ferb,

alter

nar

255 tpr.

und

Grandenzer Beitung.

ericeint täglich mit Ausnahme ber Lage nach Conn- und ffeftiagen, konet in ber Stadt Grandens und bei allen Boftanftalten vierteljährlich 1 388. 80 31., einzelne Rummern (Belagsblätter) 18 Bf. Infertionspreis : 18 Ff. bie Rolonelgelle fur Bribatangeigen aus bem Reg. Beg. Martenwerber fomte fir alle Stellengefuche und Angebote, - 20 Pf. für alle anderen Angetgen, - im Reftamentheil so Bf. Berantiwortlich filr ben redaftionellen Theil: Paul Sifder, für ben Angeigentheil: Albert Broidel, beibe in Granbeng. - Drud und Berlag von Guftav Rathe's Buchbruderei in Granbeng. Brief-Aldr.: "Un ben Befelligen, Branbeng." Telegr.-Adr.: "Befellige, Braubeng."



General-Anzeiger

für Beft- und Oftpreußen, Bofen und das öftliche Bommern.

Anzeigen nehmen an: Bijchofswerder: Franz Schulze. Briefen: P. Sonichorowski. Bromberg: Ernenauer'iche Buchdruderet, Sukav Lewi. Enlm: E. Brandt. Dirichau: E. Hopp. Dt. Chlau: D. Bärtholb.
Collub: D. Außen. Krone a.Br.: E. Philipp. Lutmiee: B. Hoberer. Lautenburg: R. Jung. Liebemühl Opr.:
U. Arampnau. Marienwerder: R. Kanter. Keibenburg: B. Müller, C. Rep. Keumark: J. Köpfe. Ofterobes:
P. Winnig u. K. Albrecht. Riefenburg: L. Schwalm. Rojenberg: C. Wojeran u. Areisbl.-Exped. Schwetz:
E Büchner. Soldan: "Mode". Strasburg: A. Huhrich. Thorn: Juftus Wallis. Znin: Guftav Wengel

Die Expedition des Geselligen beforgt Anzeigen an alle anderen Beitungen gn Griginalpreisen ohne Porto- oder Spefenberechnung.

Fir 60 Bf. wird ber "Gesellige" von allen Bost-ämtern für den Monat Dezember geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von ben Landbriefträgern entgegengenommen.

Ren hingutretenben Abonnenten wird ber bereits erschienene Theil bes Romans "Bornehme Proletarier" von Arthur gapp frei nachgeliefert, wenn fie benfelben — am einfachsten burch Boftkarte — von uns verlangen.

Notariell beglaubigte Auflage bes Gefelligen im Marg

1893: 20 800 Eremplare. 1894: 22 350 Eremplare, 1895: 25050 Exemplare.

#### Bur Auslegung bes Gintommenftenergefeges.

Der § 13 bes Ginkommenftenergesetes betrifft die Be-ftenerung bes Ginkommens aus Saus- und Grundbesit. Heber die Auslegung Dieses Paragraphen geben folgende bemertenswerthe Rechtsgrundfage des Dberberwaltungs= gerichts Aufschluß.

Als Einkommen aus einer fruchttrogenden Sache gilt nicht dasjenige Einkommen, welches der Ausberechtigte möglicher Beise daraus erzielen kann, sondern nur dasjenige, welches er thatsächlich erzielt. Will der Eigenthümer sein Grundstück nicht ausnuhen, läßt z. B. ein Gutsbesitzer einen Theil seines Gutes undestellt liegen, weil ihm die Bewirthschaftung einen lohnenden Ertrag nicht einbringen würde, so kann ihm ein Einkommen daraus nicht angerechnet werden. Nicht anders liegt die Sache, wenn der Eigenthümer, gleichviel aus welchem Grunde, die Benuthung seines fruchttragenden Grundstückes einem Anderen für dessen eigene Anhung ohne Entgelt liberläßt. Die Schähung des Einkommens aus selbstsbewirthschaftetem Grundbesth muß stets, mag man vom Grundsteuerreinertrage ausgehen, oder andere Hismittel anwenden, unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Kulturund Bodenarten sowie der besonderen Verhältnisse der Besigung und ihres Besigers, insbesondere auch der ihn um Kerksianung stehenden eigenen Arbeitskräfte in einer Besitzung und ihres Besitzers, insbesondere auch der ihm zur Bersitzung stehenden eigenen Arbeitskräfte, in einer einheitlichen Summe ersolgen. Diese Summe ist der Aussbruck des vollen Reinertrages der Einkommensquelle und aller einzelnen, hierin enthaltenen Werthe, insbesondere auch des Werthes der Arbeitskräfte der Kinder, welcher dem Besitzer gemäß § 11 Nr. 2 des Einskommenstenergesetzes anzurechnen ist. Der Werth der Arbeitskraft der in der Landwirthschaft thätigen Kinder des Besitzers kann nur dessen Einkommen aus der Landwirthschaft im Bergleiche mit anderen, auf fremde Arbeitsz wirthschaft im Bergleiche mit anderen, auf fremde Arbeits-fräfte angewiesenen Landwirthschafttreibenden erhöhen, niemals aber für ihn Ginkommen aus Gewinn bringender Beschäftigung im Sinne bes § 15 barftellen. Das Gin-kommen aus selbstbewirthschaftetem Grundbesitze darf nicht in Ertrag aus Ackerban und Biehzucht zerlegt, und eben-sowenig darf für Berleihung von Zugkraft oder für Lohn-suhren neben dem landwirthschaftlichen Einkommen ein besonderes Einkommen aus Gewinn bringender Beschäftigung

Da das Gintommen ber Rinber aus ber Beihülfe in der väterlichen Birthschaft nach § 11 des Einkommen-fteuergesetzes dem Later anzurechnen ift, so erscheint es an sich richtig und nothwendig, bei der Schähung des Ein-kommens aus selbstbewirthschaftetem Grundbesit das Eintommen bes mit feinen Rindern wirthschaftenden Landwirthes im Bergleiche mit dem auf fremde Arbeitsträfte angewiesenen Landwirth entsprechend höher zu bemessen. Allein biese Söherschätzung findet ihre nothwendige Begrenzung in der Möglichkeit, die Arbeitskraft der Kinder in der Wirthschaft voll auszumußen. Jeder landwirthschaft-liche Betrieb bedarf nur bestimmter Arbeitskräfte, deren Maß sich nach der Größe der Besitzung und der Art der Bewirthschaftung richtet. Ein über dieses Maß hinausgehender Ueberschuß ber borhandenen Arbeitefrafte fann den Ertrag nicht mehr steigern, wird vielnicht regelmäßig als Erschwerung der Wirthschaft und Beeinträchtigung des Ertrages empfunden werden. Die Schätzung des Ein-kommens aus selbstbewirthschaftetem Grundbesitze durch Bervielfachung der bavon zu entrichtenden Grundftener mit einem beftimmten Multiplifator ift niemals als zulässig anerkannt worden. Vielmehr sind aus dem Bereiche ber Grundsteuerveranlagung als einzig zulässiges Hülfs-mittel stets nur die Grundsteuerreinerträge bezeichnet, und auch diese dürfen mir unter bestimmten, eine rein mechanische und schablonenhafte Anwendung ausschließenden Borbehalten benutt werden. Die Anwendung allgemeiner, lediglich nach dem Flächenmaße ganzer Besitzungen und ohne jede Unterscheidung von Kultur- und Bodenarten bestimmter Einheitssäge für den Hektar (den Morgen) Landes ist zus läffig. Rach ben Beftimmungen bes Finanzminifters burfen bie für die Schätzung des Einkommens aus felbstbewirthich ale Schuching des Eincommens aus jelöstdewirthssichaftetem Erundbesitz zugelassenen Normalsätze nicht als allgemeine Einheitssätze für den gesammten Flächeninhalt des Erundbesitzes aufgestellt werden, sondern sie sollen getreunt für die einzelnen Kulturs und Bodenarten aufgestellt und bei ihrer Anwendung mössen serner die des sonderen Berhältnisse der einzelnen Bestaungen und ihrer

Besither berudfichtigt werden. hierunter find aber nicht Meußerlichkeiten wie beffere Lebenshaltung u. f. w. zu verstehen, sondern innere, persönliche Eigenschaften, wie das höhere oder geringere Maß von berufsmäßiger Tüchtigkeit, von Ginficht und Arbeitstraft.

Bas bas Gintommen aus Sausbefit anbetrifft, fo ift bie Abzugsfähigteit ber aufwendungen für Unter-haltung eines Gebändes weber von ihrem Umfange, noch von der regelmäßigen jährlichen Wiederholung, sondern lediglich von dem Zwecke der betreffenden Banarbeiten abhängig. Außerdem tommt es nicht barauf au, ob bie Berantagungsbehörden bie Reparaturtoften für gu boch erachten, wenn diese nur thatsächlich als solche entstanden und bezahlt worden sind. Der Miethswerth der vom hausbesiher einem nicht zur haushaltung gehörigen Berwandten zur unentgel tlichen Benuhung überlassenen Räume kann dem Ersteren nicht als Miethewerth der eigenen Bohnung angerechnet werden. Der für die Gebändesteuerveranlagung sestgestellte Miethswerth (Gebandeftenernutungswerth) in Städten und ftadtahulichen Ortschaften (§ 6 des Gebäudestenergesetzes vom 21. Mai 1861) unterscheidet sich von dem Einkommenstener-miethswerth dadurch, daß der erstere den Bruttomiethswerth nach dem Durchschnitte der letten zehn Jahre vor Ausführung der Gebäudestenerrebision, der lettere bagegen den Rettomiethswerth der Gegenwart barftellt. Die bei der letten Gebäudesteuerrevision nach dem Durchschnitt der Jahre 1883—1892 festgestellten Gebändesteuernutungswerthe (in Städten und ftadtähnlichen Ortschaften) werben theils als Bruttowerthe, theils wegen ihrer Bemeffung nach ber Beit eines überwiegenden wirthschaftlichen Aufschwunges der Regel nach einftweilen nicht unbeträchtlich höher fein, als bie Gintommenftenermiethe.

#### Landwirthichaftliche Buftande in England.

Ein Mr. Rew, ber für die königlich englische Kommission als Assistent Erhebungen über die Lage ber Landwirthschaft in England angestellt, hat einen Bericht veröffentlicht, der auf die Buftande in manchen Wegenden 3. B. in ber Graf. Schaft Rorfolt ein fehr trübes Licht wirft. Während por schaft Norfolk ein sehr trübes Licht wirft. Während vor zwanzig Jahren die dortigen Farmer vorzigliche Geschäfte machten, sind sie jett sämmtlich ruiniet, trozdem die Großgrundbesitzer, dem Drängen ihrer Pächter nachgebend und unfähig oder abgeneigt, ihr Land selbst zu behauen, die Pachtzinsen um 20 pCt., ja in einigen Fällen um 60 pCt. herabgesett haben. New ist der Ansicht, daß viele Farmen, besonders die kleinen, noch immer viel zu hohe Pachtzinsen zu tragen haben. Der frühere englische Ministerpräsident scheint Recht gehabt zu haben mit seiner Meinung, daß das Land in England nicht länger im Stande sei, "drei Prosite" zu gewähren, der Klassen zu ernähren, nämlich die der Großgrundbesitzer, welche das Land besitzen. nämlich die der Großgrundbefiger, welche bas Land befigen, bie ber Bachter, welche das Betriebstapital ftellen und wirth-Schaften, und die ber Landarbeiter, welche die Sehnen gur Arbeit liefern.

Rem's Bericht gahlt nicht weniger wie achtzehn Ritter-güter in der Grafichaft Rorfolt auf, beren Eigenthumer genöthigt find, ihre ftolzen Hallen an Fremde zu bermiethen, während sie selbst sich auf ein Banernhans ober ein noch armlicheres Quartier zurnichzogen. Obendrein find die nenen Bachter nicht genugend mit Rapital bersehen; in bielen Fallen ift es taum bie Gaifte von bem, was noch im Jahre 1881 als jur Bebauung nothig erachtet wurde. Begüterte Leute weigern fich aber, Land zu übernehmen und es giebt gange Streden, die überhaupt teinen Bachter finden. Gin Behntel der Landarbeiter find ausgewandert, da die Berminderung bes beftellten Landes ihre Arbeit überfluffig machte, und die ungenilgend bebauten Landereien werfen fedes Jahr weniger ab.

Bo ber Großgrundbesit nicht borherricht, sondern fleine Giter geschaffen worden find, beren Besither felbst arbeiten, steht es erheblich beffer, 3. B. in der südlichen Graffchaft Dorfet. Dort wurde bor etwa fieben Jahren Grafichaft Dorfet. Dort wurde vor etwa sieben Jahren ein Landgut von 343 Acres, das der Pächter nicht weiter bewirthschaften konnte, dersteigert. Es war angeblich auf 24000 Mt. geschätt und die darauf lastende Hydothekenschuld betrug 5000 Pfd. Sterling (100000 Mt.); der jährliche Pachtzins war 4800 Mt. Ein gewisser Edgcumbe sahrliche Pachtzins war 4800 Mt. Gin gewisser Edgcumbe sah die verlassene Farm, kauste sie für 101000 Mt., und gab noch weitere 20000 Mt. aus, um das Gut in 25 Varzellen von 2 dis 33 Acres zutheilen, Straßen und Brunnen anzulegen und bestehende Rechte und Servitute anzukausen. Diese kleinen Güter wurden zum Verkauf ausgeschrieben unter der Bedingung, daß der Käuser ein Rehntel des unter ber Bedingung, daß ber Raufer ein Behntel bes Raufgelbes fofort erlegte und ben Reft nebft Binfen in neun Jahren gurudzahlte. Die Antaufssumme (sammt Auslagen) von 122 840 Met. wurde nach ber Große auf Auslagen) von 122840 Mt. wurde nach der Größe auf sämmtliche Parzellen vertheilt. Zu der größten Ueberraschung des Eigenthümers, Sogenmbe, meldete sich eine Menge Leute. Das war im Jahre 1889 und jeht, nach sechs Jahren, ist das ganze Kaufgeld dis auf 10000 Mt. zurückgezahlt. Als das Land in den Händen des letzen Pächters war, fanden drei Landarbeiter Beschäftigung. Jeht leben auf demselben Lande 25 Familten, bestehend aus 75 Personen, die freilich das Land selbst bebauen.

Berlin, den 27. November.

- Der Raifer ift Montag Abend aus Barby nach bem Renen Balais gurudgetehrt. Dienftag Bormittag borte der Kaiser Marinevorträge. Abends wohnte der Kaiser im tönigl. Opernhause in Berlin der ersten Aufführung der neuen Oper "Jvanhoe" bei und kehrte nach der Borstellung nach dem Neuen Palais jurud.

Der Raiser hat genehmigt, daß am 18. Jamar 1896, dem 25 jährigen Gedenktage der Proklamirung des Deutschen Reiches, in allen höheren, mittleren und niederen Schulen des Landes eine altgemeine Schulfeielt veranstaltet wird. Diese Feier soll darin bestehen, daß 1) an allen bezeichneten Schulen der Unterricht ausfällt, 2) an ben höheren Schulen für die mannliche und weibliche Jugend, an ben Geminaren und Praparandenanftalten in den einzelnen Maffen durch die Ordinarien in geeigneten Ansprachen die Bedeutung des Tages ben Schülern in einfacher, zu herzen dringenden Weise vorgeführt und daran 3) eine gemeinsame, aus Gesang und Deklamation be-stehende patriotische Schulseier für alle Schüler angeschlossen

wird.

— Auf Einladung des Leid-Kür.-Regts. Großer Kursürst (Schles.) Nr. 1 wird der Kaiser am 2. Dezember in Brestauseiner Feier zur Erinnerung an die 25 jährige Wiederkehr der Schlacht von Poupry beiwohnen. Am folgenden Tage wird der Kaiser in Begleitung des kommandirenden Generals des VI. Armeekorps, Erdprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen sich nach Ohlau begeben, um dem Erinnerungsseste beizuwohnen, das das Hus. Regt. von Schill (1. Schles) Nr. 4 aus Anlaß der 25 jährigen Wiederkehr des Tages der Schlacht von Orleans peranftalten wirb.

— Der beutiche Kronpring und Bring Eitel Frig treffen, wie jest amtlich feftsteht, bereits Mitte April in Alon ein. Sie werben bas bortige Luftschloß bewohnen und nicht bas Ghmnasium, sonbern die Kabettenanstalt besuchen.

Gur die von bem Deutschen Batriotenbunde gur — Fir die von dem Beurigen Parriotenbunde zur Errichtung eines Bölferich lacht Den in als bei Leipzig ausgeschriebene Bortonkurrenz sind 33 Plane eingegangen. Den ersten Preis von 2000 Mart erhielt Architekt Karl Doflein in Berlin, den zweiten Preis von 1800 Mart Architekt B. Schaebe in Charlottenburg; den dritten Preis von 1200 Mt. erhielten der Architekt Ludwig Engel und Bildhauer E. Wend.

Die Reform ber Militärftrafprozegordnung scheint im Sande zu verlaufen. Der Raifer foll die Absicht hegen, die ganze Angelegenheit vertagen zu lassen, weil die Ansichten noch nicht geklärt erscheinen. Der Reichstag wird sich unter diesen Umständen mit der Borlage noch nicht ju befaffen haben.

— Die erneuten Untersuchungen wegen der vierten Bataillone haben, wie die "Post" hört, ein für die Halbbataillone so ungünstiges Resultat ergeben, daß mansich viesleicht genöthigt sehen wird, noch vor Ablauf der dis zum Jahre 1899 sestgelegten Probezeit für die zweische jährige Dienstzeit in ber Organisation ber porbereitenben Stammformationen für die vierten Feldbataillone innerhalb der Grenzen der jetigen Präsenzstärke eine Aenderung eintreten zu lassen. Es wären in erster Reihe die Mängelder Halbeit zu beseitigen, ohne die Borzüge der Einrichtung der vierten Bataillone in Hinsicht auf die Bordereitung für den Mobilmachungsfall einerseits und auf die Unterstätzt. ftilgung bei ber Durchführung ber zweijährigen Dienstzeit anbererseits zu schmälern. Unter biefen Umftanden sei es teineswegs ausgeschlossen, daß der Reichstag sich schon in der beborftebenden Tagung noch ein Mal mit den vierten Bataillonen zu beschäftigen haben wird.

- In ber "Berliner Korrespondeng" heißt es: Mit ber fteigenden Erfenntniß in landwirthschaftlichen Rreisen von ber Rüglichkeit ber Genoffenschafts-Silos wird boraussichtlich auch, wie überall sonft bei den Verwaltungen großer Speicheranlagen, die Ueberzengung von der Rits-lichkeit, wenn nicht Nothwendigkeit der Ausgabe über-tragbarer Lagerscheine in landwirthschaftlichen Kreisen mehr und mehr Berbreitung und Unhänger finden. Deswegen wird der gefetlichen Regelung bes Lagerwefens und ber Lagericheine ernente Aufmertjamteit gugewenbet. Bisher war die Stimmung ber Landwirthe dem Barrantsyftem gegenüber nicht günstig. Der beutsche Landwirthsichaftsrath hat gelegentlich seiner 18. Plenarbersammlung in der Sitzung vom 26. Februar 1890 mit großer Entschiedenheit und Einmilthigkeit sich gegen die gesetliche Ansbildung des sog. Warrantsystems ausgesprochen. Ehe weitere Schritte in dieser Angelegenheit erfolgen,

foll daher die gegenwärtige Auffaffung ber landwirthichaftlichen Rreise über diese Frage geprüft werden. Ins-besondere soll festgestellt werden, ob die früheren Auschauungen über das Lagerscheinsustem sich schon jest mit Rücksicht auf die genossenschaftliche Verwerthung und Beleihung des Betreibes an ben Gilvanlagen ju beffen Gunften geandert Der Landwirthschaftsminifter hat daber bie landwirthichaftlichen Provinzial-Bentral- und Sauptvereine Breugens um einen gutachtlichen Bericht ersucht.

— Bolksheime und Lesehallen sollen in Berlin er richtet werden. Derartige Einrichtungen haben sich anderwärts schon sehr gut bewährt. Dresden 3. B. besith vier solcher Einrichtungen. Für den Jahresbeitrag von mindestens 2 Mt., der in vierteljährlichen Katen gezahlt werden kann, erwirdt jeder die Mitgliedschaft in dem schon über 4000 Mitglieder zählenden Berein "Boltswohl" und Bugleich bas Recht, in allen bier Bolts-heimen Lefe- und Unterhaltungsgimmer, jowie bie Bibliothet und Unterrichteturfe zu benuben und in allen bem Berein gehörigen

Raumen und Garten frei gu vertehren, ohne etwas verzehren

Der Reichstagsabgeordnete Alhiwardt hat fich am Dienstag von Rremerhaven aus auf dem Dampfer "Spree" nach

Der Bertrauensmann der Nanener Sozialbemotraten hat fein Umt niedergelegt und folgende Ertlarnug veröffentlicht: Die verlegende Plumpheit ber antipatriotischen und antibynaftischen Kundgebungen ber Sozialbemotratie, wie fie befonders in deren Pregorganen hervortritt, stehe in fraffestem Widerspruch mit den Idealen der Arbeiterbewegung und mache ihm ein weiteres Berbleiben in der Partei unmöglich."

Samburg. Aus Anlag der Feier des Loignyta ges am 2. Dezember beschloß ber Cenat eine Schenkung von 70 000 Mart, wovon 40 000 Mart ber Beteranenftiftung und 20 000 Mark als Ehrengabe an das 2. hanseatische Infanterie = Regiment Nr. 76 siberwiesen werden follen. — Für die in Hamburg bestehenden militärischen Wittwen- und Waisenkassen hatte der Senat schon früher

eine ausehnliche Summe gestiftet. Desterreich-Ungarn. Im Budgetausschuß bes Ab-geordnetenhauses erklärte am Dienstag bei einer Besprechung der Frage des Frauenstudiums der Unterrichtsminister Freiherr v. Gautsch, er habe bereits i. J. 1892 betont, daß die höchste Aufgabe der Unterrichtsverwaltung sei, die Franen gu Erzieherinnen ihrer eigenen Rinder gu erziehen. Die Frage der Steigerung der Erwerbafähigfeit der Frauen sei ernst geworden und die Bersorgung ber zur Ehelosigkeit verurtheilten Mädchen sei dringlich. Daraus ergebe sich jedoch eine volkswirthschaftliche Gefahr; denn ber weibliche Mitbewerb führe gur Berabbrudung des Arbeitstohnes und damit zur Entfernung von dem Ideale des "Familienlohnes", d. h. jener Lohnstufe, die die Erhaltung einer Famile durch den Mann voraussetzt. Es sollte sich daher nicht um den Wettbewerb der Frauen in den von den Mannern bereits besetzten Berufszweigen handeln, fondern um die Erschließung neuer Berufszweige. Seitens ber öfterreichischen Unterrichtsverwaltung werde nichts geschehen, um die Zahl der Studentinnen zu bermehren. Die jetige Einrichtung von Gymnasien für Madchen sei unpassend.

Raifer Frang Joseph hat als Ronig von Ungarn bas Gefet über die freie Religionsübung genehmigt; das Geset wird nächstens veröffentlicht werden.

England. Der Streit der Schiffbauer in Belfaft gieht immer weitere Kreise. In Rew = Caftle hat eine ftart besuchte Bersammlung von Arbeitgebern, welche der Schiffbaner-Bereinigung der Nordoftkufte angehören, das Borgeben ihrer Bertreter auf der letten Konferenz in Carlisle gebilligt und endgiltig beschloffen, sich der Bereinigung der Arbeitgeber im Schiffbaufache anzuschließen. In London wird die neue Bereinigung der Schiffsbaumeister wahrscheinlich die Arbeitgeber im Rorden Englands auffordern, ihre Arbeiter Ende ber Boche auszusperren. herr Bolff (ber Theilhaber ber Belfaster Firma Sarland u. Wolff) hat sich nach Deutschland begeben und foll bereits ben Bertrag wegen ber Ausruftung der auf ben Werften seiner Firma liegenden, im Rumpf sertigen Kriegsschiffe abgeschlossen haben; sie sollen von Schleppdampfern nach dem beutschen Hafen bugsirt und dort fertiggestellt werden. Dies hat neues Del ins Feuer gegossen, und die Erhittenung gegon in Firm der Reiserung der Deli-Erbitterung gegen die Firma, deren Beigerung der Lohn-erhöhung den ganzen Streit hervorgerufen hat, weiter und weit über Belfast hinaus gesteigert.

Frankreich. Der am Dienstag zusammengetretene Ministerrath entschied dahin, den Abmiral Gerbais wegen des kürzlich erfolgten Auflaufens der drei Kriegsschiffe bei Salins-d'Hieres vor ein Untersuchungsgericht zu ftellen. Diesem Gericht gehören der frühere Marineminifter Admiral Riennier, ferner ber Seeprafett bon Toulon, Bizeadmiral Brown de Colstoun, sowie der ehemalige Oberkommandant des Mittelmeergeschwaders, Ab-

miral de la Jaille an.
Große Ueberraschung und Aufregung hat in Paris die von der Zeitung "France" am Montag veröffentlichte erste (!) Liste eines alphabetischen Berzeichnisses von Beitungen, Banten, Parlamentariern und anderen einflußneichen Berjonen, die bon der Banamage fellichaft Beld erhalten haben follen, hervorgernfen. Die Beröffentlichung macht ungeheures Aufsehen, besonders weil auf der Lifte Blätter wie die Autorits und Ramen ftehen, die man bis jest für rein hielt. Die Lifte scheint ben Barlamentariern, ber Presse und den Finanzleuten ganz unerwartet gekommen zu sein, und man erwartet die größten Ueberraschungen, falls sie fortgesetzt werden sollten. Man ist jedoch ziemlich allgemein der Ansicht, daß fernere Beröffentlichungen hintertrieben werden.

Batitan. Der Papft war am Dienstag im Stanbe, bas Bett zu verlassen und mehrere kurze Audienzen zu ertheilen.

Rugland. Gin Berfuch bes amerifanischen Betroleumringes, neue erbohrte Map htaquellen bei Rubato zu erwerben, ist wie dem "Geselligen" geschrieben wird, dadurch gescheitert, daß eine rufsische Gesellschaft das dortige Gelände angekauft hat. Diese neuen Petrolenmsfunde sind deshalb besonders bedeutsam, weil sie ganz unhe an den Safen des Schwarzen Meeres liegen, also leichter für die Ansfuhr ungbar gemacht werben können, als das Batu'iche Betroleum.

Türkei. Der Sachschaden, bon die Armenier burch die Unruhen in Anatolien erlitten haben, wird von ihnen auf 10 Millionen türkische Pfund (ca. 160 Millionen Mark) und ber Menichenverluft auf 40000 Berfonen gefchat.

Rach den in Aleppo eingegangenen Berichten von Missionaren wurden bei den Meheleien in Marasch am 19. Rovember viele hundert Personen getödtet und bie Schulgebande niedergebrannt.

#### Aus der Proving.

Graubeng, ben 21. Rovember.

Die bie Samburger Geewarte melbet, ftellt ein bon Mordichweben fuboftwarts fortidreitendes Gebiet niedrigften Luftdrud's start auffrischende nordwestliche Winde in Aussicht. Die Ruftenftationen haben ben Signalball aufzuziehen.

- Der einzige Gegenstand der Tagesordnung für das bekanntlich zum 4. Dezember nach Berlin einberufene breußische Landes-Dekonomie-Kollegium ift die Buderfteuer-Frage. Die Referente find den herren Brofesfor Dr. Moder-Halle und Generalsefretar Steinmeher-Grabowo übertragen. Der Raifer will nicht nur an ben Berhandlungen, fondern auch an dem barauf folgenden gemeinschaftlichen Mahle theilnehmen.

In einer Signing der Direktoren von oft- und west-prensis den Buckerfabriken, welche am Dienstag in Danzig stattfand, wurde folgendes Telegramm an den Reichs-kanzler Fürsten Hohenlohe abgeschickt:

Die heute bier berfammelten Bertreter ber Buderfabrifen und Weftpreugens begrugen ben bem Bundegrathe vorgelegten Gefegentwurf betr. Menberung ber Buderftener mit Freuden, dantdar anerkennend, daß die Regierung der Zuder-Industrie Hilfe gewähren will und hoffend, daß sie auf dem betretenen Wege energisch fortschreiten werde, aber auch dringend wünschend, daß die Härte welche für den Osten in der ge-wählten Form der Kontingentirung liegt, beseitigt werde."

Der Borftanb bes landwirthicaftlichen Bentral. vereins für Ditpreußen hat eine Gingabe an ben Rriegsminifter gerichtet, welche verlangt, bag ber Bedarf an Rartoffeln von deutschen Landwirthen unmittelbar anzukaufen sei, sei es in der Gegend selbst oder in Ermangelung genügender Borräthe durch Bermittelung der Proviantämter in andern Gegenden. Hierauf hat der Ariegsminister am 13. November erwidert, daß "die Truppentheile bestimmungsmäßig schon jest gehalten sind, die Terpssegungsbedürsnisse sin die Menagen in ertter Linie durch Mexice dan Rraduzenten an deser Nur gehalten into, die Verpstegungsveontsnisse int vie Arenagen in erster Linie durch Bezüge von Produzenten zu becken. Anr wo dies nicht angängig ist, kann die Sicherstellung des Bedarfs durch Ankauf von Händlern erfolgen. Wenn die Deckung des Bedarfs an Kartoffeln häusig auf die letztgenannte Weise erfolgt, so hat dies zum größten Theil seinen Grund in der Mangel des Angebots seitens der Landwirtse, anderntheils aber auch in den Berbrauchs- und Lagerungsverhaltniffen bei ben Truppen. Laffen fich jeboch burch Bereinbarungen, wie fie ber oftprengische Bentralverein angedeutet, die Bezüge von Broduzenten bei ben Truppentheilen heben, fo wurde bamit ben biesfeitigen Absichten nur entsprochen werben. Das Kriegeminifterium hat deshalb auch gern Unlag genommen, bas Generaltommando bes 1. Armeetorps ju ersuchen, bie Truppeutheile auf bie angeregte Art des Bezuges der Kartoffeln hinguweisen und ihnen aufzugeben, mit Landwirthen oder landwirthicaftlichen Bereinen nach gebachter Richtung bin in Berbinbung gu treten. Dem weiter gestellten Antrage, ben auf biese Beise nicht zu bedeuben Menagebedarf an Kartoffeln von Proviantamtern in anderen Gegenden burch Antaufe aus erfter Sand beschaffen und überweisen zu laffen, vermag das Kriegsministerium nicht zu entsprechen, da nach ber bestehenden Organisation die Truppentheile bei ihren Menagebeschaffungen felbstständig find und ohne Mitwirtung der Proviantämter berfahren.

Das Reichs-Postamt richtet auch in biefem Jahre an bas — Das Neichs-Poltant richtet auch in biefem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendung en dald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in gen leiten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Zigarrenkisten zo. sind nicht zu bennzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Ausschrift nicht in deutlicher Weise das Racket gesehr werden in empsiehlt sich die Verwendung eines das Badet geseht werden, fo empfiehlt sich die Berwendung eines Blattes weißen Kapiers, welches der ganzen Fläche nach seit aufgeklebt werden muß. Bei Fleischenbungen und solchen Gegen-ständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut zc. absehen, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Am zweckmäßigken sind gedruckte Aufschriften auf weißem Kapier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetadressen für Racketaufschriften nicht perspekt werden. Der Name des für Padetaufschriften nicht verwendet werden. Der Rame des Beftimmungsorts muß frets recht groß und fraftig gedrudt ober geschrieben fein. Die Radetaufichrift muß fammtiche Ungaben ber Begleita breffe enthalten, gutreffenbenfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung bes Absenbers, ben Bermert ber Gilbeftellung 2c., bamit im Falle bes Berluftes ber Begleitabresse bas Badet auch ohne bieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden tann. Auf Badeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Padeten nach Berlin auch ber Buchftabe bes Postbegirts W., 80. u. f. w.) anzugeben. Bur Beschleunigung Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Radete frankirt aufgeliefert werben; die Bereinigung mehrerer Padete gu einer Begleitadresse ift thunlichst zu vermeiben.

Bum Beften ber Weihnachtsbescheerung für hiefige arme Schultinder (ohne Unterschied ber Konfession) wird am 9. Dezember abende 8 Uhr im Schubenhanssaale hierselbst ein Bohlthätigteitstongert ftattfinden, verauftaltetvom Seminarchor unter gittiger Mitwirtung von Frau Burgermeister Polsti, herrn Kapellmeister Nolte und herrn Lehrer hoppe. (Billetsbestellung bei herrn Dstar Rauffmann.)

— Der Uffiftenzarzt erfter Klaffe Dr. Jang vom Infanterie Regiment Rr. 21 in Thorn ift zu feiner weiteren Anabilbung auf ein Sahr zum Reuen allgemeinen Krantenhaufe in Samburg-Eppendorf tommandirt.

Der Regierungs-Banmeifter Bruft lein aus Stargard B. ift ber Regierung in Gumbinnen zur Beschäftigung fiber-

Der Steuereinnehmer Borbe in Flatow ift nach Culm und ber Stenereinnehmer Schrober in Culm nach Flatow berfett.

4 Dangig, 27. Robember. Die gestrige Berathung bei bem herrn Oberpräsidenten über bie Aufbesserung bes ländlichen Realfredits lehnte fich an die neuen Borfchläge der Lan bichaft an, welche den Zweck verfolgten, den Besitzern die Aufnahme bon Darlehen zu erleichtern und zu vereinfachen. Die Borschläge der Landschaft wurden bon ber Berfammlung als eine Berbefferung anerkaunt. Der Bertreter des Ministeriums, Geheimrath Bermes-Berlin sprach die Soffnung aus, daß noch weiter gehende Bugeftändnisse, namentlich wegen des Tagverfahrens von der Landschaft gemacht werden würden. An der Sitzung nahmen auch die Serren Geheimrath Brint mann, General-Landschaftsdirektor Wehle, Laudschaftsdirektor Albrecht, die beiden Herren Syndiciaus Marienwerder und die Besitzer Grunan in Lindenan und Berendtherr b. Graß-Rlanin und Landrath Pettin Theil. b. Meerscheidt-Bulleffem waren nicht anwesend.

\* Dangin, 26. Rovember. Die hentige Stadtverorbneten-figung wurde mit einer geheimen Berathung eröffnet, in der herrn Chefarzt Baum, ber zur herstellung seiner Gesundheit einen sechenwatigen Urland genommen hat, ein Ehren geschent von 1000 Mf. bewilligt und herr Stadtrath Wendt, der eine Wieberwahl in das Magistrats-Kollegium abgelehnt hat, zum Wiederwagt in das Magiftrats-Nouegium abgeteint für, jam "Stadtältesten" ernannt wurde. In der öffentlichen Sihung wurden zu unbefoldet en Stadträthen für die Jahre 1896 bis 1902 die Herren Kosmack, Eronan, Wischof, Claaßen und v. Rozhnski wieder- und an Stelle des Herrn Bendt herr Dr. Daffe nengewählt. Die Berfammlung nahm

Wendt Hert Dr. Da je neingewahtt. Die Verjammtung nahm bann Kenntniß von einem Dautschreiben des Abg. Rickert für seine Ernennung dum Ehrenmitgliede der Stadt Danzig.
An die Berlesung des Dankichreibens durch den Vorsissenden der Versammlung, Herrn Steffens, knüpfte Herr Oberdürgermeister Dr. Ban m bach folgende Erklärung: "Ans Anlah der Rickertigten Ehrendürgersache din ich in der Presse (hautrsächlich im Berl. Tagebl. D. Red.; sortwährend den heftigsten Angesehrt. Ungriffen ausgesett. Es ift nämlich nicht unbefamt geblieben, bas ich im Magiftratstollegium in ber Sigung am 31. Ditober b. J. gegen die Berleihung diejes Shrenburgerrechtes geftim.nt habe 3ch habe babet die Berdienfte des herrn Abgeordneten Ricert Ich habe dabel die Berdieuste des Herrn Abgeordneten Rickert bezirke Bromberg, Danzig, Königsberg den Antrag zu stellen, um unsere Stadt nicht im mindesten bestritten, ich habe nur den Beitpunkt eines politischen Jubiläums für ungeeignet erachtet, um bei dieser Gelegenheit das Ehrenbürgerrecht zu er- russischen Berkehrsminister eine Bersügung dahin erlassen,

thellen, und ich nehme das Recht für mich in Ampruch, meine redliche lleberzeugung offen und ehrlich jederzeit zu bekennen und zu vertreten. Ferner ist in der Presse die Behauptung aufgestellt worden, daß ich Sr. Exellenz ben herrn Oberdrässichenten v. Größler in einem Privatgespräch, das ich zufällig mit ihm am 2. Rovember d. J. über das von dem Provinziallandtag beschlosene Kaiser Bilhelm-Denkmal hatte, auf einen angeblichen Formfehler bei der Berleihung des Ehrenburgerrechtes aufmertfam gemacht, und so ein Einschreiten ber Aufsichtsbehörde veranlaßt hätte. Das ist eine Erfindung, benn ich selbst habe von dem angeblichen Formsehler gar nichts gewußt. Weiter ist behauptet worden, ich hätte dem Derrn Oberpräsidenten in jenem Gespräch bie Stadtverordneten-Bersammlung gewissermaßen benungtrt, weil sie mit der Berleihung des Ehrenbürgerrechts einen politischen Aft vollzogen habe, und ich soll sogar das Kaiser Wilhelm-Denkmal nur als Borwand gebraucht haben, um Er. Erzelleuz diese Mittheilung machen zu können. Das ist erst recht nicht wahr. Ich habe nur beiläufig erwähnt, daß ich in der Dentmalssache die städtischen Behörden nicht engagiren tönne, um so weniger, als ich zu meinem Bedauern augenblicklich mit der Stadtverordneten-Bersammlung nicht in vollem Einverständniß wegen der Ridert'ichen Ehrenbürgerfache mich befände. Ich war gu der Annahme berechtigt, und habe dieser Annahme dem herrn Oberpräsibenten gegenüber auch Ausdruck gegeben, daß berselbe bereits von meiner Abstimmung am 31. v. Mts. und von beren Motivirung Kenntniß habe, da dies sofort nach der Sigung in ber Bürgerschaft befannt geworben war. Meine herren, ich bin zwar fest überzeugt, daß in dieser ehrenwerthen Bersammlung niemand ist, ber mir eine solche Handlungsweise zutranen wird, wie sie mir untergelegt worden ist. Aber ich habe es doch für geboten erachtet, den herren Stadtverordneten gegenüber nich offen fiber biefe Sache auszulprechen, um auch bem Berfuch borzubengen, burch folden Klatich bas gute Ginbernehmen zwischen ber Stadtverordneten-Berfammlung und mir zu ftoren, auf bas ich in der That hoben Werth lege und ohne das ein gedeihliches Bufammenwirken nicht möglich ware".

Der Endabichluß der Kammereitasse für 1894/95 weift einen Bestand von 411490 Mt. und als Betriedssonds 338086 Mt., wozu nachträglich noch 167318 Mt. aus den Zöllen gekommen sind, auf. Der Hafengelbtarif wurde dahin abgeändert, daß die mit Quarzsand einkunsenden Seeschiffe das ermäßigste Hafengelb der Bellektissen autrichten Wellektissen. geld der Ballaftichiffe entrichten follen. Dem Sanfischen Geschäftsverein wurde wie bisher eine jährliche Beihilfe von 300 Mt., der Dittmannschen Privatmädchenschule in Neufahrwasser eine solche von 500 Mt. und der hiesigen Bausnnung für ihre Fachschule, die später mit der staatlichen Fortbildungs und Gewertschule verdunden werden soll, für den Winter 1895, 96 ein Zuschulf von 1500 Mc bewilligt. Der Antrag des Magistrats, die von 39 hiesigen Fleischern erhobenen Entschädigungsansprüche für Augerbetriebjegung ihrer Brivatichlachtftatten in ber vom Bezirksansichuß festgesetten Sohe von 16122 Mt. anguertennen und diese Entschäbigungssummen ans den Schlacht- und Biehhof-fonds zu bestreiten, wurde angenommen. Schließlich wurde dem Magistrat ein Kredit von 35000 Mt. zu Lasten des Etats 1896/97 gur Beichaffung von Pflafter- und Trottoirfteinen bewilligt.

Das Schöffengericht hatte fich heute mit ber intereffanten Frage zu beschäftigen, ob das Zerwerfen von Glasgegen-ftanben vor dem Hause eines Paares, das den Polter-abend begeht, als grober Unfug anzuschen sei. Der Arbeiter F. von hier hatte am 14. September ben Polterabend ber Wittwe G. auf die bezeichnete Beise geseiert und war bafür mit einem polizeilichen Strafmandat in höhe von 15 Mt. bedacht worden, gegen das er richterlichen Entscheid beantragt hatte. Er gab zu, daß er die Scherben geworfen, doch habe ihm babei eine jebe ftrafbare Absicht gemangelt, denn er habe nur ben alten Spruch rechtfertigen wollen: "Je mehr Scherben am Polterabend, je mehr Glud in der Che." Der Gerichtshof fprach den Au-geklag ten frei, indem er annahm, daß der Angeklagte nichts Strafbares begangen habe, wenn er einer in Beft- und Oftpreußen weit verbreiteten Gitte hulbigte.

24 Tangig, 27. November. Sandn's bebeutenbstes Botal-wert, das Dratorium "Die Echöpfung", welches in diesem Jahre auf sein 150 jähriges Jubiläum gurudblidt (Hahdn hat es im Jahre 1795 begonnen, allerdings erft 1798 vollendet), wurde gestern Abend vom hiesigen Gesangberein unter Leitung des herrn Georg Schumann im Friedrich Wilhelm Schützenhause zum Bortrag gebracht. Den Sopranpart des Gabriel in den ersten beiden Theilen und der Eva im letzten Theile sang Frl. Marie Berg aus Rüruberg, die schon vor einigen Jahren bei ber Jubiläums-Aufführung des "Judas Maccabaus" hier außer orbentlichen Beisall erntete, mit durchschlagendem Erfolge. Den Uriel fang herr Dierich aus Leipzig, ber fich als hervorragen-ber Oratorienfanger bereits einen Ramen gemacht hat. Die umfangreichen Bagparthien bes Raphael hatte ebenfalls ein auswärtiger Künftler, Herr Settetorn aus Braunschweig, über-nommen und führte sie in fünftlerisch hoch befriedigender Beise durch. Chor und Orchester leisteten Ausgezeichnetes. Der Stadtverordnete Bädermeister Karow stürzte heute

Der Stadtverordnete Bacermeiner Rarow jeurzte heite Racht, aus einer Gesellschaft heinkehrend, in seinem Hause 2 Treppen hoch rücklings hernnter und zog sich eine schwere Geshirnerschütterung zu. — Rach einer sozialdem okrat ischen Bersammlung der Zimmerer wurde gestern Abend der bekannte sozialdemokratische Führer Jochem auf der Straße von einigen Genossen überfallen und schwer mit handelt. Die Thater wurden verhaftet.

21 Danzig, 27. November. Am Durchschnittsgelände bei Midelswalde wurde gestern ein riesiger Stor von mehr als brei Zentner Gewicht gesangen. — herr Eisenbahn-Prasident Thome ist heute nach Königsberg zur Sitzung bes Bezirks-Eisenbahnrathe abgereift.

Der hiefige Kriegerverein "Bornffia" hat in feiner geftrigen Borftandssigung beichtoffen, sich an ber Einweihungsfeier bes Kyffhaufer-Dentmals im nächften Jahre burch eine Deputation mit der Fahne ju betheiligen.

Bu ber für die Beit vom 5. bis 24. Dezember im Freundicaftlichen Garten geplanten Weihnacht ausfte Il ung bon Sportsachen, Spielwaaren, Patentneuheiten und Lugusgegenständen sind die Anmeldungen seitens hiesiger, Berliner und Leipziger Firmen in solcher Menge eingegangen, daß die verfügbaren Blate fast sammtlich vergeben sind. — Wie verlantet, hat unsere Sondrette, Frl. Dubich, der Liebling des Danziger Theaterpublifums, ein Probegaftipiel am Hoftheater gu Mannheim abgeschloffen.

Der prächtige an ber Hunbegasse belegene Renbau des kaufmännischen Klubs "Concordia" ist bis unter das Dach sertig, so daß im Winter die innere Einrichtung und Ausschmückung erfolgen kann. Der stattliche, im akten Danziger Styl gehaltene Ban wird außer den umfangreichen Klubstofilitöten auch größere Kripatunhaupen gubalten.

lotalitäten auch größere Privatwohnungen enthalten. Aufange bes nächsten Jahres beabsichtigt die Dampfchiffs fahrts-Gesellicaft "Reptun" in Bremen eine neue Dampferlinie zwifchen Danzig und den Emshafen zu eröffnen, welche bem Gliterverkehr zwifchen Danzig und Beftphalen besonders zu Statten tommen wird. Diefes Unternehmen durfte in gleichem Maße einem Bedürsniß entgegenkommen, wie die auberen regel-mäßigen Dampferlinien bieser Rheberel zwischen Danzig und Bremen, sowie ben Rheinstädten dis Köln. Die Firma Angust Bolff und Komp Danzig ist Agent der Gesellschaft. Der Kalier hat der Schneiderin Johanna Buchholz hier

eine Rähmaschine geschenkt.

Thorn, 26. November. In ber heutigen Sandels. fammerfigung wurde beschloffen, in ber Gipung bes Begirts, Eifenbahnrathes in Ronigsberg für die Gifenbahudirettions.

Mi hau Mio bie! anle unfe fteig Pro führ ftell

filit bet

mi Ko

per Pla we

Anü herr den begr Me

ersti

bege gesd

Rau Mai nied wur wäh

Ditp

Rapl 9201 getvä Leut wege

Gefä heut erst ber herr

wurl bah eines Span

Roni bie geme mit geich

meine

enten

tibm nbtag

nlaßt

bent

uptel

girt,

helm= nicht nals=

in io

war

berrn

felbe beren

h bin lung wird,

porifchen

liges

einen Dit. .

men

We:

ihre

6 ein rate

vom nnen bhof-

dem

illigt

inten

gen . eiter

ittme

mem

ichts

urde

des pause

Frl.

bei

after Den

Die 01182

iber-Beije

jeute

ise 2 Ge= dien ber

Die

als

dent

rigen

tion

unb=

bon

nden giger

ntet.

iger

ann-

bes Dach Aus=

iger

diff-

elche

bers djem egelund

igust hier

[8. rfs-

0113= gten bem ffen,

einrichten.

\* Lantenburg, 26. Rovember. Der hiefige Ortsausschußfir die Grandenzer Gewerbeausstellung berief neulich wobend eine Verjamminug ein, nm festzustellen, in welcher Unzahl sich die hiesigen Gewerbetreibenden an der Ansstellung zu betheiligen gedenken. Herr Bürgermelster Waldow theilte mit, daß die Absicht vorliege, von Lautenburg aus eine Kollektiv-Ausstellung zu veranstalten, well hier die Industrie perhälteißmäßig stark vertreten ist. Es soll ein besonderer Plat von dem Ansstellungstomitee erwirtt werden, auf welchem die Lautenburger Aussteller ihre Erzeugnisse zu ammen unterdringen können. Mehrere der auwesendigenden erkarten sich sofort bereit, an der Ausstellung Theil zu nehmen. Es dürste sich noch eine größere Renge von Ausstellern aus Lautenburg zusammensinden und da es Menge bon Ausstellern aus Lautenburg gusammenfinden und da es in Interesse unseren auf Enterentig Anannententen und eine die im Interesse und eine Bewerbebeftandes liegt, in Graubenz recht saar vertreten zu sein, beabsichtigt der Ortsansschuß weitere Schritte zu thun, um die hiesigen Sandwerter und Industriellen zur Beschickung der Graubenzer Ausstellung anzuregen.

B Tuchet, 26. November. Der Autusminifter und ber Minifter bes Innern haben die Riederlaffung der Genoffenschaft ber Granen Schweftern bon ber hl. Elijabeth aus bem Mutterhaufe Breslau gur Ansübung ber Krantenpflege hierfelbft genehmigt. Der genannten Genoffenschaft ist außerbem wider-ruflich gestattet, in Berbindung mit dieser Niederlassung die Bflege und Leitung in dem bier neuerrichteten Armen- und Pfrundner-

hause als Rebenthatigfeit zu übernehmen.

haus dem Kreise Konig, 26. November. Mit der Entwässerung des dei Schwornigat belegenen, etwa 2000 Morgen großen Saniabruches soll, nachdem schow viele Zahre die Berhandlungen mit dem Meliorations-Fiskus gedauert haben, im Frühjahr n. J. begonnen werden. Der Kostenanschlag ist auf 39000 Mk. festgesetzt, wovon der Fiskus 15000 Mk. trägt. Der Rest wird von den Interessenten durch eine Amortisationsanleihe ausgebracht. Die Aussührung diese Planes verspricht unserer Gegend sehr förderlich zu werden, da durch Moorkulturen der Ertrag eines Morgens die auf 200 Zentner hen jährlich gesteigert werden kann. fteigert werben tann.

)-( Flatow, 26. November. Gestern Abend brach in ber Schenne bes Besithers Birfing in Prügenwalbe bei Rölpin Fener aus, welches im Ru auch die anderen Gebäude ergriff. Bwei Ställe und bas Wohnhaus brannten nieber.

Br. Stargard, 26. November. In der gestrigen Sihung des Gewerde- und Bitdungsvereins vertheilte der Borsihende, Derr Dr. Ragel, den Aufruf des Komitees der Grauden zer Gewerbe ausstellung. Der Borsihende berührte noch das Projett der Danziger Ausstellung. Der Berein, der den Aussichtungen des Borsihenden mit großem Interesse folgte, sprach sich mit großer Schärfe und Entschiedenheit gegen das Danziger Rrojett aus. ha es wur schähigend für die Graudenzer Ausser Projett aus, ba es nur ichabigend für bie Granbenger Musftellung wirten warbe.

§ Aus bem Werber, 26. November. Herr Station3-Borfteher Rlehn ift von Altfelde nach Berent verjeht. Altifelde wird jeht Salteftelle und ber Dienst dort von zwei Beichenstellern erster Klasse verseben.

erster Klasse versehen.

7 Königsberg, 26. November. Eine sonderbare "Sputgeschichte" hat sich gestern hier ereignet. Das Dienstmäden 
eines Kentiers hatte sich, um Kohlen zu holen, nach dem Keller 
begeben, wo sie pidslich durch ein eigenthümliches Geräusch aufgeschreckt wurde. In ihrer Angst glandte sie, daß es "spute"; 
sie ellte schleunigst die Treppen hinans, um der Dienstherrschaft 
Mittheilung von ihrer Entdeckung zu machen. Mit einem starken 
Knüttel bewassnet und mit Licht versehen, wegab sich der Hausherr in eigener Person in der Annahme, daß sich ein Died in 
den Keller geschlichen habe, hinnnter und entdecke nach längerem 
Sonden in dem vom Dache aus nach dem Keller sührenden 
russischen Kuhre eine große über und über mit Anß bedeckte —
Schleterent e. Es gelang, des Eindringlings habhaft zu werden. 
Das Thier ist offenbar auf dem Dache des Hauses in die russischen 
Köhre gerathen und hat sich dann, well es nicht zurücksonte, Röhre gerathen und hat sich bann, weil es nicht gurudtonnte, immer weiter nach unten gearbeitet, bis es schließlich in den Keller kam. Die Eule ist als Geschenk dem Komitee unseres zu begründenden Zoologischen Gartens überwiesen worden.

Areis Röffel, 26. November. In Bischborf wurde ein Meiereimabchen, welches eine zu große Menge Arznei eingenommen hatte, gegen Worgen tobt im Bette gefunden.

\* Nagnit, 26. November. Bei der gestrigen Ergänzungswahl der Stadtverordneten wurden in der dritten Abtheilung die Herren Löpfermeister Weimann und Fleischermeister E. Schoepe, in der zweiten Abtheilung die Herren
Kaufmann Due du au und Gutsbesitzer Schlegel berger und
in der ersten Abtheilung die Herren Kaufmann Arndt und
Maurermeister Strelel gewählt.

\* Tapian, 26. November. Der Kreistagsabgeordnete Rittergutsbesiher Alfieri-Koppershagen hat sein Mandat freiwillig niedergelegt. An seiner Statt ist herr Rittergutsbesiher v. hippel-Gr. Auglad zum Kreistagsabgeordneten gewählt. — Bei der gestern abgehaltenen Stadtverordneten-Stichwahl wurde herr Uhrmacher Bliet jum Stadtverordneten auf fechs Jahre gewählt.

Seiligenbeil, 26. Rovember. Der Areistag in ginten wählte als Mitglieder für bie Landwirthichaftstammer für Oftprengen die herren Mittergembefiger v. Schit. Beglint en und Gutsbefiger hingmann De. Bahnau.

Frauenburg, 25. November. Der herr Dberprafident von Bestpreußen hat für die erledigte Pfarrstelle ju Fisch an ben Raplan Klein in Guttstadt prafentiert.

! Bartenburg, 26. Robember. Ju ber geftrigen Ctabt. verorbneten - Stichwahl gwifden dem Fifchereipachter herrn Roffed und Aderburger herrn Bompett wurde herr B

O Pofen, 26. November. Die Straftammer verurtheilte beute ben Fleischermeifter Stanislaus Totlowicz aus Komornit wegen Feilhaltens von tubertulofem Rindfleisch zu einem Monat

O Bofen, 27. Rovember. Der Arbeiter Rawratie I hat heute ben Arbeiter Stubaczynsti im Berlaufe eines Streites

Mawitisch, 25. November. Bei ber heutigen Stabt-berordneten-Stichwahl ber dritten Abtheilung wurde herr Seminardirektor Dr. Schroller gewählt.

A Dramburg, 25. Rovember. In ber Kreistagsfigung wurden fammtliche zur Beschluffasjung vorliegenden Kleinbahn projekte abgelehnt. Die Angelegenheit betr. ben Ban eines Kreissparkasiengebaudes wurde vertagt. Der Binsfuß für Spareinlagen bei ber hiefigen Rreisspartaffe wurde vom 1. Januar 1896 ab auf 3 Proz. herabgesett.

#### d Banern-Berein Offerwit.

In der zweiten herbstignng hielt herr Renwanz aus Konis einen Bortrag über "Daftpflicht" und empfahl dringend bie haftpflicht-Bersicherung, und zwar bei dem "Allgemeinen Deutschen Bersicherungs-Berein in Stuttgart", der anch mit dem Bunde der Landwirthe einen besonderen Bortrag bie Haftpflicht-Bersicherung, und zwar bei dem Andgemeinen Deutschen Bersicherungs-Berein in Stuttgart", der anch
mit dem Bunde der Landwirthe einen besonderen Bortrag
geschlossen habe und den Witgliedern bedeutende Bergünstigungen
gewähre. Diese Haftpslichtversicherung erstrecke sich nicht allein

Aherung betrage pro Ropf 70 Pfg.!

#### , Berichiedenes.

- [Drei Achtzigiahrige.] Bur Chrung ihrer brei vor achtzig Jahren geborenen Mitglieder Andreas Achenbach, Abolf Menzel und Julius Schrader hat die Königliche Atademie der Künfte eine Ausftellung veranftaltet, die Atademie der Künfte eine Ausstellung veranstaltet, die durch Bereinigung einer stattlichen Anzahl von Werken der genamten Maler dem Zublikum deren Bedeutung vor Augen führen soll. Bon Achenbach sind dreißig, von Schrader siedziehn Delgemälde, von Menzel schließlich nahezu zweihundert Bilder und Reichnungen ausgestellt. Julius Schrader ist am 16. Juni 1815 in Berlin geboren, studierte an der Akademie seiner Baterstadt und in Düsseldorf unter Schadow. Ju Danziger Stadtmusenm besindet sich eines seiner Wilder: Gregor VII. und Graf Centius (im Jahre 1864 gemalt.) Audreas Achendach, der weltbekannte Schilderer der holländischen und belgischen Küste, wurde am 29. September 1815 in Cassel geboren.

in Caffel geboren.

Behn Wochen fpater als Achenbach wurde in Brestau Abolf Mengel geboren. Die Stellung biefes genialen Meisters in ber beutschen Runftgeschichte, insbesondere seine Bionierarbeit im Dienste der realistischen Kunftausschlung zu erörtern, wird sein achtzigster Geburtstag, am A. Dezember dieses Jahres, der zugleich der Erössnungstag einer Menzelaus stellung in der Köntglichen Kational-Galerie sein soll, Gelegenheit dieten. Die Ausstellung der Königlichen Akademie darf sich rühmen, eine Fülle wichtigen Materials zur Bürdigung des Meisters, zuersten Mal. aus Kripossamulungen und auswärtigen Galerien ersten Mal, aus Privatsamutlungen und auswärtigen Galerien gu Schau gebracht gu haben.

- Alexander Dumas, bessen Erkrantung wir schon — Alexander Dumas, dessen Erkrantung wir jav"
berichteten, ist von den Aerzten au fgegeben worden. Der Krante siegt in seinem Laubhause zu Marly, gepstegt von seiner Frau und seinen beiden Töchtern. Aus Paris strömen Besucher massenhaft zu, werden indeh nicht eingelassen, nur Sardou empfing der Krante einen Augenblick; ob er ihn erkannte, ist nicht gewiß. Er liegt in beständigem Halbichlummer. Der Eiterungsprozeß im Gehirn hat sich nach der Ausicht der Aerzte bereits zu sehr dechten, als daß man sich von der Oessung der Hiruschale noch Erfolg versprechen könnte.

— Bon einer Neberschwemnung ist ein großer Theil bes Naukasus kürzlich betrossen worden. Es stürzten u. a. bie Eisen bahn brücken ein. Auf ber einen befanden sich zur Beit des Unglücks gegen 120 Personen, welche die Brücke zu Fuß passiren wollten. Alle stürzten in den Fluß. Dabei ertranken 16 Personen, während Alle übrigen verletzt

wurden. wurden.

— [Im Nebel.] Infolge bes bichten Nebels, ber in ben letten Tagen herrschte, schwebten viele Bewohner bes Dorfes K ladow in der Rähe von Botsdam in nicht geringer Angit. Der Nebel übersiel die von Bannsee und aus dem Grunewald auf ihren Kähnen zurücktelzenden Forstarbeiter in solchem Maße, daß es ihnen nicht mehr möglich war, die Richtung nach Hause zu finden. Gegen 7 Uhr Abends langten zwei Boote an, die sich zur Grunen micht mehr möglich war, die Roberte an die sich zur Grunen wich der Richten wird der Richten werden der Richten werden der Richten werden. au finden. Gegen 7 Uhr Abends langten zwei Boote an, die sich zwei Stunden mühsam am User entlang nach der Pfaneninsel und von dort nach der gegenüberliegenden Ziegelei hindurchgesunden hatten. Koch se hlten aber vier Boote mit zwanzig Insassen, die ebenfalls gegen 5 ihr von Baunse abgefahren waren, aber auf dem dort über füns Kilometer breiten Habelsee umherirrten. Ein großer Theil der Dorsbewohner, namentlich die Frauen und Kinder der auf den Booten Besindlichen, standen angstwoll harrend mit Laternen am User und mühten sich, durch lautes Ausen, Blasen mit Hörnern, starkes Klingeln, Anzünden von Keisighausen und dergleichen den mit dem Aebel Kömpfenden die Richtung des Klichwegs kenntlich zu bem Nebel Rampfenden die Richtung des Mildwegs tenntlich au machen. Als gegen 8 Uhr noch kein weiteres Boot in Sicht kam, ließ Prediger Schall die Kirchengloden, die um 6 Uhr bereits den Bußtag eingeläutet hatten, eine Stunde lang mit aller Macht läuten, und dieser Maßregel war es zu danken, daß gegen 9 Uhr eins der Boote nach dem andern eintraß, nach dem fecht für Etwahen lang in perspecifeler Lace bei dem bem fie fast fünf Stunden laug in beraweifelter Lage bei bem naffalten Better fich auf dem Baffer befunden hatten.

— [Explosion.] In einer Pulversabrik in New-York fand am Dieustag während des Umladens von Patronen eine Explosion statt, infolge deren das Gebäude gänzlich zerstört wurde. Bon den 80 dabei beschäftigten Personen wurden bisher 17 als Leichen aus den Trümmern hervorgezogen. Bierzig Arbeiter sind schwer verletzt. Durch das noch wüthende Fener ist eine andere Pulverschrik einstelles kroef geröhrbet. ift eine andere Bulverfabrit gleichfalls ftart gefährdet.

— Ein Mörber aus Bruberliebe ftand dieser Tage vor den Pariser Geschworenen. Der Angeklagte, Gaston Herbel, ein Wister, sleißiger junger Manu, hatte sich wegen Ermordung seines Schwagers zu verantworten. Dieser, der Bäcker Breton in Levallois-Perret, war ein unverbesserlicher Sänser und überaus gewaltthätiger Mensch, der seine Frau, die Schwester Herbel's, in der brutalsten Weise mischandelte. Am 27. Angust erschien Herbel bei ihr mit zweien ihrer Aessen, um ihr zu ihrem Nomenstage zu grantliern und ihr ein Geschwesten. um ihr zu ihrem Namenstage zu gratuliren und ihr ein Geschent zu siberreichen. Breton war wleder einmal sternhagelvoll und machte zuerst seine faulen Wiße siber das Geschent und stellte die Gäste in der gröbsten Beise vor die Thür. Herbel ging mit den beiden Kindern in ein benachbartes Restaurant, indeh Breton gu Saufe weiter tobte und brobend einen Revolver gegen feine Fran schwang. Diese erzählte ihrem Bruder, als er sich von ihr verabschieben wollte, den Borfall. Herbet wurde blaß vor Buth, ging nach Paris zurück, kanste dort einen Mevolver und suhr mit der Bahn wieder nach Levallois-Perret. Er traf bei jeiner Schwester geräde in dem Augenblick ein, als ihr Mann sie mit Klissen in die Wohnung drängte, ohne sie von ihren Nessen Abschein und seine Wosen der Sorgehen brachte Herbel ganz aus dem Häuschen, er zog seinen Revolver hervor und senerte daxaus sünf Schüsse auf Breton ab, der sofort todt zu Boden sank. Herbel umarmte seine Schwester und rief: "Du zu Boden sant. Hetbet innarnte seine Schwester und rieft, "Ohn fiehst, was ich gethan habe; ich will nicht, daß In unglücklich bleibst!" Dann lieh er sich ruhig von dem herbeigeellten Bolizisten abführen. Bor Gericht drückte der Angeklagte in einsachen, gewinneuden Worten sein tieses Bedauern darüber ans, daß er sich vom Jähzorne hätte übermannen lassen. Alle vernommenen Entlaftungezeugen fagten übereinftimmend aus, bag Breton feine Frau mißhanbelte und marterte. Der Staatsanwalt hielt die Anklage recht lan aufrecht, so daß der Bertheidiger teine großen Auftrengungen zu machen brauchte, um die Freisprechung seines Klienten durchzusehen, die denn auch unter dem Beisall ber Anmesenben erfolgte.

— [Ein Nabbiner als Wucherer.] Der Rabbiner Silber aus Lublin (Polen) ber im Ruse eines frommen Mannes steht, wurde wegen vieler Buchereien zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Gewärmte Güterwagen für frostempfindliche Eilgutsendungen werden bom 1. Dezember ab in die beschienungten Rachtgüterzüge der Hamburg er Bahn eingestellt werden. Als frostempfindliche Baaren werden betrachtet: Beine, Liqueure, Biere, Mineralwässer, flüssige Farben, hefe, Eier, Obst, Sübfrüchte, Blumen, frisches Gemüse und Samereien.

baß nur Handlungskommis, wenn sie in Rußland für ansländische Haufland für ansländischen Geschieften des der geschlächen Haufland für einen Kommissichein ju lösen heine Kaufland kommen kauf schieften Geschieften werden kauflandische Haufland für ansländischen Geschieften her Geschieften Geschiefte li de Berfügungen und Schriftslicke gewährten ober ihnen der Inhalt solcher offenbarten, den von ihnen geleisteten Diensteid, den von ihnen geleisteten Diensteid, durch den sie zur Berschwiegenheit über Angelegenheiten ihrer Amtes verpflichtet seien. Eine berartige Berletzung der gesehlichen Barfchriften könne er nicht dulden und werde die Gemeinds porfteher, die weiterhin die im Interesse des Dienstes merlägliche

Berschwiegenheit nicht strengstens beobachten sollten, unnach sichtlich zur Berantwortung und Bestrasung ziehen.
Eine eigenartige amtliche Kundgebung diehen.
Eine eigenartige amtliche Kundgebung des Landrathe von Klitzing zu Sprottaue (Schlessen) sindet sich in der Rummer 52 des "Sprottaner Kreisbl." Es heißt darin unter Berfsigung Rr. 488 "Kegelung der Tanzumssten erwarten, daß sich und diese und die weiteren Bestimmungen meiner vorerwähnten Kunden versigungen in Zukunft auf's strikteste beachten, An ordnungen sind keine amusante Reiselektüre, die man lieft und mit dem Berlassen des Koupees wieder vergist. In Zukunst werde ich einschlägige Zuwiderhandlungen als beabsichtigt ansehen und

auf's Schärffte ahnden."

— [Der elektrische Motor für Hausindustrie.] Der Stadtrath der sächsischen Weberstadt Meerane hat mehreren Elektrizitätsgesellschaften die ausschließliche Konzession für Errichtung und Betrieb einer elektrischen Hauptstelle sücht und Kraft ertheilt, welche auch der dort noch so start vertretenen Hausweberet zu gut kommen und die Ersehung der Haussweberet zu gut kommen und die Ersehung der Haubstühle durch mechanische Webstühle für elektrische Krassmöglich machen soll. Man hosst dadurch den Familien einen doppelt so hohen Lohn als disher sichern zu können.

— Es ist gewiß ein herrlicher Beweis von der Macht der Wahrheit, wenn einer der eifrigsten Bortampfer des Jesuiten ordens ein Gegner besselben und schließlich sogar Protestant wird. Ein offenes Bekenntniß, früher auf falschem Wege gewesen zu sein, ersordert auch nicht geringen persönlichen Muth, namentlich jener ultramontanen Presse gegenüber, welcher es auf ein paar schmähliche Berläumdungen mehr oder wenigen nicht antomnt. Graf Paul von Hoensbroech hat diesen Muthgehaht mit seiner Bergangenbeitzn brechen und für die vengenicht ankommt. Graf Paul von Hoensbroech hat dieden Muthgehabt, mit seiner Bergangenheit zu brechen und sir die weugewonnene Extenntniß mannhaft einzutreten. Was der früherr Jesuit über die wahre Natur und das eigentliche Wesen der Jesuitenordens gesagt hat, hat in den weitesten Areisen duf merkjamkeit und Beachtung gesunden. Jeht läst sich Hoensbroech in einer neuen Broschüre, welche das Motto trägt: "qui mange du pape en meurt!" über "die römische Frage" vernehmen (Berlin, A. Had, Preis 50 Psg.) Thatsächlich gehört die "vömische Frage" zu den vielen Dingen, die eigentlich gar kein. "Fragen" sind, sondern nur von politischen oder religiösen Parteieidenschaften zu solchen zugestunkt oder ausgebanscht werden Durch solden zu solchen zugestutzt oder aufgebauscht werden. Durch solche "Fragen" soll nur das katholische Bolt beständig in Athem gehalten werden. Hoensbroech schreibt: "Es darf ben Bahn nicht los werden, die katholische Kirche schwebe in Gefahr: nur unter dieser Borspiegelung bringt man es geschlossen zu ben Wahlurnen, und unr nit dem geschlossenen katholischen Bolt hinter sich können die Gewählten den Kampf gegen die verhaßten nichtkatholischen Bekenntnisse und die "antikatholischen" Regierungen aufnehmen."

#### Renestes. (T. D.)

S Samburg, 27. November. Wegen Beleidigung bes Samburger Senats bunrde der Sozialift Friedrich Meger, Berleger ber Beitung "Der Arbeiter", zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

4 München, 27. November. Das Fabrikgebäube ber Kerzen- und Seisensabrik von Wassermann ist gestern Abend vollständig niedergebranut. Der Schaden ist bedeutend, die Entstehungsursache unbekannt. Menschen sind nicht umgekommen

: London, 27. November. Wie aus Changhai gemelbe wird, ift bort die Rachricht von ber Zerfiörung einer großen frangöfischen Miffionsstation eingetroffen.

§ Beterdburg, 27. November. Im großen Palafte 2<sup>11</sup> Barkfoje-Sjelo fand gestern die Taufe der neugeborenen Groß-fürstin statt, der als Rathen u. a. die Kaiserin Maria und Großfürst Wladimir beiwohnten. Dem Brauche gemäß nahm ber Raifer an ber Prozession bis gur Rirche theil, verließ aber bor ber eigentlichen Taufhandlung bie Rirche.

#### Wetter = Musfichten

auf Erund der Berickte der deutschen Seewarte in Lamburg. Donnerstag, den 28. November: Steigende Temperatur, wolfig, vielfach neblig und Niederschlag, stürmische Winde.—Freitag, den 29.: Wärmer, wolkig, vielfach trübe, neblig. Niederschläge, stürmisch.

Graudenz, 27. Novbr. Getreidebericht. Handels-Rommiss.
Weizen 124—136 Bfund holl. Mt. 128—138. — Noggen
120 Pfund holl. Mt. 107—113. — Gerfte Jutter- Mt. 90—100.
Brau- 110—120. — Hafer Mt. 105—115. — Kocherbfen:
Mt. 110—130.

Dangig, 27. Movbr. Getreide-Depesche. (S. v. Morftein. 27./11. 26./11. 27./11. 26./11. 
 Weizen: Umf. To.
 150
 150
 150
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 160
 110 103 106 110 

Die beutige Königsberger Spiritus Depefche ift bis gum Schluß bes Blattes nicht eingegangen.

Wollbericht von Louis Schuls & Co., Königsberg i. Br. Bollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Br.

Die nächste Londoner Auktion mit die heute 125211
Ballen hat am 26. cr. begonnen und wird am 11. Dezember ihr Enderreichen. — Bon den deutschen Siedelpläsen wird die Arndenzals nominell underändert bezeichnet. — In Berlin betrug der vorwöchentliche Gesammt-Absas döchstens 500 Zentner und durchen für Rückenwösschen 116—125 Mt., für Schweizwollen 45—50 Mart angelegt. — Breslau meldet, daß es im Geschäft recht rubig ge worden ist; nur tleine Böstchen tamen zum Vertauf, dei dener eine Preisänderung nicht wahrnehmbar ist. — In Königsbergeinige Jusuhr von ungewaschen Wollen, wosür 44—50 Mt. der 106 Pfund erzielt wurden, einzeln darüber.

Berlin, 27. Robbr. Produften- u. Fondbörfe. (Tel. Dep.) 27./11. 26./11. 26./11. 27./11. 26./11. 26./11. 27./11. 26./11. 26./11. 27./11. 26./11. 27./11

Weizen loco	130-100	137-100	40/03tetos=viili.	100,001	TOD'I
Dezember .	143,25	144,00	31/20/0	103,90	103,9
Dlat	147,00	147,50	30/0 " "	99,10	99,1
Roggen loco	116-122	116-123	40/0Br.ConfA.	105,00	104,9
Dezember	117,00	118,00	31/20/0	103,90	103,9
Mai	123,00	123,50	30/0 " " "	, 99,25	99,4
Safer loco	117-150	117-150	30/0 31/2 <b>2Bstpr.</b> Psob.	100,50	100,5
Dezember	119,00	120,25	30/0	95,90	95,9
Mai	120,25	121,50	31/90/0 Dithr.,,	100,40	100,5
Spiritus:	HISTORY	ACCEPANCE.	31/20/0Bon. "	100,60	100,6
Loco (70er)	32,70	32,80	31/20/0301. "	100,60	100,6
November	37,10		DistComA.	209,40	211,0
Dezember	36,90		Laurahütte	150,25	151,9
Mai	1 37,80	37,90	Italien. Rente	85,75	86,0
	leizen n	natter.	Brivat - Dist.	3 3/0	3%
	latter,		Ruffifche Roten	220.25	220.4
matter. Gui			Tenb.d. Fondb.	Sowad	feit
		4			

#### Amalie Oberstein fowie für die vielen Arangspenden, sagen wir Allen hiermit unsern tiefgefühltesten

Grandenz, den 26. November 1895. Die Hinterbliebenen.

[447] Allen denen, welche unseren theueren Entschlafenen zur letzen Auhe begleitet haben, sagen wir hiermit un-seren tiesembfundenen Dank. Michlan, den 26. Rovember 1895. Im Ramen der hinterbliebenen: Agnes Rott geb. Schmidt.

Wionogramms

ln Gold- und Beißstiderei sow. andere Handarbeiten werden billig und sauber ausgeführt.

[114] Marie Wolf, Altestraße 13.

[389] Gine Schneiberin empfiehlt fich in und außer bem hause. Bu erfragen bei Grabow, Fischerstraße 4. [489] Berfette Plätterin sucht Beschäftigung in und außer bem hause. Bech, Bischofftraße 23.

DieAnfertigung photograph. Dorträt-Vergrößerungen nach jedem kleinen Bilbe, in fünklerischer Ausfihrung, geginet als Beihnachtsgeschenke, abernimmt unter Garantie der Albeitung das hotograph. Kunkt-Institut v.

H. Schumacher

in Neidenburg. Aufträge für Beihnachten recht-zeitig erbeten.

#### XXXXXXXXXXXX Jedes Quantum walla

nimmt zur Berarbeitung bei Rückgabe ber Magermilch zum bochften Tagespreise entgegen

Molkeret Konkordia bei Bifchofewerber. RESERVE SERVE

[472] Gine Waggonladung Weihnachts - Tannen fauft R. hobberg, Bromberg.

Gesucht

ein Lieferant für 60—80 Liter guter Bollmilch, Melbung, mit Preisangabe werben brieflich unter Nr. 493 burch die Exbed, des Geselligen erbeten.

Brima und Sekunda Tilsiter und Schweizer



fauft

auch event. gegen Raffe Friedr. Stavenow,

J. G. Hatje Nachf., bamburg.

## Butes Winterobit fucht gu taufen Max Bell, Tuchel.

## Fabrik-Kartoffeln unter vorheriger Bemufterung tauft

[2965C] Albert Pitke, Thorn. Angebote auf ca. 100 Raum. gefunde

Sageppayne frei Baggon einer benachbarten Eisen-bahnstation werd. erbet. unt. Nr. 18 d. 6: Cyved. d. Geselligen.

#### Bartguß=Wilhlenwalzen weinet, Korzellan=Wählenwalzen werden mittelft Diamant abgebreht bei A. Ventzki, Graudenz

Mafdinenfabrit.

Fleisch wird talt und warm ge-



Großer Fang! Billig! Billig! G. Rachn. 250 ff. bollf. Salzber., M. extr. groß, 6½ Mt. 125 & 3½ Mt. 200 gr. Bildl., 3½ Mt., 100 Brath. 4 Mt. E. Degener, Ditfeefifch. 2c., Swinemunde.

# Schlachthaus-Einrichtungen

Karl Roensch & Co., Maschinenfabrik, Allenstein.



Jedem Raucher empfehle eine ganz vorzügliche Zigarre unter der Marke

"Eilgut"

Zur Probe versende:

100 Stück für Mk. 4,50

, , , 21,00 franko gegen Nachnahme."

Eugen Sommerfeldt, Graudenz, Zigarren - Import - Versandgeschäft.

Die bevorstehende

## Anfgabe meines Geschäfts bietet gunftige Gelegenheit zu außergewöhnlichen billigen Breifen Weihnachts-Geschente in [4u6]

meteorologischen und optischen Artifeln, sowie feiner Stahlwaaren und Wirthschafts-Gegenstände

E. Bürstell, Marienwerderstraße 2.

Mein

has in München seit fünf Monaten mit großem u. sich immer noch stelgerndem Erfolge ausgeschäntt wird, gelangt nun auch zum Bersandte. Ich empfehle dasselbe neben meinem wohlbekannten

# brannen Lagerbier

jur geneigten Abnahme. Gabriel Sedlmayr, München,

ADPIEL SECHIMAYP, Attitchet,
Brancrei zum Spaten.

Ausschant in Grandenz bei A. Seick, Bertreter für West- und sofort zu vermiethen. [8863]
E. Krueger, Biegeleistraße 11. Oftprengen.

Rohlenkaften m. Bandeifenfuß Igon für 1 mr. 20 Af. 13921 C. Klein, Erabenfir. 15.

[483] E. Kinderwagen m. Watraben u. Sipstühlen ist billig zu verkaufen Unterthornerstr. 22, 2 Tr.

für Maschinenbesiger:

par Vialchienveliker:

Saar-Treibriemen,
Barmivoll-Treibriemen,
Barmivoll-Treibriemen,
Barmieber-Kiemen,
Barmieber-Kiemen,
Barmieber-Kiemen,
Barmiene Waschinensette,
Sans- u. Gummischlände,
Krmaturen, Schmierbüchsen,
Gummis u. Asbest-Badungen,
Dreichmaschinen-Deden,
Kapspläne,
Biefelgubr - Wärmeschusmasse

Kiefelgubr - Wärmeschusmasse

Hodam & Kessler Dangig.

# Verkaufe:

600 Bir, Speifetartoffeln & Mart 1,50 pr. Bir. 400 Bir. Futtermöhren & 80 Bfg. 200 Ber. guttermogren a 80 Bsg. pro Zentr.
200 Zentr. gutgeworbenes hen a 2 Mt. pr. Atr.
60 Zentr. gutgeworbenes Kernhen a Mt. 2,30 pr. Atr.
6 Zir. gepfüdte Lischafel a 8 Mt. bro Zentner Eifgapfel as Mt.
bro Zentner
liefere auf Bestellung gegen Kasia fr.
bor Käufers Wohnung Graubenz.
Broben zu 1 Zentner werden gegen
Kasia zugesandt.
[402]
L. Reufeld, Rosenthal bei Rebben.



Meine Bahe
ist vrima regulirte Uhren, billig ist mein ziell Genser Goldin, wie echt Gold, 3 Deckel Mt. 10.—, Silber-Cylinder Mt. 10.—, Silber-Cylinder Mt. 10.—, Silber-Ander, 15 Steine, Mt. 13.—, ogydirte Bismarchuhr (sogenanut) Anters, kalendere, Setunden, Minut.-, Stunden-, Tages-, Monats-, Wonde-Anzeiger Mt. 20.—, Silb And., 3 Deck., Syst. Glashlitte, ft. Mt. 24.—, Silb. Ander, 3 Deck., In. Mt. 24.—, Silb. Ander, 3 Deck., In. Mt. 26.—. Alles Korto- und zollfrei. Ratalog m. 300 Neuheit. grat. Schweizer Tasch-Uhr.-Fab.D. Clocner, Zürich, Schw.

# Koscheres Kindfleisch

zu haben. Max Zittlan, Oberthornerstr. Nr. 3 [395] Kinderwagen und einige Birthschafts - Gegenstände Ber-sehungs halber billig zu verfaufen Marienwerderstr. 29, II.

[431]

Pausen.
Miesen, per Schod 10 bis 12 Mark, Mittelwaare, per Schod 4 bis 6 Mt., srische ger. Male 1/2 u. 2 Pfd. 105 bis 120 Bfg., vorzäglich schönen, fetten Kanchlachs Kid. 200—220 Kig., grobt., mitd. Berl-Naviar, Bid. Mt. 3,50, russ. Cardinen, Hab von 10 Kinnd Mart 2, echte norweg. Unchovis in Gebinden von 2 Bfd. aufwärts, Gänseroubrüste, Kd. 130—140 Kfg. versendet Alexander Heilmann Nachf., [465] Danzig.

Reinleinen Tifchgeb., weiß, mit 6 Servietten v. 5 M. an. Reinlein. Kaffeeged. mit bunt. Kanten, 6 Servietten von 2,50 M. an. Drell-Bandtucher von 3 M., Reint. weiß. Tafchentuch. v. 2 M. Dug.an. Gertig genahte Bettbezüge u. In-lette von 4 M. 50 Bf. an. = 161/2 Meter ===

Schles. Gebirgsleinen von 61/2, 71/2, 81/2, 91/2, 10 bis 30 Mark.

Betttuchleinen, Regligeftoffe bis gu ben feinften Gefpinnften verfenbe unter Garantie ber Burudnahme. Berlangen Gie Mufterbuch. Ober-Glogau i. Schles, J. Gruber.

Feinftes, geschmolzenes Rierenfett Ia. Speisetal, à Bfb. 40 Bf., bei Ent-nahme von 10 Bfb. 37 Bf. per Nach-nahme empsiehlt [8042] Ferdinand Glaubitz. 5/6 herrenstr. 5/6, Fernsprechanschl. 59.

36 Alie Murdfahrik 36 Die Wurftfabrik Rund Perfand-Gefchäft von

Allenstein Dstpr.

empfiehlt ganz besonders den herren Restaurateuren seine vorzüglichen Fabrikate.

Svezialität:
N. Cerbelatwurst ver Bund 1,00 Mark,
N. Calami ber Bund 1,00 Mark,
N. Wiener Würstichen täglich frisch,
36 Baar 3,00 Mark.
Berschiedene andere Sorten Wurst und Aussichität

Wurft und Aufschnitt täglich frisch. Berfand an Unbekannte gegen

XXXXXXXXXXXX **Lederrollwagen** 

1fpan., 30 Str. Tragtr., fteht jum Ber-tauf Ronigsberg i. Br. [469] Sint. Borft. Rr. 71, 3, Sof.

Austern B. Krzywinski.

Weihnachts. geschenfen

für Leute, offerire meine manniglachen Artitel außer-ordentlich billig. [265] Mustersendungen franto.

Albert Früngel

00000:00000 Billige Offerte

Pomm. Bratheringe . . . Mk. 2,10 Ostsee-Delik-Heringe . . Mk. 2,40 Pr. Aal in Gelée . . . . Mk. 5,75 Alles per Postdose. [384] F. Hirschberg, Wartenburg i. P. Taschentiicher, reinleinen, versendet v. Nachn. M. J. Schäfer, Berlin C., Banorama-Str. 2. [473] \*\*\* Augen ff. marin. Große 8,50 m. p. Schodfaß verfendet gegen Rachnahme. S. Schwarz, Mewea. B



[9966] Die bon ben herrn Dajor Goebel und v. b. Golg innegehabten Wohnungen

find versebungshalber von gleich ober auch vom 1. April weiter zu vermieth. Benkwitt, Linderstraße 30. E. mbl. 3im. 3. verm. Langeftr. Nr. 12, 1 Tr. [482] Bimmer, möblirt, fogleich gu berm. gu 15 Mt. Trintestrage 14, II [488] Ein möbl. Zimmer zu ver-miethen Trinkestraße 17, part. [489] Ein möbl. Zimmer, paffend f. zwei junge Lente, von sogleich zu versmiethen Oberthornerstraße 18, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer vom 1. Rovember zu vermiethen. [5564] Getreidemartt 12. [485] Zwei möbl. Zim. mit ober ohne Burichengel. 3. berm. Tabatitr. 1, I.

Löbau Westpr. [453] Gin am Martt belegener

Laden

und große Wohnung, vortheilhaft für einen Uhrmacher ober Kurz-, Beiswaaren-, But-Gelchäft, vom 1. Ottober 1896 zu haben. S. Wagner.

Konitz. Gin fleiner Laden

in Konit, in bester Lage, geeignet für Barbiere, Bortofthandl. 2c., p. 1. Dez. oder 1. Jan. 1896 zu verme Offi. postl. Konit unt A. B. 99 erbeten. [422]

Schneidemühl. Gin schöner Laden

nebst Wohnung, ist in der großen Kirchenstraße 22 zu vermiethen; passend besond. sit Bäder oder Fleischer, da sich in der ganz. Straße kein. besind., auch sonst fied Gesch. Einricht. w. f. hinterl. Kaut. gel. A. Gesse, Dampstisch.

finden unt. strengst. Dis-fretion liebev. Anfuahme b. Fr. Hebeamme Daus, Bromberg, Wilhelmst. 50



Verein Germania. [404] Der Familienabend findet Sonn-tag, den 1. Dezember, nicht statt. Der Borstand.

Männergelang = Verein Freystadt Wpr. feiert fein erstes Wintervergnügen

Sonntag, den 1. Dezember durch mufikalische Borträge, Gefang und Zanz im Saale des herrn Salewski.

Anfang präs. 8 Uhr Abends. Entré für Richtmitglieder 75 Pfg.

Binets für Mitglieder find bis Sonutag Abend bei herrn Winkler zu haben, für Nichtmitglieder an der Rasse. [384] Der Borftand.

Etablissement Schöneich. Sonntag, ben 1. Dezember er. Grosse Marzipanverwürfelung

mit nachfolgendem

Tanzfränzchen.
Der Dunibus fährt um 3 Uhr Rachmittags vom Getreidemartt nach Schöneich ab.
P. Unruh.

In Pastwisko findet Sonntag, ben 1. Dezember er., bie befannte

Marzipanverwürselung mit nachfolgendem Tanz statt; wozn [491]

ergebenft einladet J. Kickbusch. [491] Stadt-Theater in Graudenz.

Didul-illedies ill ordunelle.
Donnerstag: Benefiz, für Paul Rahn Brezi ofa, das Zigennermädden.
Freitag: bei ermäßigten Breisen:
Großer Erfolg! Zum lebten Malct Lettes Auftreten des Dir. E. Huvart, Die Tochter bes herrn Fabricins.
In Borbereitung: Der Bettelstubent, Die Hugenotten. [479] Unwiderruflich lette Kindervorstellung bei kleinen Breisen: Die Puppensee.
Gastipiel d. Agl. Oofichaupielerin Anna Huring: Baronin von Strans.

Danziger Stadt-Theater.

Direktion: Hoinrich Rosé.
Donnerstag: Mianon. Oper v. Thomas. Freitag: Benefiz für Kapellmeister Heinrich Kiehaupt. Mianon. Over. Somabend. Bei ermäßigten Breisen: Eamont. Tranerspiel von Goethe. Dienstag: Benefiz für Ludwig Lindikoff. Die Benus von Mito. Boetisches Schauspiel von Eindan. Hierauf: Im Forsthause. Schauspiel von Stouronnet.

Demnächft ericheint

Belommelte Bedichte

Bfarrer Eduard Ebel. Brofchirt Mt. 2,— Eleg. gebunden Mt. 2,75.

Bestellungen darauf nimmt jest icon entgegen Arnold Kriedte, Buch-, Kunft-und Bapier- handlung,

Grandenz, Tabatstraße 1 und Ede Grabenstraße.

2 Erzählungen aus der Geschichte Thorns.
Bischoscheiftian, der Schövser Breußens.
Coppernitus u. sein Jugendfreund.
ebenso antiquarisch
Kestner, Beiträge zur Geschichte der Stadt Thorn
stadt Mt. 5.60 für Mt. 1,50.
Beträge in Briefmarken erbeten, Jusendung fred. vr. Kreuzdand.
[8467] Walter Lambeck, Thorn.

Die Librairie française Rudolf Jasse, Berlin W.,

Internationale Buchhandlung Botsbamerstraße 46 [385] Borsoameritrage 46 [385] liefert suberlässig und preiswerth alle Bidger in deutider und allen fremden Sprachen. Kataloge gratis. Reichaltige Beihnachtsgeschenk-Litteratur.

Wir empfehlen gur

landwirthschaftlichen Buchführung:

Ingröß. Bogenformat (42/52cm)

Ingröß. Bogenformat (42/52cm)
mit 2farbigem Druck:

1. Geldjournal, Cinn., 6 Bg., in 1 B.
2. Musg.18 Jgb.3Mt
3. Speicherregister, 25 Bg. geb. 3 Mt
4. Getreidemannal, 25 Bg. geb. 3 Mt
5. Journal für Einnahme und Masgabe v. Getr. 2c., 25 Bg. gb. 3 Mt.
6. Zagelöhner-Conto und Arbeits-Berzeichniß, 30 Bg. gb. 3,50 Mt.
7. Arbeiterlohneonto, 25 Bg. gb. 3Mt.
8. Debutateonto, 25 Bg. gb. 3Mt.
9. Dungs, Ausfaats und Ernte-Register, 25 Bg. geb. 3 Mt.
10. Zagebuch, 25 Bg. geb. 3 Mt.
11. Biehstands-Register, gb. 1,50 Mt.
33 Rewöhul, Bogenf. (34/42 cm.

In gewöhnl. Bogenf. (34/42 cm.

in ichwazem Drud:
eine von herrn dr. Funk, Direttor der landwirthschaftlichen Binterschule in Jopvot, eingerichtete Kollettion bon 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung, neht Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg. ausreichend, zum Breife von 10 Mark. Ferner einstellen mir.

Wonatsuachweise für Lohn und Deputat, 25 Bog. 2 Mf.
Contracte mit Conto, 25 Still 1,50 Mt
Lohn-und Deputat Conto, 25 Still 1,50 Mt Probebogen gratis und poftfrei.

Gustav Röthe's Buchdruckerei. Grandenz.

Pianinos

Pianoforto-Magazin.

neuester Construktion zu billigsten Preisen, auch auf Abzahlung. Oscar Kauffmann,

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemblaren der heutigen Aummer liegt ein Brospett über "Prosessor Dr. Neumayr's Erdgeichichte" von der C. G. Köthe'ichen Inchhandlung in Grandenz bei. [438]

Sente 3 Blätter.

pre Die des in la Lad For thei Gäj ger anti

über bari bere aud Sd) gehi ange

glie

erno

gelij Pre verf Deri Köni Tini fami

Ede:

ben in P

und

Tome Cult Mai Ret ber (bief

bra

prati leger gärti Smo nicht rent Befd Sun Gup wirt

Jauc

im c

Wetr Land Serr getvo 5 Lebe in P tirche Meue

> jest der 1 in w werb befuc audi hier sich t beita

Turn Kran truge anfta

[28. Movember 1895.

Grandenz, Donnerftag]

Und Der Broving.

Graudenz, den 27. November.

— Mus der Thätigfeit des Fischereivereins für Ostpreußen im letten Geschäftsjahr ist Folgendes hervorzuheben:
Die Fisch ruthäuser des Bereins wurden zur Berniehrung
des Bestandes an Edelssichen in den Gewässern der Brodinz und
in der Ostsee benntt. Die in Königsderg gewonnenen jungen
Lachse wurden dei Darkehmen in die Angerapp, die
Forellen theils in die Bahnau und ihre Zustüsse ausgesetzt,
theils, wie die Bachsalblinge, Saiblingsbastarde und Regenbogenforellen, an Teichbessiere abgegeben. Die Schnäpel wurden
Mitte März dei Agilla in das Kurische Han ausgesetzt. Die für
sie Anrboltden siche Gewerbeausstellung eigens hergestellten und warte warz der ugina in das Kurrige yas ausgesett. Die für die Nordostdeu sche Gewerbeausstellung eigens hergestellten und andere schon vorhanden gewesene Modelle sind in das Joologische Miseum gebracht und sollen. allmählich durch weitere Modelle ergänzt, zu einem Fischereimuseum zusammengestellt werden. Sin großer Theil dieser Modelle soll auf der nächstährigen Fischereiausstellung in Berlin ansgestellt werden.

— Der Beranstalter einer Jagb, welcher bagu frembe Gafte eingeladen hat, ist nach einer Entscheidung bes Rammer-gerichts vom 26. September b. 38. strafrechtlich bafür verantwortlich, daß die von diesen mitgebrachten hunden nicht aber die Grenze des Jagdreviers hinausgehen und auf benachbartem Gelände ohne Aufsicht jagend umherstreifen. Der Jagdberechtigte bedient sich mittelbar auch der von den Jagdgästen mitgebrachten Sunde gur Ausübung ber Jagd und trägt baber auch die Berantwortung.

— An Stelle des in der Stadt Bielichowo, Kreis Schmiegel auf den 7. November anberaumt gewesenen und wegen der Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aufgehobenen Jahrmarkts ist ein anderer auf den 10. Dezember angesett worden.

Der Intendanturrath Raduer in Bofen ift gum Ditglieb ber bortigen taiferlichen Dieziplinarfammer ernannt.

- Der Rechtsanwalt Latte in Inowrazlaw ift zum Rotar

- [Erlebigte Schulftellen.] In Reutrug, Rreis Schlochau (allein, Rreisschulinspektor Ratluhn Brechlau), evangelich; in Ofinsnita (allein, Rreisschulinspektor Ratluhn-Prechlau), tatholifch.

- herr Ernst hilbebrandt in Malbeuten hat auf einen verschiebbaren Biehstall ein Reichspatent angemelbet. Dem herrn B. Kuwert in Ubl. Altenfelde und Dr. E. Bufchler in Königsberg in Br. ift auf ein Berfahren gur herftellung einer Tinte ober Farbe jum Schreiben ober Druden auf Celluloib ein Reichspatent ertheilt worben.

Gur herrn 28. Rieben fahm in Schonfee Beftpr. ift auf ein Gefäß für bidftuffige Gubftangen mit von einem Tropfensammler umgebener Deffnung, für herrn Dtto Schulz in Tilfit auf rhomboldförmige Zementdachplatten mit Haken an den oberen Eden und sich gegen die Federn der benachbarten Platten legen-ben Anfähen an den unteren Eden, für herrn Leo Dybalsty in Pawlowice bei Rietry auf eine Stragentehrmaschine mit Bebeln und Gestänge jum heben ber Rehrwalze und ber Rehricht-Auf-fangsvorrichtung vom Führerfit aus, und Kehricht - Sammel-behälter ein Gebrauchsmufter eingetragen worben.

d Von der Grandenz-Culmer Arcidgrenze, 26. November. Der Plan zum Ausbau der Kirche in Blandau ist nunmehr soweit fertig gestellt, daß die Arbeiten vergeben werden können. Da das vor einigen Jahren von kinem Bauunternehmer aus Tulm errichtete Pfarrhaus nicht dem vorgeschriebenen Plan entsprechend erdaut worden ist, so soll der jezige Bau einem Maurermeister in Grandenz übertragen werden.

r Eulm, 26. Rovember. Machdem die Regierung über ein Jahr mit den städtischen Behörden wegen der Anstellung zweier Rekt oren verhaudelt hat, soll nun doch dis zur Pensionirung der beiden Hauptlehrer Hab und Gorsti wieder nur ein Rektor (dieses Mal katholisch) angestellt werden. — Gestern Abend brannten die Gebäude des Käthners Zabel in Rathsgrund nieder. Das ganze Mobiliar blied in den Flammen; dagegen wurde das ganze Lieh gerettet. Ein sind und die Mutter des Berlitten Brandwunden. Z. ist versichert.

& Ricfenburg, 25. November. Unter bem Borfite bes herrn Dordfen-Umfee hielt ber landwirthichaftliche Berein hente Abend eine Bersammlung ab. Borber fand einprattische Unterweisung in Beschneiben von Obstbammen und Un praktische Unterweisung in Beschneiden von Obstbänmen und An legen von Obstspalieren durch den landwirthschaftlichen Wandergärtner Herrn Ewers im Garten des Herrn Zudersabrithirektors Smorawski statt. Darauf hielt Herr Ewers einen interessanten Bortrag über Baumzucht, wobei er betonte, daß junge Bäume nicht zu tief gepflanzt werden dürsen, wenn sich ihre Umpflanzung rentieren soll. Für junge Bäume empfahl er gewissenhaftes Beschneiden, für ältere reichliche und regelmäßige Düngung. Zum Düngen eignet sich am besten Janche in Verbindung mit Emperphosphat sober Thomasicklacke, und zwar soll auf etwa 100 Liter Lauche 5 Bid. Kunstdünger verwandt werden. Zur 100 Liter Jauche 5 Pfd. Kunstdinger verwandt werden. Zur wirksamen Düngung älterer Bäume sind je 100 bis 200 Liter Jauche ersorberlich. Schließlich wurde den Mitgliedern der Obstbau im großen Maßstabe dringend empfohlen. Zum Schluß empfahl ber Borfigende ben rationellen Flachsban auf Roften bes Cetreidebaues als ein wirffames Mittel gur hebung ber Landwirthschaft.

Echwet, 26. November. Herr Burgermeister Technan hat frankheitshalber einen breimonatlichen Urlaub angetreten. — herr Lehrer Ballentin ist an das Gymnasium in Lauenburg gemählt worden und wird feinen Boften gu Renjahr antreten. Derr Pfarrer Fischer aus Schirogken ist gestern in Karlsbad, wo er seit 14 Tagen weilte, um heilung von einem schweren Leberkeiden zu suchen, gestorben. Er war 1847 in Königsberg in Pr. geboren. Rachdem er dort längere Zeit an der Burgstirche gepredigt hatte, kam er 1884 als Rachfolger des nach Reuenburg verfetten Pfarrers Berger nach Schiropten.

Melenvurg verletten Pfarrers Berger nach Schroften.

Appot. 25. November. Der kürzlich begründete Berein für 'erziehliche Knaben handarbeit, dem sich bis jest etwa 40 Mitglieder angeschlossen haben, hat nunmehr in der höheren Brivat-Knabenschule seine Werkftätte eingerichtet, in welcher 30 Knaben ans der Gemeindeschule frei unterrichtet werden. Da sich aber das Bedürsniß herausgestellt hat, auch Knaben am Unterrichte theilnehmen zu lassen, die höhere Schulen besuchen, so hat der Borstand des Bereins beschlossen, für diese auch einen Nebenkursas einzurichten. Die Theilnehmer haben auch einen Rebenturfus einzurichten. Die Theilnehmer haben hier für bas Winterhalbjahr je 4 Mt. gu gahlen.

= Boppot, 26. Robember. Gin langer Leichengug bewegte sich heute nach unserem Friedhofe. Der verftorbene Derlehrer Rühle vom Realgymnasium St. Johann zu Danzig wurde bestattet. Die hiesige Melodia, beren Borsibender er war, ber Turnverein, bas Referve-Offigier-Korps u. A. hatten ihm herrliche Kranze gespendet und Bertreter des Realgymnasiums aus Danzig trugen ihre Kranzspenden voran.

bid) zur Auffichrung. Zur weiteren Unterhaltung der Besucher wird durch eine Berloofung, Busset, Tanz zc. gesorgt werden. — Der Steueraufseher Zander aus Schlochau ist zum 1. Dezember nach Tiegenhof verseht.

— Reuteich. 26. Rovember. Bei der heutigen Stadt-verordneten-Ergänzung swahl wurden in der ersten Ab-theilung Kaufmann Ruhm neu-, in der 2. Kaufmann J. Jakoby und Kaufmann A. Jakoby wieder- und in der 3. Kaufmann F. Bimmermann neugewählt.

Elbing, 26. November. Dem gestern nach der Zwangs-Erziehungsanstalt Kouradshammer bei Oliva besörberten Arbeitsburschen Josef Simantewih ist es kurz vor der Ein-gangs-Pforte der Anstalt wieder gelungen, zu entwischen obgleich der Transportenr und die Anstaltsbeamten sich iofort an die Berfolgung machten, tonnten fie feiner nicht mehr habhaft

Geftern ftarb hier ber Kaufmann herr Albert Buttner im 61. Lebensjahr. Er war lange Jahre Mitglied ber Stadt-verordneten-Bersammlung und hat viele Ehrenämter bekleibet.

Königeberg, 26. November. Für unseren zoologischen Garten sind die ersten lebenden Thiere, sammtlich Geschente von Freunden des geplanten Unternehmens, in biesen Tagen hier eingetroffen. Das schönste von diesen Thieren ist ein prächtigen Rothfirich mit mächtigem Geweih, welchen ein Gutsbesiter unserer Proving geschentt hat.

Allenstein, 24. November. Der hiesige polytechnische Berein beabsichtigt Anaben-Handsertigkeitskurse zu beranstalten und mit dem Untereicht am 1. Januar zu beginnen. Der Berein will die Regierung um eine Beihülfe ersuchen. Seitens des Kreises Allenstein ist bereits vor einigen Ichrenstein. Summe dem 200 Met als einwelses Unterstützung dem eine Summe von 300 Mt. als einmalige Unterstützung dem Berein zur Berfügung gestellt, ebenso wurde seitens der Stadt 150 Mt., freie Hergabe der Unterrichtöräume und Beleuchtung derselben zugesagt. Es sollen zwei Kurse, se einer für Schuitzabeit und einer für Papparbeit, für zusammen 60 Schüler eröffnet werden. Der Audrang ift sehr groß.

Liebemuhl, 26. Rovember. Bei den heutigen Stadt-verordne ten - Bahlen wurden in der erften Abiheilung herr Rentier und Boftverwalter a. D. Pfeiffer, in ber zweiten 216theilung herr Rentier Boster und in ber britten Abtheilung bie herren Botichermeister Lilienthal und Sattlermeister Groß gewählt.

f Gntiftabt, 26. november. Seute Bormittag feierten bie Schuhmacher Gorgs'ichen Cheleute bie goldene Soch zeit. Dem Zubelpaare ift bie Chejubilaumsmedaille verlieben. Um 7. b. Mte. feierte ber 82 jahrige Gorgs auch fein 50 jahriges Bürgerjubilaum.

y Tapian, 24. November. Für die hiefige Zuderfab rit wird die diesigninge Kanipagne, welche am 1. Dezember beendet wird, nicht ungunftig abichtießen. Die Rüben haben einen hoben Zuckergehalt. Die Berbesserungen und Erweiterungen in der Fabrit haben den Betrieb wesentlich verbilligt. Man kann also trot der allgemeinen Kalamität in der Zuderindustrie der Zukunft mit ruhiger Zuversicht für Tapian entgegensehen. Dringend zu wünschen bleibt nur, daß die Landwirthe in weit größerem Umsange als disher Küben banen. Ze größer die zur Berarbeitung gelangende Menge Küben ist, umso billiger stellen sich für die Fabrit die Produktionskosten, umso mehr kann daher sit das Rohmaterial gezahlt werden. Daß der Kübendau in großem Umsange durchführbax ist, haben in diesem Jahre und auch schon im Vorjahre die Besißer bewiesen, die hundert und einzelne über zweihundert Worgen gebaut and ihre Kübensieserung rechtzeitig beendet haben. Es kommt nur darauf an, daß die Landwirthe zum Kübendau alles im Herbste rechtzeitig vorbereiten, für den Sommer die ersorderlichen Arbeitskräfte sich im Binter sichern und die Küben so frühzeitig wie möglich bestellen. Fabrik haben den Betrieb wesentlich verbilligt. Man kann also

Memcl, 26. November. Bei der Stadtverordneten-wahl in der britten Abtheilung wurden die herren Uhrmacher Grunert, Malermeifter Reimann, Bäckermeifter Jähel und Raufmann Fischer gewählt.

Bromberg, 26. November. Bei ber Bahl gur General-versammlung der Bofener Landichaft wurden folgende Serren als Deputirte gewählt: v. Grabsti-Broble, v. Maginsti-Dftrowo, Richn - Balefche und Bohm - Fünfeichen.

Oftrowo, Kichn-Zalesche und Bohm-Fünseichen.

d Schniit, 26. November. Eine recht unangenehmer Ueberraschung wurde heute Morgen dem Bauunternehmer Sch. zu Theil. Mit dem Bromberger Zuge kamen zwei Mädchen hier an, welche behutsam ein Kacket trugen. Sie gingen in das Sch.'sche Haus, wo die eine sich im Flux ausstellte und die andere sich in die Wohnung begab; hier legte sie ein Kacket aufs Bett mit der Bemerkung an den Hausdherrn, "es wäre für die Haussfrau." Beide Mädchen verschwanden dann. Als nach geranmer Zeit Fran Sch erschien und das Kacket öffnete, wurde darin ein rußig schlummerndes Kind gesunden. Bis auf Weiteres haben die Sch.'sche Eheleute den Säugling in Ksege genommen.

Sausbefiber Regenbrecht, in der britten Abtheilung Befiber Latos - Abbau Krone gewählt.

Inowragiam, 26. Rovember. Um Sonntag hatten bie Bolen eine Bahlerversammlung gur Borbereitung ber Stadt-ver ordnet en mahlen einberufen. Bie ans ben Berhandlungen hervorging, hat ein Theil der jübischen Bahler mit den Polen ein Kompromiß geschlossen. Diese stellten vier Kandidaten auf. Gin anderer Theil der jüdischen Bahler geht mit den chriftlichen Deutschen zusammen.

Inowraziam, 25. November. In ber letten Straf-tammerfigung wurde bie Miethefrau Rognowicz von hier wegen Betruges ju 3 Jahren Gefangniß, ihr Cohn Eduard wegen Beihilfe gu 6 Monaten Gefangnig verurtheilt. Aus einem alten Attenftud hatte fie fich ein Dotument angefertigt, nachbem sie bon einem Auslander große Summen geerbt haben follte. Auf Grund biefes Dofuments fpiegelte fie unwiffenden Leuten vor, daß sie jest ungeheuer reich sei, und nur keine Formalitäten zu erledigen hätte, um das Geld zu bekommen. Sie sand auch Glauben mit ihren Angaben und benutzte dies, um eine Reihe bon Schwindeleien auszuführen. Ginen Gartner prellte fie um 7000 Mart.

Mit dem Reuban ber hiefigen tatholifchen Rirche foll nunmehr begonnen werden. Der Grundriß ist bereits von der Regierung zu Bromberg bestätigt worden. Das neue Gotteshaus, welches im romanischen Stile gebaut werden wird, soll 4000 Menschen sassen tinnen und gegen 300000 Mt. kosten, die bereits slüssig sind. Der Staat zahlt 100000 Mt. Für die inner Ausgehnschung inles milde Aben entgegengungen innere Ausschmudung follen milbe Gaben entgegengenommen werden. Der Reuban wirb in bem Pfarrgarten an ber Ruine ber Rarientirche aufgeführt. Der Staat hat die Inftanbhaltung ber Ruine übernommnn.

\* Tiegenhof, 25. November. Am nächsten Sonntag veranstaltet der hiesige Bater ländische Frauend erein eine musikalische Koamatische Abendunterhaltung; n. a. kommt das reizende Wilbrandt'sche Luftipiel "Jugendliebe" sodann das Bette'sche Märchenspiel "Die sieden Geislein" (Musik von Humpers Lebensgesahr ist noch immer nicht ganz desettigt. Dem Lehrer, Inowrazlaw, 26. November. Der Schüler Lastowsti ber von einem Mitschüler durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Revolver lebensgefährlich verleht wurde, ist aus der Klinit in Thorn ins elterliche Haus zurückgebracht worden. Die

in deffen Saus bas Unglud geschah, ift die Erlandnig, Benfionare zu halten, bom Provingial-Schultollegium entgegen worden.

B Labischin, 25. November. Gestein hielt die freiwillige Fenerwehr die Generalversammlung ab. Es wurden gewählt zum Branddirektor herr Bürgermeister Beder, als Stellvertreter herr L. Markus, als Schriftschrer herr Lehrer Bothe und als Kassenstührer herr Kaufmann Kohlmann.

Wongrowit, 26. November. Für die Situng der Provinziallandschaft wurden heute in Janowit als Bertreter des Bahlkreifes Bongrowits-Juin die Herren Ueder-Niemtschin, Spiker-Gr. Golle, Körner-Stolenschin und Mielbrandt-Sarbza gewählt.

Schöntaufe, 26. November. Jum Stadtverordneten ist in der 2. Abtheilung ist Herr Malermeister Gerft ner an Stelle bes Kansmanns Modcow gewählt worden. In der 1. Abtheilung wurde der Kausmann Hermann Levy wiedergewählt.

u Schneidemühl, 24. November. Infolge der Ueberschwenmung vom Jahre 1888, durch welche 14 Straßen und Pläte mit 198 Grundschäen und 594 Gebäuden unter Wasser gesetzt und wovon 3373 Personen betrosten wurden, sind der Geschädigten anch aus Staatsmitteln Unterstützungen zu Theil geworden. Geschentweise bewilligt wurden 113360 Mt., an zinsfreien Darlehnen gegeben 10000 Mt. und an Darlehnen gegen zwei Proz. Zinsen 84150 Mt. Die Darlehne wurden unter der Bedingung hergegeben, daß nach Ablauf von fünf Jahren in jedem Jahre sin der Weschädigten sind in der Lage gewesen, ihren Berpslichtungen nachzukommen, andere dagegen können die Ratenzahlungen nicht einhalten. Eingaben an das Finanzministerium und das Ministerium des Innern, sowie Gesuche an den Kaiser, die Bahlung der Nothskandsdarlehne noch hinauszuschieben, sind ohne Ersolg geblieben, so daß, da von Amtswegen mit Execution gedroht wird, viele der einst geschädigten, welchen nach der Ueberschwemmung nur 62 Proz. des ermittelten Schadens zu Gute gekommen sind, nicht ohne Sorgen in die Zukunft sehen. Mus den Kreisen der Ueberschwemmten werden deshald Stimmen laut, durch eine an das Abgeordnötenhaus zu richtende Petition geworden. Geschentweise bewilligt wurden 113360 Dit., an ginslaut, burch eine an bas Abgeordnetenhaus gu richtende Betition eine Venderung des Rothstandsgesehes herbeizusühren. Da sich hieran auch andere, durch Ueberschwemmungen heimgesuchte beutsche Landestheile betheiligen bürften, soll die Betition auch diesen unterbreitet werden. Die Vorarbeiten dazu sind schon im Gange.

h Schneidemihl, 26. November. Bei den heutigen Stadtverordne ten-Ergänzungswahlen in der 3. Abtheilung
wurden an Stelle der mit Ablauf dieses Jahres ausscheichenen Stadtverordneten Stehr, Hantte und Schwaute die Herren Eisenbahn - Betriebs - Sekretär Meden us, Tisclermeister Schwanke und Schuhmachermeister Franz Prellwiß gewählt.
— Für den nach Sobotka (Kreis Schrimm) versetzen herrn Prediger Majewski ist herr Prediger Starke aus Schulitz hierher berusen worden. Er wird am nächsten Sonntag eingeführt werden. geführt werden.

Lancuburg, 26. November. In Sorchow (Kr. Stolp) brannten gestern die Guts-Stallgebäude und Scheunen vollständig nieder. Das herrschaftliche Wohnhaus konnte gerettet werden. Berbrannt sind große Futtervorräthe, 57 Schweine, 6 Bferbe 2c.

Für bas Blumenfenfter [nachter. verbot,

während des Binters eignen fich am Besten Zwiebel-gewächse! Fuchsten, Geranien u. s. w. sind ja gang schön, aber erstens sind sie schwerer zur Blüthe zu bringen und zweitens blühen sie nur in den seltensten Fällen vor März, April. Hyacinthen, Tulpen, Krokusse u. s. w. sind nicht nur verhältnißmäßig leicht, sondern auch schnell zum Treiben und Blühen zu bringen. Die beste Zeit, um die Zwiebeln in Töpfe zu pslanzen, ist von September bis Dezember, und sie werden dann, je nachdem sie gepflanzt sind, bis in das Trübieher bissien blühen das Frühjahr hinein blühen.

Die Rultur ber Zwiebelgewächse ift einfach. hauptbedingung für eine schöne Bluthe ift das gute Burgel. schlagen der Zwiebel, bevor sie ihre Blätter entwickelt. Zu diesem Zwecke setzt man die Töpse mit den eingepflanzten Zwiebeln in dunkle kühle Keller. Die Dunkelheit soll das Treiben der Blätter verhindern.

Eine andere Methode, schöne Blüthen bei kräftigen Pflanzen zu erzielen, ist folgende: Man nimmt eine Kiste von etwa 20 Zoll Höhe, oder besser noch höher, bringt auf ben Boden grobkörnigen feuchten Sand, stellt hierauf die Töpfe mit ben Bwiebeln und füllt nun Sand zwischen und über dieselben, so daß die Töpfe sechs Zoll hoch mit Sand bedeckt sind. Der Sand wird stets mäßig seucht gehalten. Die Kiste stellt man in eine Ecke des geheizten Zimmers, z. B. unter das Sopha. Sobald nun die Zwiedeln gut eingewurzelt sind und antreiben, wächst der Stengel mit den Alättern aus dem Soude berdar. Krone a. B., 26. November. Bei ben heutigen Stadt-verordneten-Ergänzungs- und Ersahwahlen wurden in ber ersten Abtheilung herr Brauereibesiher Schemel, in der zweiten Abtheilung die herren Kansmann Lesser Ascher und die Töpfe heraus, thut eine Papierdüte über die Triebe, gießt die Erde jest gut an und ftellt die Topfe ind Fenfter, wo sie danu in zwei bis drei Wochen sehr schön blühen werden. Bis zu dem Antreiben gieße man nur wenig und nicht mit kaltem Wasser. Beim Begießen hüte man sich sorgsältig, Wasser in die Mitte auf die Zwiebeln selbst zu bringen, benn sie faulen gar leicht bavon; man begieße immer nur am Ranbe bes Topfes ober im Unterseber.

Außer in ben Töpfen laffen fich die Blumenzwiebeln, befonders Spacinthen, auch in eigens bagu geformten Glafern nur in Baffer gur Bluthe bringen. Man muß in biefent Falle die Burgeln bor den Sonnenftrahlen ichüten, was einem am beften durch Umwinden ber Glafer mit farbigem Bapier gelingt. Das Baffer muß von Beit zu Beit erneuert werden, damit es nicht in Fäulniß übergeht. Die Fäulniß tann man für längere Beit fernhalten, wenn man bent Baffer einige! Stude Golgtoble gufett. Bei der Ernenerung des Wassers ist darauf zu achten, daß man die Wurzeln nicht beschädigt. Ferner darf nicht versäumt werden, die Gläser bei Eintritt von sehr kalter Witterung des Abends bom Fenfter zu entfernen, da die zu ftarte Abtühlung des Wassers ungünftig auf die Blüthe einwirtt.

Für Lilien gebrauche man tiefere Töpfe, wie für Syacinthen, ba fie ihre Burgeln tiefer in Die Erde fenten als diese. Erotusse und Tulpen pflanze man ebenfalls wie die Spacinthen, tuur nehme man bei ersteren eine längliche Rifte oder bergl., in die man ein bis zwei Dupend Zwiebeln

fegen kann. Sind die Blumen abgeblüht, so bringe man die Pflanzen in ein frostfreies Lokal, begieße sie immer weniger und weniger, höre aber unter keinen Umständen plötlich damit auf, da das die Zwiebeln verdirbt. Das welke Laub tann man fpater abichneiben.

ung [491] sch. NZ. Rahn ifen: Malc!

er er.,

Iuvart, icins. Settels [479] tellung trans. homas. meister

Oper. reisen: Boethe. dikoff. ierauf:

didte ußens. te der

torn. ise

haltige hen

2cm) 21nsbeits.

50 Mt. em. ile in 1 von land-, nebst d'Mrg. Mart.

,50Mf. ,50 Mt is und tfrei. erei,

n,

audena genden er liegt Dr. Dr. on der [438]

\* Dangig, 22. Rovember.

Der Danziger Berein "Frauenwohl" tritt gum 1. Dezember b. 3. bem Berein für Sausbeamtinnen" bei, ber feinen Sauptfit in Leipzig hat und bezwedt, allen Sansbeamtinnen (Stuben, Gesellschaftsdamen, Reisebegleiterinnen, Krankenpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen n. s. w.) behülflich zu sein, indem er eine einheitliche und geordnete Stellenvermittelung burch ganz Deutschland erstrebt, und es sich angelegen sein lätzt für die beffere Ausbildung und das materielle Wohl feiner Lingestellten Bu forgen.

Fran Anna Schmidt, Schwägerin der allen für Franenwohl eintretenden Damen wohl bekannten Franlein Auguste Schmidt, hat die Leitung der Zentralstelle Leipzig übernomen, und gat die Lettung der Zentralstelle Leipzig übernommen, und thätige Frauen und Männer aus vielen Orten Deutschlands sind in den Borstand getreten. Der Danziger Zweigverein wird durch allwöchentliche Berichte von und nach Leipzig in beständigem regem Verkehr mit allen Orten bleiben, die der "Hausbeamtinnen-Berein" umschließt. Danzig ist für ganz Westrenßen Vereins-hauptstelle und ein Mitglied des "Frauenwohlis" wird au sedem Wontag und Donnerstag im Vereinsbureau, hundegasse 91 von 10 bis 1 Uhr für diese Angelegenheiten zu sprechen sein. Schriftliche Anmeldungen und Anfragen sind zu richten au: "Hausliche Anmelbungen und Anfragen sind zu richten an: "Haus-beamtinnen-Berein Dauzig, hundegasse 91." Bisher hat das Burean des "Franenwohl" nur in engerem Kreise wirken können aber auch ba manches Segensreiche gewirkt, indem es im Laufe bes Jahres etwa 200 Arbeitssuchenben aller Art: Stützen, hausdamen, Kochfrauen, Schneiberinnen, Arantenpflegerinnen, Aufwärterinnen, Komtolristinnen u. f. w. Arbeit nachgewiesen hat; leiber ist die Zahl der Arbeitgeber aber ftets viel kleiner, als Die der Arbeitsuchenden, so baß eine Junahme berjenigen, bie Arbeit zu vergeben haben, noch sehr zu wünschen ift. M. B.

#### Berichiedenes.

[Rugelficherer Gifenbahnwagen.] Die Unficher helt ber ameritanischen Gifenbahnen ift fprichwörtlich, Rachdem auch die in neuester Zeit gu Geld- und Berthtransporten benutten fogenannten Geft ungs - Bagen, aus benen man, ohne gesehen zu werben, nach allen Richtungen hin schiegen konnte, trot ihrer Baugerung nicht mehr die nöthige Sicher-heit für Gelo und Leben boten, haben die findigen Amerikaner zu einem ganz eigenartigen Mittel ihre Zusincht genommen So läuft jeht auf der Strede Rewyorf. Bittsburg Cincinnati—San Louis ein ganz eigenartiger Postzug. Seine Wagen sind aus besonders starkem Holze gebaut, so daß keine Flintenkugel durchzuschlagen vermag. Die bei allen anderen Zügen zwischen den einzelnen Wagen besindlichen Plattsormen sind anzulich verwieden in den Einzelnen Wagen besindlichen Plattsormen sind ganglich vermieden, fo daß Eifenbahnraubern teinerlei Gelegenheit geboten ift, aufzuspringen und von dort aus die Insassen bes Bagens zu beschießen. Die Bagen selbst find einander so nahe gerückt, daß der ganze Lug den Eindruck nacht, als fei er ein einziger langer Wagen. Aber wie lange wird es dauern, bis die Kunde kommt, daß auch ein solcher Sicherheits-Postzug ansgepländert worden ist.

Durch die Gnabe bes Raifers ift einem armen, fdwertranten Berliner Dienftmad den eine besondere Freude bereitet worden. Auguste B. hatte sich vor Jahren mit einem Birthschafts-Inspettor verlobt. Die Eltern des Bräutigams, wohlhabende Bauerngutsbesitzer im Oftpreufischen, stellten sich einer beireth bertröcke autgewen, trabbem letter bie wöhligdoende Bauernglitsopiger im Oftpreugischen, stellen sich einer heirath hartnäckig entgegen; trozdem setzen bie jungen Leute das Berhältniß sort, welches nicht ohne Folgen blieb. Das Mädchen, das dann von dem Jusektor im Stich gelassen worden war brachte ihr Kind bei ihrer in armen Berhältnissen lebenden Mutter unter und ging nach Berlin, um für ihre Mutter und das Kind den Unterhalt durch ihrer Haude für ihre Mutter und das Kind den Unterhalt durch ihrer Häude Arbeit zu beschaffen, da es zu stolz war, den Bater des Kindes in Anspruch zu nehmen. Sie hatte sich aber ihr Unglück derart zu Herzen genommen, daß sie zu kränkeln begann und der Schwindsucht versiel. Trozdem war sie von einem derartigen Pflichteiser beseelt, daß sie sich abmühte, den Dienst zur Zuschenheit ihrer Herrschaft zu versehen. Das erfüllte ihre Hauscherin, mit innigem Mitleid, umsomehr, als das Mädchen nur arbeitete, um ihr Kind und ihre alte Mutter nicht Moth leiden zu lassen. Die Dame entschlöß sich deshalb kurzer Jand, die Unade des Kaisers ausurusen und für den Kunden ihres Jienstrucken Die Dame entiglog sich deshalb kurzer hand, die Gin Liter normale Milch foll 1031 Gramm wiegen. Dienstruck den Gene dem Mädchen der Beschitten. Schon nach 14 Tagen ging dem Mädchen der Beschitten. Schon nach 14 Tagen ging dem Mädchen der Beschit zu, das dem Gesuch auf kaiserlichen Beschl stattgegeben worden uns, bleibt es dem Regiment, bei dem Sie sich eventl. zum

ift und ber Anabe bemnachft in das Militarwaisenhaus aufgenommen werben wirb.

Das Recht ber Strafenbenennung. Grünberg (Schlessen) waren die städtischen Körperschaften mit der Bolizeiverwaltung wegen ber Benennung der Strafen um deswillen in Streit gerathen, weil die Stadt verordneten die Strafenbenennung von ihrer Buftimmung abhangig machen wollten. Rach einer Berfügung bes Regierungshängig machen wollten. Nach einer Berfügung bes Regierungspräsidenten zu Liegnig num ist die Frage nicht zu Gunsten der 
Stadtvervordnetenversammlung entschieden worden. Ju der Berfügung heißt es, daß in Gemäßheit des § 6 Rr. o des Gesetes
vom II. März 1850, betressend die Polizeiverwaltung, in Berbindung mit dem Erlaß des Herrn Ministers für Haudel und
Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 9. Juli 1874 die Beneunung von Straßen, Plähen 2c. lediglich Sache der
Bege-Polizei-Behörde ist. Gegen eine begutachtende
Mitwirkung des Magistrats bei Benennung von Straßen 2c. sinde
sich nichts zu erinnern. sich nichts zu erinnern.

— Trot Gas und Elektrizität find, so unglaublich bas flingt, in Berlin noch 1111 Petroleumlampen zur Straßenbelenchtung in Gebrauch.

- [Rriegs-Erinnerung.] Rach ber Rapitulation von Met war die erfte Urmee, deren Befehl General v. Manteuffel übernommen hatte, nach den nördlichen Departements von Frank-reich abgerückt. Um 27. November kam es zur Schlacht von Amiens, wo 25000 Franzosen unter General Farre gegen 30000 Deutsche sochten. Die Franzosen wurden völlig geschlagen. Ein Theil der Nationalgarde hatte die Bassen zerschlagen, weg-geworsen und war in die Heimath entwichen, wo es sich schließlich kann bester leben ließ. icon beffer leben ließ, als unter ben wuchtigen Schlägen ber Deutschen und ben harten bes Krieges. Das Gros bes frangofischen Korps ging auf Arras zurnd.

— [Eine Bette.] Im Juni b. J. wettete in München ein Meggermeister mit einem Beinwirth um 500 Mt., daß er ein Jahr hindurch täglich eine Taube zu verzehren im Stande sei. Die Bette wurde angenommen und dem Mehgermeister freigestellt, die Tande zu beliediger Tageszeit, aber auf einmal zu verzehren; auch die Art der Bubereitung blieb ihm überlassen. Bolle 166 Lage af ber Mehgermeister seine Taute. Kürzlich aber mußte er sich als besiegt erkleren; benn er war nicht mehr im Stande, auch nur bas fleinfte Stud einer Taube zu effen, ba ihn ein unbezwinglicher Widerwillen gegen das Gericht erfaßt hatte. Der Weinwirth hatte im Falle des Berlierens der Bette auch die verspeisten Tauben bezahlen missen. Der Mehgermeister schwor, in seinem Leben keine so einfältige Wette mehr einzugeben.

— Die Innehaltung der Einspruchsfrist gegen die Heranziehung zu den Gemeindeabgaben ist, nach einem Urtheit des Ober-Berwaltungsgerichts, vom 29. Mai 1895, vom Berwaltungsrichter bei der Eutscheidung über die nach erfolglosem Sinspruch erhobene Klage von Umt swegen zu prüsen; wo die Innehaltung der Einspruchsfrist nicht feltsteht, muß zunächt noch eine folche Feststellung versucht werden, und von diesem Berfuche barf nur da abgesehen werden, wo unerachtet einzelner Lüden im Material doch die gesammte Sachlage tein Bedeuten im Sinne ber Fristversäumnts auftommen läßt.

#### Brieftaften.

A. 100. Wer schriftlich erklärt, daß Jemanden auf seine Gesahr Aredit gegeben werden könne, wird als Bürge verpstichtet. Ein gleiches gilt von einer mindlichen Erklärung, wenn die Summe des zu gebenden Aredits auf 150 Mark ober weniger eingeschränkt war. Ist der Jandlichuldner zahlungsunfähig, so kann der Bürge in Anspruch genommen werden.

3. 28. 100. Um in eigenen Angelegenheiten thätig zu sein, bedarf der Gehisse während der Dienstzeit des Urkaubs von seinnem Prinzival. In Folge schwerer Erverlesung kann der Handlungsgedisse Ansblungsdehilse, der durch unverschuldetes Ungläd zur Leistung seines Dienstes zeitweise unfähig wird, behält für sechs Wochen den Anspruch auf Gebalt und Unterhalt.

D. K. W. Was Ihnen als Verbesserrung erscheint, kann immer der Rachbar für nachtheilig halten. Begen der beabsücktigten Aenderung am Gemeindewege baben Sie Genehmigung der Rachbarn und des Areis-Ausschusses durch den Herrn Amts-Vorsteher einzuholen.

Eintritt melben wollen, vollständig überlassen, Sie einzustellen oder zurüczuweisen. Eine Bestimmung, das Sie mit einer Bestrasung als dreisährig Freiwilliger nicht eingestellt werden könen, existitut nicht. Die Meldung geschieht nuter Borlegung eines selbstegeschwiebenen Lebenslauses und des Meldescheins bei demjenigen Regiment, dei dem Sie einzutreten wünsche "A. B. Gronowo. Der Reichstriegsschaß (40 Millionen Thaler in gemünztem Golde) stammt aus der Kriegskoften-Eutschädigung von b Milliarden, welche Frankreich an Deutschland gezahlt hat. Durch Kaiserliche Kerordnung vom 22. Januar 1874 wird dieser Kriegsschaß im Juliusthurm, dem Thurm der Citabelle von Spandau, ausbewahrt. Früher hat ein derartiger Kriegsschaß nicht existir.

von Spandau, ausbewahrt. Früher hat ein verartiger uriegsichap nicht existirt.

1. I. Sind Sie noch militärpflichtig, d. h. sind Sie noch nicht älter als 39 Jahre, so ist es Ihre Bslicht, sich bei dem nächsten Bezirks-Kommando wieder anzumelden, von welchem Sie dann wieder in Kontrolle genommen werden und zwar werden Sie demjenigen Jahrgang, dem Sie vor der Answanderung angehörten, einrangirt. Die Erlaubniß zum Aulegen fremdländischer Orden und Ehrenzeichen müssen Sie sich durch das Landrathsamt einkalen sassen.

Orden und Ehrenzeichen mussen Sie sich durch das Landrathsamt einholen lassen,
A. L. Die Erwerbung des philosophischen Doktorgrades bei einer beutschen oder schweizerischen Universität ist an die Bedingung gekaüpft, daß der Doktorand mindestens vier Semester bei einer Universität als Siudierender immatrikuliert oder als Hörer zugelassen ist. Ferner ist bei den genannten Universitäten zur Erwerdung des Doktorgrades eine von dem Doktoranden selbskisändig verfaßte wissenschaftliche Arbeit nöthig, die von der Fakultät gedilligt werden muß. Einige Universitäten sehen von einer mündlichen Krüfung ab. Bon amerikanischen Universitäten, den sogenannten Kolleges, und insbesondere von der Universität Philadelpbia, wird der Doktorkiel ohne sede Prüfung der wissenschaftlichen Besähigung des Bewerbers für eine bestimmte Summe "geliesert."

Thorn, 26. Nobbr. Getreidebericht der Handelstammer. (Alles pro 1000 Kito ab Bahn verzollt.)

Beigen fest, 128-29 Phb. tunt 129-30 Mt., 130-31 Phb. bell 132-33 Mt., 132-34 Phb. bell 134-36 Mt. — Roggen unverändert, 120-25 Phb. 107-8 Mt., 126-30 Phb. 110 Mt. — Gerste sehr flau. Absak stodt, seine Malzwaare 120-25 Mt., Mittelwaare 110-15 Mt., Hutterwaare 95-96 Mt. — Hafer weiß, ohne Befak 108-112 Mt., buntel, gemischt 100-104 Mt.

Königsberg, 26. November. Getreide- und Saatenbericht

Bromberg, 26. Rovbr. Mmtl. Sandelstammerbericht. Beizen gute gesande Mittelwaare je nach Qualität 134 bis 142 Mt., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 111 Mt., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 108 Mt., gute Brangerste 109—118 Mt. — Erbjen Hutterwaare 105—120 Mt., Kochwaare 120—130 Mt. — Hafer alternominell, neuer 102—114 Mt. — Spiritus 70er 31,75 Mt. San San to Gallery

8 T

DO DO DO DO

10

ied An in Second

Berliner Produttenmartt bom 26. Nobember.

Serliner Produktenmarkt vom 26. November.

Weizen loco 137—148 Mk. nach Qualität gefordert, Dezbr.
144—143,50—143,75 Mk. bez., Mai 147,75—147,25—147,50 Mk.
bez. Juni 148,55—148,25 Mk. bez., Movember 118—118,25
bis 118 Mk. bez., Dezember 118—118,25—118 Mk. bez., Mai 124
bis 128,50 Mk. bez., Dezember 118—118,25—118 Mk. bez., Mai 124
bis 128,50 Mk. bez., Juni 125,25—124,50 Mk. bez., Wai 124
bis 128,50 Mk. bez., Juni 125,25—124,50 Mk. bez.
Gerste loco per 1000 Kito 103—175 Mk. nach Qualität ges.
mittel und gut ost- und westprensischer 119—129 Mk.
Erbien, Kochwaare 145—168 Mk. per 1000 Kito. Futterw.
115—132 Mk. per 1000 Kito nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Haß 46,0 Mk. bez., November 23,0 Mk. bez.,
Dezember 23,0 Mk. bez., Januar 23,3 Mk. bez., Februar 23,5
Mk. bez.

Stettin, 26. November. Getreide= und Spiritusmartt. Beizen fest, loco 135—142, ver November-Dezember 143,00, per April-Wai 146,75. — Noggen loco fest, 118—123, per November-Dezember 118,25, per April-Wai 123,00. — Vomm. hafer loco 113—116. Epiritusberict. Loco behpt., ohne Fag 70er 32,20.

Magdeburg, 26. November. Buderbericht. Kornzuder excl. von 92% —, neue —, Kornzuder excl. 88% Rendement 10,25—10,45, neue 10,30—10,45, Nachprodutte excl. 75 % Rendement 7,50—8,20. Schwach.

# Subhaftations = Ralender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Vosen und Bommern. Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. Nachdr Nachdrud berboten.

Regierungs- Bezirt	Rame und Wohnort bes bisherigen Besihers	Zuständiges Amtsgericht	Ver- steigerungs- Termin	Größe des Grundstücks (Hektar)	Grund steuerrein- ertrag	Bebände= fleuer= Nuhungs= werth
Mariemverber "	Buchhändlerfran Antonie Moette geb. Borowski, Briefen Biktnal. Sol. Joh. Bartich'iche Chel., Culm	Briefen Culm	1. Febr. 3. Jan.	0,0360	-	700 1128
W	Budw. Waldem. Sartwig. Alt-Kammer	Flatow	24. "	3,5490 10,5576	11,88	88
	Töpfermeister Eugen Tobias Brandt'iche Ebel., Warienwerder Bes. Edm. Unstowsti, Gr. Faltenau	Marienwerber	10. "	_	_	716
	Möbreumeister Eb. Schihne Rosenberg	Mewe Renmart Rosenberg	10. " 25. " 21. Dej.	22,5250 21,5980	452,16 114,76	180 150 828
	Cifengießerei Bef. Julius Gläste, Abbau Lichtenhagen Maurer B. Donner'iche Chel., Trebbin Stellmacherfr. Bift. Chylewsfa, geborne	Shlochan Schloppe	9. Jan. 18. Dez.	3,9520 0,6922	11,22 2,73	765 120
	Iwida, Lubiewo Kaufm. Sam. David, Strasburg	Schweb Strasburg	3. Fan.	11,9250	113,28	75 2182
Danzig	Bes. Fr. Domte, Schwarzbruch-Amthal Schuhmachermstr. A. Lindstädt, Kammin Wwe. B. Jaglowih geb. Krause, Schellings-	Thorn Bempelburg	11. April 30. Dez.	10,3175 0,4060	178,38 2,64	102
	felde Arb. Jos. Gurski'sche Chel., Dirschan M. Hebel'sche Chel., Steinkrug	Danzig Dirschau Neustadt	3. Jan. 13. " -18. "	0,0490 0,058	4021	633 220 111
Königsberg	Stadtrath a. D. Franz Walter'sche Chel.,	Allenstein		8,9630 0.0808	12,54	1690
:	Bahnsped. Em. Fr. B. Kloß, Bartenstein Grundstück in Löbenicht, Tuchmacherstr. 1/2 Grundstück in Saberberg. Georgier. 29	Bartenstein Königsberg	2. " 4. " 6. "	0,0660 0,0050	1,95 0,24	1630 1911 4513
* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *	Grundstild in haberberg, Georgftr. 22 Bes. Joh. Schipporeit, Gr. Kirschnackeim Marg. Besmann, geb. Brausch, Wehlaufen Birth K. B. Livich'iche Ehel., Siemcenau	Labiau Mehlauten Reidenburg	9. " 20. Des. 3. Jan.	17,6470 1,7370 63,3428	212,13 30,66 262,62	90 1164 108
n n	Gottl. Bocztowsti'iche Chel., Grimmendorf Frl. Bilh. Jewornsti, Buppen Mich. Bartoichewsti'iche Chel., Opoloniec	Ortelsburg Willenberg	10. " 13. " 16. Dea.	15,9860 0,0510 29,4060	30,75	54 75
Gumbinnen Bromberg	Bes. Michael Alimat, Stören Kleiderhol. Baruch Löwenberg, Bromberg Em. Moldenhauer geb. Areitling, Bromberg	Kaukehmen Bromberg	8. Febr. 19. Dez. 7. Jan.	9,4730 1,7040	217,86 27,51	45 1698 4044
# # #	Aunstgärtner A. Deinrich'iche Chel., Filehne Eigenth. Bernhard Kopp, Samotichin Einenth. E. Bild'iche Ebel., Schönlanke Gutsbes. A. Rich. Borchmann, Kunau	Filehne Margonin Schönlante	16. Dez. 24. Jan. 16. Dez.	1,14 3,86 2,4390	7,59 24,10 16,95	480 300 130
Bosen .	Uhrmacher Stanislaus Bajcke, Zuin Ich. Mich. Franke'iche Chel., Kakulin Ich. Kubica'iche Chel., Anghai	Schübin Wongrowit	4. Jan. 11. " 10. " 19. Des.	290,2304 0,1240 69,9019 19,3333	3159,72 2,79 347,16 113,61	696 1076 135 75
	Gottfr. Schneider'iche Chel., Birnbaum Samuel Rathan Reufließ, Fraustadt Moris Jakob David'iche Ehel., Kempen	Birnbaum Fraustadt Kempen	4. Jan. 3	1,1737	19,95	270 1809 144
GILLE CONTROL	Badermeister Fr. Dan. Meyer'iche Ebel., Rawitich Joi. Rufinel'iche Ebel., Kluczewo Fleischer und Gastw. Mor. Schrimmer,	Rawitsch Samter	23. Dez. 8. Jan	18,06	237	938 45
START MAGE	Dembno Eigenth. Reinb. Starzonet, Mauche	Schrimm Bollftein	8	0,0695 26,167	193.14	369

Bekanntmachung.
[356] Für das städtische Kämmereis Fuhrwerk werden zwei starke, gesunde und fehlerfreie Arbeitspferde, ca. 5-bis bijdnig, fogleich zu kaufen gesucht. Grandenz, 26. November 1895.

Der Magistrat. Befanntmachung.

[82] Das der Stadt gehörige Rohr am hiefigen Schloßsee soll Donnerstag, den 5 Dezember

Bormittage 11 Uhr in unserem Magistrats-Bureau öffent-lich meistbietend verkauft werden.

Rehden, den 22. November 1895. Der Magistrat. Schenk.

# Befanntmachung.

Bezirkshebammenstelle

für ben Bezirt **Botrzhdowo**, welcher ans den Ortschaften Kotrzhdowo, Jay-towo, Schweb, Kanthula, Kuligi, Bachottef, Schramowo, Konczyfi, Keinbruch, Wil-helmsberg und Nowniga besteht und etwa 2267 Einwohner hat, ist sofort zu haloken

besehen.
Geprüfte Hebammen, welche das 40.
Lebensjahr noch nicht fiberschritten haben und möglichst der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich unter Einreichung des Prüfungszeugnisses, des Tausicheines und eines Seitens der Ortspolizeibehörde ausgestellten Führungsattestes bei uns schlennigst melben.

Die Anftellungsbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden, auch werden dieselben auf Antrag übersandt.

Strasburg, den 25. November 1895. Der Areis-Ansichuß.

# Schrot.

Roggen fowie fammtliche Rorn-ortenwerben jum ichroten an genommen

Gust. Oscar Laue,

[1438] : Grabenftr. 7/9. [464] Tausche ein fast neues Shm-phonion gegen Billard. Gustav Schulze, Kolmar i. B.



Befanntmachung. [475] Zur Berfteigerung von ungefähr 29510 Raummeter Kiefern-Kloben, 4960 Raummeter Kiefern-Knüppel,

4960 Raummeter Riefern-Anuppel, wird hierdurch Ternin auf Montag, den 16. Dezember 1895, Vormittags 11 Uhr, im Nohlipp'ichen Casthause zu Schönau bei Schwet anberaumt. Das holz steht auf dem Holzhose in Schönau am schiffbaren Schwarzwasser, unweit der Bahnstation Schönau. Schonau. Die wesentlichen Bertaufs - Bedin-

1. Die Anforderungspreise sind fest-

auf 3 Mt. 50 Pf. für 1 Raummeter Kiefern-Kloben, auf 3 Mt. für 1 Raummeter Kiefern-

Anippel.
2. Bei Kleineren Holzmengen bis einschließlich 150 Raummeter ist der ganze Steigerungspreiß sofort an den im Termin anwesenden Kassen - Rendanten zu

serlegen.

3. Bei größeren Holzmengen ist der vierte Theil des Kauspreises sosort, der Restdettag bis zum 15. März 1896 einschließlich bei der Königlichen Forstfasse in Diche einzuzahlen.

Die weiteren Berkaufs-Bedingungen werben im Termin bekannt gemacht.

#### Marienwerder,

den 23. November 1895. Der Megierungs- und Forstrath. gez. Feddersen.

# in der Königl. Oberförsterei Wobet.

Faschinen=Bertanf

[454] Am Montag, ben 9. De zember 1895, Vormittags 9 Uhr, soll im Gasthause Gr. Wodel bas in ben diesjährigen Abtriebs und Durchforstungsschlägen anfallende

Faschinen-Reisig öffentlich meistbietend verkauft werben. Wodet bei Schulit a. 28.

ben 22. November 1895. Der Oberförster.

[268] Die Beleibigungen, die ich der Fran Hedwig Hubert am 18. Oftober augefügt habe, erkläre ich für unwahr und nehme dieselben diermit renevoll gurück. ftellen er Be-önnen, felbstlipnen

chland r 1874 tadelle

sichats

e noch ei dem em Sie verden

ig ans discher hsamt

es bei

ie Be-mester

er als itäten

anden

on der

täten, ersität

viffen.

umme

nner.

Bfb.

agen Nt. —

Mt.,

afer

richt

Rilo.

3 pr. (5,55). holl.) (4,40), 106

bien

mittel

richt. 34 bis 96 bis 95 bis

utter. alter

ai 124

t gef.

tteriv.

bez., 23,5

arkt.

43,00,

onim,

Fas

dutte

efabe

en, opel,

895, iden web

bem

ation

edin-

fest-

meter

efern-

3 ein-

ganze Ter-

en zu

it ber

ttaffe

mgen

ath.

obet.

, foll

urd

W. 195.

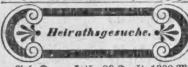


Cefucht von sofort auf ein Ritter-aut hinter 107 000 Mt. Landschaft ein frapital von

Gerichtl. Taxe des Gutes 240000 Mt. Meld. werd. briefl. m. d. Anfichx. Nr. 417 d. d. Exved. d. Geselligen erb.

von 40100 Mart zu 4 % ist von sofort oder auch später zu zediren. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Rr. 435 durch die Egpedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

erhalten Beamte und Privatangestellte burch G. Krosch & Co., Dausig.



Geb. Dame, kath., 20 J. alt, 1900 Mk. Berm., f. e. Lebensgef., Briefträger ober and. Beamte bevorz. Off. an Jasuoch, Resenschin b. Morroschin. Retourm. erb. Releinigin b. Morrojann. Retourm. erd. Recle feirald. Berheirathung eine ältere, kath. Dame m. Berm. v. mind. 20000 Mk., aus achtb. bürgerl. Fam., für meinen Geschäftsfreund (vorn. Erschen.), welch. Kaufm., abelig, Besiser mehrerer Grundstäde u. am Orte sehr veliebt u. angesehen ist. Auf gest. Ausragen erth. bereitw. Aust. W. e. Rarchinsti, Orogerte u. Weinhandlung in Schweiben ist. 18731 u. Beinhandlung in Schneibemühl. [373]

[420] Einfgeb. Materialist u. Deftillat. Inh. eines Restaurant, 30 Jahre alt, kib. (Kole) von angenehm. Neuß., tücht. Geschäftsmann, sucht

einer jungen, ansehnlichen Dame mit 4—6000 Mart Bermögen. Meldungen möglichst m. Bhotogr. unt. Z. 700 hauptpostl. Danzig erbeten.



Bei Berechnung des In-sertionspreises sähle man 11 Silben gleich einer Zeile

jungen Kommis
ber Kolonial- und Materialwaaren-Branche, der in meinem Geschäfte aus-gelernt hat, suche ich Stellung. G. Eschholz Nachfolger, Allenstein Opr.

25 Jahre alt, ber polnischen Sprache mächtig, sucht sofort Stellung. Meld. werben brieflich unter Nr. 415 durch die Exped. des Geselligen erbeten. Roftenfreit

Stellenvermittelung für Kaufleute burch ben

Gehülfen zu Leipzig. Befchaftsstelle Königsberg i. Pr. Baffage 2, Fernfpr. 381.

Juspettor

28 J. alt, mit der ländl. Buchführung vollst. vertr., sucht 3. 1. Januar 1896 Stellung unter Leitung des Brinzipals oder zur setbistkändigen Kührung der Birthschaft. Gute Zeugnisse stehen zur Berfügung. Gest. Off. unter L. S. 170 vostlagernd Gr. Leistenan.

[423] Suche Stell. unt. Herrn ob. als II. Inspettor zu sof. vd. 1. Januar. Bödmann, Udl. Sawadda bei Warlubien.

Landwirthichaftliches Bersonal jed Branche, als hofmeister, Cartner, Kutscher, Ober- und Unterschweizer, Biehwärter, Futtermeister, Auh-fütterer, Birthschafterinn., Anechte, Mägde u. f. w. enwsiehlt und plazirt das Laudwirthichafil. Bermittl.-Komtor Fr. Blafer, Konit, Schlochauerftr 325. [310] Schweizerstelle gesucht. Ein anverläsiger, lingerer Schweizer sicht zum 1. vder 15. Januar eine Stelle zu 18—25 Küben. Zeugn. kön. vorg. werd. Zu erfahren bei Fris Wittwer, Schweizer in Er. Schwückwalde, bei Ofterode Oftvr.

Monatlich dreihundert Mark

und mehr können respektable, im Umgang mit dem Bubiltum gewandte Herren durch Nebernahme einer soliden Vertretung ohne jedes pekunäre Kisiko verdienen. Auch als Nebenerwerb. Ost. mit Angabe von Keserenzen befördert sortlaufend unter Chisse J. R. 9534 Rudolf Mosse, Berlin SW., Zernsalemerstr. 48.

28asserleitungsgeschäft
einen tüchtigen Gehilfen, der dasselbe selbstständig zu leiten

M. Wietander, Königsberg i. Pr. Ein junger, strebsamer

Zieglermeister der in Ring- sowie deutschen Defen durchaus gut vertraut ift, sucht v. sofort ober Frühjahr Stellung. Off. unt. Ar. 313 an die Exped. des Geselligen erbet.

Junge Leufe erhalten Stellung durch Dienerstaft Deutschlands, Berlin W. Mollendorftte. 19, als berrschaftlicher Diener, Kuticker, Bortier, Gärtner. Der Rachweis erstrecht sich über ganz Deutschland. Bewerber wollen Alter und bisperige Thätigkeit angeden. Imnge Leute, anch Soldat gewesen, erhalten Dienerausbildung. Brospette frei. Der Borstand: F. Schröder. [471]

Ein Buchhalter

mindestens Ende der Zwanziger, welcher mit der Eisenbranche gut vertraut, findet von sosort oder später Stellung. Rur solche Bewerber wollen sich unter Bei-tügung von Zeugnißabschriften und Ge-haltsansveichen melden. [322] Gebr. Figner, Elbing.

der mit d. Eisenwaaren-Brauche genan befannt und flotter Berkäuser ist, suche zum sosortigen Antritt ver 1. Januar 1896. Bewerber wollen sich mit Angabe des Gehalts und Einsendung ihrer Zeug-nisse melden. 3. Broh, Danzig.

2. Lipsty & Sobn, Ofterode Opr. [98] Für meine Gaftwirthschaft auf dem Lande, verbunden mit Material-und Schnittwaaren, suche ich von sogleich einen füngeren tüchtigen

Sprache mächtig zu engagiren. Offerten erbittet &. Jojeph, Gilgen-

[403] Für mein Kolonialwaaren- und Schantgeschäft suche von sofort einen

Bolnische Sprache Bedingung. R. Linkner, Mewe.

[460] Für mein Mauufakturwaaren-und Konfektions-Geschäft suche per 15. Dezember einen

[450] Suche per 1. Januar 1896 einen tüchtigen, älteren

für mein Kolonialwaaren-, Destillations-und Getreide-Geschäft. Derselbe muß mit der Destillation auf faltem Wege und Buchrührung vollständig vertraut sein. Außerdem suche per sosort oder

Junger Destillateur

[148] Ein junger, ausgelernter Brauer

findet in unserer Mälzerei dauernde Stellung. Monatlicher Lohn 70 Mart. Schriftliche Meldung erwünsicht. Treptower Bereins-Brauerei findet in unserer Mälzerei dauernde Stellung. Monatlicher Lohn 70 Mart. Zeit mit det Dampfdreichmaschine umzugeben versteht. Bewerbungen werd. Treptow a. Tollensee (t. Bommern).
Mahnang Legenstensischen

werden gesucht. Räh. d. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Binmen-fraße 46 zu erfahren. [380]

Jungen Buchbindergehilfen fucht von fofort B. B. Cangan, [192] Marggrabowa Ofter.

[492] Julius Reumann, Graubens Ein anständiger Barbiergehilfe findet Anfang Dezember Stellung bei [176] C. Grante, Ofterode Opr. [321] Ein tüchtiger

findet bon 1. Dezbr. dauernde Stellung bei Baul Bedel, Röffel.

Ein Bester. Gut sucht für 1896 einen Vorarbeiter

einen Vorarbeiter
ber zu ben Kliben 20 Mädchen und 7
Mann, zur Chetreibeernte 7 Mädchen,
7 Mann stellt u. beföstigt. In Afford wird nur Rüben- u. Getreibe-Ernte, Drainiren, Graben räumen vergeben. Der Borarbeiter arbeitet selhst mit. Aufsicht fiellt das Gut. Meldung, mit genanen Ausdrücken und Leugnissen werb. briest. m. d. Ausschrift Ar. 433 b. b. Exped. d. Geselligen erbeten.

[263] Ein verheiratheter, alterer, mit guten Zeugniffen versehener

Oberschweizer mit Stallschweizer

sucht von sosort Robisti, Abministrator, Döhlan Ostvr. Bersönliche Borstellung bevorzugt. [387] Einen ordentlichen

ersten Hansdiener fucht fofort

Gin Pferd hat berfelbe gu ber-faufen.

[185] Suche für mein Materialwaaren-und Destillations-Geschäft von sofort

einen Lehrling. Enim a/B., November 1895. J. G. Beyer.

Ein Lehrling

für eine Kantine gesucht. Weldungen werben brieflich mit der Aufschrift Ar. 269 durch die Expedition per fogleich. B. Toffel, Sattlermftr. u. Tapezier, Reidenburg. bes Gefelligen erbeten. [446] Ein Lehrling kann eintreten bei Bäckermeister Ferrari, Bromberg, Kinkauerstraße Nr. 33.

Einen Lehrling

für mein Kolonials und Materialw.s, Delikatessen und Schank-Geschäft, Sobn achtbarer Eltern und mit guten Schul-kenntnissen versehen, sucht z. 1. Januar eventl. früher [436] Ernst Doering, Pr. Stargard.

Zwei Lehrlinge suche ber 1. Dezember er. für mein Tuche, Manusakture, Modewaarene und Konfektionsgeschäft. Bolnisch sprechende erhalten den Borzag.

Dt. Davidfon, Lögen Oftpr. Sinen Lehrling
Sohn anständiger Eltern, suche für mein Kolonialwaaren- 11. Destillation3geschäft und Selterwassersabrie. [163
Ed. Stahr, Riesenburg.

Ein Lehrling

Sohn anständiger Eltern, tann von fof. in meinem Rolonial Baaren Beschäft eintreten. A. A. v. Biotrowski, Lyd.

[467] Stellmachergefellen finden dauernde Beschäftigung bei E. Bolff, Elbing, Stellmacherei mit Dampfbetrieb. Lehrling [443] Sohn achtbarer Eltern, sucht Otto Groffer, Barbier u. Friseur, Br. Friedland.

Evangelischer

junger Mann

findet als Forftlebrling (daneben Unter-weisung in der Gärtnerei) Stellung. Meldungen beim vereideten Förster Schulz, Försterei Gronowob. Tauer, Kreis Thorn.

Für Frauen und K Mädchen.

[372] Fir ein

innges Wädchen
aus guter Familie, tüchtige Schneiberin, sehr verständ. u. sleißig, wird eine Stelle als Stübe der hausfrau in e. besseren hausbalte gesucht, wo es sich im Kochen vervollfommuen kann. Fam.-Anschluß Bedingung. Antritt jederzeit. Gef. Off. postl. Bargowo u. Ar. 1248 H H. [421] Eine in d. Dampfnolt. u. Köse-fabrikation gut ausgebild. Meierin m. g. Zeugn. sucht von bald od. später eine bauernde Stellg. Zu erf. bei A. Neu-mann, Nikolaiken b. Neumark Wyr.

Eine gut empfohlene Stüke bie fich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung von fogleich. Offerten voftl. Graudenz unt. J. K. 1864. [405] [386] Gebildetes evangelisches

Wirthschaftsfräulein

in allen Iweig. der Kirthich. u. ff. Küche erfahren, jucht 3. Jan. 1896 felbstiftändige Stellung. Jeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. Gest. Off. u. K. S. 100 postl. Bromberg, Postanut I, erb.

S. gepr. u. ungepr. Erzieh., Kindergärt., Kinderfri., Kinderfr. u. Kindermäd. b. hoh. Geh., tüch. Birthschaft. f. St. u. L., haush. Stüs., derf.i. d. ff. Kiche, lOperf. Köch. f. hogh herrsch. add. Häufer, b. 300 Mt. Geh. hogt. und 1. Januar sucht Fr. Wachsmuth, Braunschweig, Güldenstraße 19, 1. [463] [31] Für eine hier zu gründende Familienschule von ungefähr dreißig Kindern wird eine

Lehrerin

gesucht, die das Vorsteherinneneramen abgelegt hat. Bewerbungsgesuche sind unter Bestügung von Zeuguissen und Lebenslauf dis zum 10. Dezember er. an den Unterzeichneten zu richten. Saalseld Oftbr., d. 23. Nov. 1895. E. Lehmann, Fabrikbesitzer.

Suche per fofort eine Dame

Berliner Blatterin fucht Lehrmädchen Schubring, Blumenftrage 10. [490]

Stepperin gesucht nur allererste Kraft für bessere Leder ichäfte. Anfangslohn 12 bis 15 Mark Stellung dauernd. Antritt möglichst gleich. Gustav Teklaff. [433] Kr. Stargard.

Meierin

burchans tüchtig in der Butterfabrikation und im Hansskande erfahren, bei hobem Gehalt zum 1. Januar 1896 gesucht. Molterei Riesenburg Westpr.

[138] Suche gum fofortigen Antritt eine tüchtige, felbuthätige Weierin

die im Stande ist, Butter Ia zu liefern, mit Kälber- und Schweineaufzucht, wie Federvieh Bescheid weiß, und den Haus-halt mit Abernimmt.

Frau Dehne, Kurstein per Belplin. Zum 1. Januar 1896 suche eine treue, anständige, nicht zu junge Wirthin

die die einfade Küche versteht, das Melken und Kälbertränken beaufsichtigen muß und mit Jedervichzucht Bescheid weiß. Bolnische Sprache erwünscht, nicht unbedingt nöthig. Gehalt 150 Kf. Weld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Rr. 399 d. d. Egped. d. Geselligen erb. [449] Für fofort ober 3. 1. Januar 96 wird eine

evangl. Wirthin

gesucht. Dieselbe muß das milchen, kälbertränken beaufsichtigen, und in den ibrigen Fächern der Landwirthichaft bewandert sein. N. Fischer, Neu-Pepin bei Flatow Westur.

[451] Suche jum 1. Januar 1896 eine erfahrene, tuchtige

Wirthin. Gehalt 150 - 180 Mart. Beugniß-Ab-

schriften erbeten. Frau Rittergutsbesiher Billnow, Salesch bei Bantau Westpr.

Salesch bei Pantau Wester.

[9643] Zur selbstständigen Führung eines tleinen Saushaltes suche ich ver 1. Januar 1896 eine tüchtige

Welche im Kochen, Schlachten, Backen und Buttern durchaus vertraut ist und sich vor keiner Arbeit scheut.

Offerten nehst Zeuguisabschriften an C. Wirth, Mühle Hohensinow.

Cine Wirthschafterin in fein. Küche Rittergut gesucht. Off. m. Leugn.-Abschr. zub Z. Berlin, Bon. 18 erb. [235] [375] Gefucht wird von einem jungen felbstständigen Raufmann eine

junge Wirthschafterin zur Führung der Birthickaft. Offerten mit Khotographie sub **D. 104** post-lagernd Wollin in Kommern.

[456] Jur selbstft. Führung meiner Wirthschoft wird eine in Haus- uni Landwirthschaft sehr erfahrene, svarsame, selbsttbätige u. auspruchslose

Wirthichafterin gesucht. Gehaltsansprüche u. Beugnisabichriften an Frobenius, Reumühl bei Gollub.

Haushälterin

bei unverh. Gutsbes. 3. 1. April 1896 ges. Absolut zuverlässt, selbstst. u. erf. in Kälbers, Schweines und Federvieh-Aufzucht, ebenso genauekenntniß in allen hauswirthschaftl. Obliegenheiten. Photographie erwünsch. Gehalt nach lebereinkunft.

h. Gr. Rojinsko Opr.

[291] Suche jum 1. Januar 1896 eine erfahrene, einfache

Rochföchin.

Zeugniß-Abschriften und Gehalts-An-fprüche einzusenben. Fr. v. Dallwis, Limbsee bei Frenstadt Westpr.

[459] Ich suche eine

Bodin telp. Mamfell welche gut kochen und auch andere bausliche Arbeiten verrichten kann. Off. bitte an B. Müller, Hotelier, Sammerftein.

Röchin

perfekt in feiner Rüche mit nur vorzügl. Beugnissen sucht p. 1. Jan. f. Offiziers-hausstand. Beugnisse u. Bhotographic einsenden. Frau bon Bindheim, Gnefen.

Allteres, verst. Mädden in Rähen u. Blätten sowie in Beauf-sichtigung der Bäsche geübt, suche zum 1. Januar 1895. [441] Gleichzeitig bitte sunge Mädchen, die die Wirthschaft ersernen wollen, sich zu melden. zu melden. Fran Oberamtmann Neuschild, Reugrabia.

[448] Gefuct vom 1. Januar 1896 ein anständiges

evangel. Mädden in Kilde und allen Zweigen der Land-wirthickaft erfahren, als Wirthickafterin. Gehaltsansprüche und Abschrift der

Beugniffe einsenden. Dom. Glogowiniec bei Exin. Ein junges, ankänd. Mädden zur gründî. Erlernung der Birthschaft, sucht zu sogleich bei Familienanschluß Frau Gutsbesiher Aulow, Dom. Sorge bei Stolzenfelde Wor. [452]

Junges Mädchen nicht unter 18 Jahren, sindet zur Er-lernung einer größeren hauswirthschaft ohne Benstonszahlung, sosort Stellung in Dom. Targowisto bei Löbau Westpreußen. [187] [391] Ordentl. Frau zum Milchans-tragen ges. M. Dedert, Speicherstr. 1

aurüc. Emilie Jankowski.

[393] Die Beleidigung und Berteundung die ich am 11. d. Mis.
ohne jeden Grund und Auhalt dem
Zefiher Kühnzugefügthabe, nehme
ich hiermit reueboll zurück.
Ezeplinken, den 21. Rovbr. 1895.

Karl Müller.

42000 Mark.

Eine goldsichere Guts = Hypothek

197651 Raution

Ein soliber, strebsamer Kaufmann, 55 Jahre alt, jucht, da es ihm an Damenbekanntschaft sehlt, die Bekanntschaft einer vermögenden jungen Dame oder Wittube, wenn anch im gleichen Alter, behuss baldiger Berbeirathung zu machen. (Strengste Diskretion versichere). Meld. brieft. m. d. Aufschrift Nr. 437 d. G. Schoed. Webed. d. Geselligen erb.

die Befanntschaft

Arbeitsmarkt.

[182] Filr einen ftrebfamen

Ein Materialist

Berband Denticher Sandlungs-

[102] Ein tüchtiger, verheiratheter

Diterode Ostpr.

Cin verh. Heizer und Maschinist, tein Schnadstrinker, mit guten Zengu., der die Maschiner kann, derselbe macht sammt. K. Reparaturen, mogleich Stellung bet Byr.

Schneider in Indiger Landilorgehilfe findet von sogleich Stellung bet [1891]

G. Nordwich, Culmise Byr.

Schneider mit Melfer den Kutter und Stüge in der per Kennaart Bestpreußen.

Schneider mit Mehreister mit guten Zengu., der die Mutter und Stüge in der Kensten Mutter und Stüge in der Ein Anhmeister mit Mehreister wird keine Schweizer in 35 Küben sinden sogleich oder 1. Januar Stellung in Kl. Naumgarth dei Kitolaiten Weiter aus 35 Küben sinden sogleich voer 1. Januar Stellung in Kl. Naumgarth dei Kitolaiten Verten von sogleich stellung in Kl. Naumgarth dei Kitolaiten Verten von sogleich stellung waren, mögen wir Mehreister der Mutter und Stüge in der Mitter und Stüge in der Mitter

Sattlergeselle ber auf Bolfter- und Güterarbeit ein-gearbeitet ift, kann sosort eintreten. Suche auch

einen Lehrling

Sattlergesellen

welche auch im Volstern firm sind, finden für bauernd sof. Beschäftig. bei C. A. Urban, Ratel-Repe.

メメメメンドメメメス

[400] Für Seehaufen wird jum 1. Januar 1896 ein eval, ber polnischen Sprache machtig.,

Gärtner

fucht. Melbungen an Biechmann, Rebben Wpr.

Rheden Wpr.

Ginen Tijdlergesellen u.

zwei Lehrlinge

Zwei Tischlergesellen

tonnen sogleich eintreren bei [484] E. Urban, Festungsstraße 8

3 Stellmachergesellen

Unverheir. Stellmacher

tann fof. eintreten. Gottfried Boelf, Elbing, Gr. Scheunenftr. 12. Dafelbit

1 tüchtiger Gefelle

und 1 Lehrling

für Drechelerei fucht [409] B. Went, Drechelerei, Allenftein Opr.

Schmiedegesellen

[416] Ein tüchtiger, unverheiratheter, evangel. Schmied

wird zu sosort gesucht. Beglanbigte Zeugnigabschriften sind zu richten an Dom. Reuhoff ver Neuguth Wer. Suche zum 1. April 1897 einen

nüchternen Schmied

Gin Schmiedegeselle

der felbitständig arbeiten tann, gut Bferde beschlägt, erhalt sofort Arbeit, auch ein

älterer Schäfer.

Dom. Damaichten bei Garbichau Beftpreugen. [408]

Einen Administrator

für mehrere Güter in Bosen, der bereits gl. Stell. innegebabt b., s. A. Werner, landw. Geschäft, Bresla'u, Morihstr. 33.

Wirthichaftsafüstenten

bei 360—450 Mt. fucht pr. 1. 1. von Drwesti & Languer, Zentral-Bermittl.-Bureau, Bosen, Ritterstr. 38. [9751]

jüngeren Beamten

ber die Gespanne und Hoswirthschaft zu verwalten hat. Gehalt 300 Mark. Meldung, an Oberinspektor E. Kehser, Draulitten b. Grünhagen Ostpr.

[420] Einen tüchtigen, energischen

[293] Suche von sofort einen

fucht von fogleich R. Staroft, Schmiedemeifter, Bifchofswerber Bpr.

tann ein Lehrling eintreten.

[401] Einen tüchtigen

auf Kasten können sofort eintreten, Wagenfabrik W. Gabriel, Wühlhausen, Kreis Br. Holland.

Job. Budnidi, Tifchlermeifter.

welcher auch in ber Birthschaft thätig fein muß, bei 300 Mart Gehalt und freier Station ge-

energischer, unverheirath.

[440] 3mei tüchtige, evangel.

auf dauernde Beschäftigung können so-fort eintreten beim [461] Schneibermeister Jastat in Boln. Cetzin, Kreis Tuchel Wpr. Molkereigehilfe oder Käler tüchtig n. solide, militärfrei, wird bei hobem Gehalt für Molterei Marien-merber gesucht. Meldung. an Molterei

Riefenburg.

[411] Ein tüchtiger

Ein älterer Kommis

[202] Wir suchen für unser Manufaktur-waaren Geschäft einen tüchtigen

Bertäufer u. 1 Bolontair.

Berfäuser mofaifder Konfession u. ber polnischen

jungen Mann.

jungen Mann

tüchtigen Berkaufer, der der polnischen Sprache machtig ist. Dt. Lewinski, Christburg.

jungen Mann

1. Januar 1896 einen Lehrling mit guten Schulkenntniffen. M. Lewin, Schloß Filehne.

der erst kürzlich seine Lehrzeit beendet, christl. Konseiston, der voln. Sprache mächtig, stotter Expedient, sindet evt. sofort Stellung in meinem Destillationsselschaft en gros & en detall. Offert. mit Gehaltsansprüchen. [388]
3. Strelik, Pleschen.

Mehrere Branniweinbrenner

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Malergehilfen ftellt ein [478] ... War Breuning. Tücht. Barbiergehilfen verlangt

Uhrmachergehilfe

[342] Bon sofort wird ein junger **Bonditorgehilfe** gesucht. Offerten die Expedition des Gesellig, erbeten.

Wirthschaftsbeamten unverheirathet, 28 Jahre alt, 11 Jahre beim Sach, kann ich als burchans zuver-lässig von Nenjahr 1896 ab empfehlen. Dembet, Martenbof per Neumart Westpreußen.

Schuhbezirt	Jagen und Abth.	Nr. der Loofe.	Gelchähte Holzmaffe bie Buiffion Commt.	rui pr v.fm	ngs- reis Derb- holz.	Betrag bes zu hinter- legenden Sicher- heitsgelb Mt.		ibeamten Wohnort.	N
Dlugi	72 b	I.	300	9	50	200	Schar- macher	Dlugi	{ 1
Nenhof Linoweg	95 107 111	III. IV. V.	90 300 130 130	6 6 7 6	50 50 50	100 400 200 200	hertel Ging	Hagenort Linoweg	101410101
Dagenort	177 в	VI.	200	8	50	400	Meier .	Sagenort.	i
<b>öc</b> häferbruch	286 a	VII.	160	5	50	150	Hennig	Schäfer-	{ 2
Waldhof!	297 a	VIII.	250	8	-	350	Gette	Waldhof	1
	309a	IX.	300	7	50	400	1175		2

Nähere Bezeichnung ber Lage ber Schlage.

Schlag am b-Vestell
2 Schläge am Kasparus'er Bege
Die 2 süblichen Schläge am d-Vestell
4 Schläge am g-Vestell
Der fübliche Schlag am v-Vestell
Der nörbliche Schlag am v-Vestell
im nördlichen Theil der Abtheilung
2 Schläge am Q-Vestell
1 Schlag in der Nähe des u-Vestell
2 Schläge am der Dsoweg'er Grenze
1 Schläge am der Dsoweg'er Grenze
2 Schläge am der Dsoweg'er Grenze
3 Schläge an der Brenze mitstarcziska

Schläge an der Grenze mit Starczista l Schlag an der Abtheilung b.

Die Mindestmasse der Zopsburchmesser betragen im Loofe I., IV, u. VIII. für Bauhölzer der 1. und 2. Klasse 22 cm, der 3. Kl. = 20 cm, der 4. Kl. = 18 cm und der 5. Kl. = 14 cm; in allen anderen Loofen für alle Tag-

= 22 cm, der 3. Kl. = 20 cm, der 4. Kl. = 18 cm und der d. Kl. = 14 cm; in auen andeten Lobjen für aue Lag-klassen = 14 cm.

Die Angebote sind leserlich unterschrieben, versiegelt und mit der Aufschrift versehen: "Angebot auf die in der Königkichen Oberförsterei Hagenort zum Berkauf gestellten Holzmengen" bis zum 7. Dezember d. Is., Abends 8 Uhr an den unterzeichneten Oberförster abzugeden. Dieselben sind getrennt für sedes einzelne Loos pro Festmeter auf volle 10 Pfennige abzurunden und müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Berkaufsbedingungen ohne Borbebalt unterwirft. Abdricke der Bedingungen werden von der Foriskasse zu Bordzichow (Bost) gegen Zahlung von 5 Pfg. für das Stild verabsolgt. Die Erössnung der recktzeitig eingegangenen Gedote erfolgt in Gegenwart etwa erschienener Bieter am Montag, den 9. Dezember cr., Bormittags 11 Uhr, im Rürnberg'schen Gasthause zu hagenort. Die Belaufsbeamten sind angewiesen auf Berlangen der Käuser die betressenden Schläge vorzuzeigen.

Hagenort, ben 25. Rovember 1895.

Der Oberförster. Aston.

Regierungsbezirk Bromberg.

Königl. Oberförsterei Wodck.

Aus nachstehenden, örtlich bentlich bezeichneten Abtriebsschlägen foll bas nte [455] aefammte

Riefern-Derbholz auf dem Stamm in je einem Lovse gegen einen Durchschnittspreis für den Fest-meter Derbholz im Wege des schriftlichen Angebots verlauft werden:

S003-97.	Shup- bezirk	Art bes Schlages	Bagen	Motherig.	Unge Fläche ha	fähre Derbs holzers tragim	Zu leistende Anzahlg. Mark	Veschaffenheit bes Holzes
1	Grünfließ	Kahlhieb der nördlichst. Koulisse	32		2,3	600	720	100jähr., gut. Bau- holz, III.—V. Kl., überwieg. IV. Kl., 80 pCt. Rugholz.
2	Bobet	Saumschlag nördlich der Lebmbahn	16	-	1,0	360	580	110—130 jährig,
3			16	-	1,7	600	960	langschäftig, Bau- holz IV., über- wiegend III. Al.,
4	Rienberg		47	6	1,0	450	770	mit rund 90 bis 95 pCt. Rupholz.

Jagens

Der Schlag 1 liegt 4 km vom Bahnhof Schirpit und der Weichselablage Wymislowo, Schlag 2—4 = 12—14 km von obengenannten Orten und vom Bahnhof Schulik.

Die Belaufsförster zeigen auf Wunsch die Schläge vor.
Die Aufarbeitung der Schläge erfolgt durch die Forstverwaltung auf deren Kosten, den Wünschen des Käufers gemäß. Die aussührlichen Vertaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Obersförsterei zur Einssich auf oder sind gegen Erstattung der Schreibgebühr von hier zu beziehen.

Die Gedote sind für einen Festmeter Derbholz auf jedes Loos abzugeben und müssen die Erstärung enthalten, daß Bieter die Vertaufsbedingungen als rechtsverbindlich für sich anerkenne und sind versiegelt mit der Ausschlässerbindlich sie zum

10. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr

portofrel an ben Unterzeichneten einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung derfelben im Geschäftszimmer der Oberförsterei in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Wodet bei Schnlit a. W., den 22. Rovember 1895. Der Dberförfter. Bohl.

# Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasichlade mit

hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Feiner Grogg-Rum träftiger Samaica-Berichnitt, anf-fallend billig, nur en gross bei S. Sackur, Breslau (gegt. 1833). Probe "Dembohus" à 3 Ltr. 5 Mt. franto gegen Rachnahme. [7532]

unukkiikiiki Ginen Boften Jacken und

für Wiederbertäufer em pfiehltz. auffallend billigen preisen [388]

D. Robert sen. Alte Straße 7. KKKKKIKI KKKKK

Da. Holland. Gukpfeffeckucken

garantirt reine Honigfuchen, bersenbet 6 Deb. für 4 Mt., 12 Deb. für 7 Mt. 25 Bf. franks infl. Kiste burch gang

L. Wawrzinsky, Pr. Holland.

(Infttroden), 2", 21/2", 3" und 4" ftart, giebt febr preiswerth ab Dampffägewert Erw. Glitza. [288] Marienwerber Bpr.

Strikwolle

Strikwolle

Cricotagen

feid. Chadenes=

handschuhe

handarbeiten

mempfiehtt zu bittigen Preisen

D. Robert sen.,

.Robert sen., [339] Altestraße 7. t 3C 3C 3C 3C 1 C 3C 3C 3C 3C 3C

## Riesenburg. Heberzieher

Portièren

Tifchdecken

Mäntel

beren Farbe von der Sonne ausge-blichen, werden in den neuesten echten Farben aufgefärbt in der Färberei von [414] C. Schulz, Bielendurg.

Butter 10-Bfund-Kolli Houig Tafelbutter Wit. 6.50, Blumenhouig fi. Mit. 4.50. Epstein 2, Tluste (Galis.).

C. J. Gebauhr Flügel- u. Pianino-Fabrik

Fingel- U. Fianhio - Faulik Königsberg i. Pr.
Prämirt: London 1851 — Moskau 1872
— Wien 1873 — Melbourne 1880 —
empflehlt ihre anerkannt vorzüglichen
Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch.
Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen Umtausch gestattet.
Illustricte Preisverzeichnisse
gratis und frauco.

#### Rothe Arenz=Lotteric= Looie

für die Zwecke des Prenßischen Bereins für im Selde ertrankte und verwundete Arleger sind zu haben bei Wodtke, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Strasburg Westyr.

Endlich das Richtige. Wormatia. Gesundheitspielle. Bejettich geschütt.



Taufende von Dantidreiben. Mit angerauchten Porzellanköpfen. Bon Mergten und Rauchern als das einzig richtige anerkaunt. inge Pfeisen von Wet. F. Benz, Pfeifenf., Borms a. N.



[8301] Bu berkaufen in Augustenbof b. Dt. Brzczie Bestpr. edle hellbraune Stute

v. Azor a. Figaro-ftute, 5 goll, Sjährig, ftart gebaut, mit fehr träftigem Rücken, fertig geritten, Offizierpferd, Preis 1100 Mart:

# Edler Karrolfier

(Wallach), Oftbreuße, vom Demetrius aus Erlauchtstute, dunkelbraun, 7 Joll, 7 jährig, sehr start, mit vorzikglichem Trab, auch einspännig zugfest, Preis 900 Mart.

Oldenburger Deckhengs als Füllen importirt, buntelbraun, 4 Boll, febr ftartfnochig und tief, brillant. Rücen, Jjährig und bedfähig, vorzüglich

jur Bucht schwerer lebhafter Arbeits-pferbe, Preis 1000 Mart. Oldenburger (Rlopphengit

Ded. für 4 Mt., 12 Died. für 7 Mt.
5 Bf. franko infl. Kisse durch ganz
Deutschland
die Honigkuchen-Fabrik von
die Honigkuchen-Fab

# Das Riederschlesische Fuß-Artillerie-Regiment Rr. 5

feiert fein Erinnerungsfest an ben Rrieg 1870/71

am 15. Januar 1896.

[476] Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamte, welche bem Regiment aktiv angehört, sowie alle Unteroffiziere und Mannschaften, welche den Keldzug bei demletben nitgemacht haben, werden ausgefordert, an dieser Feier theilzunehmen und ihre Adressen bis zum 25. Dezember dem Geschäftszimmer des Regiments einzuschien, worauf weitere Mittheilungen ersolgen werden.

Pofen, ben 23. Rovember 1895. Das Regiments - Kommando.

#### BGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGGG Stellung, Exiftenz, höheres Gehalt erlangt man burch eine gründliche kaufmännische Ausbildung

welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden fann. Taufende fanden badurch ihr Lebensglud. Herren und Damen, Ettern und Bormunder belieben

Institutsnachrichten gratis

gu verlanger Erstes Deutsches Bandels: Cehr-Institut, Otto Siede, Elbing.

**8599989999999998969999** 

# Orenstein & Koppel

Keldbahufabrit Danzig, fleifdergaffe 55 offeriren fäuflich u. miethetweife feste n. transportable Steife

Stahlichienen, holz- und Stahl : Lowries 12891 fowie alle Erfattheile ab Danziger, Bromberger, Konigsberger Lager.

Konditorei und Marzipan=Fabrik

# PAUL ZIMMERMANN,

Secftraße 23 empfiehlt zu Marzipan in vorzüglicher Gite gu Beihnachten Berfandt überall bin. Preistiffe wird umgehend zugefandt. 



Der Original Ameritanische

# Monitor jr.

nenefte n. vollkommenfte

# Derfelbe hat doppelte Reinigung und liefert fanbere, [4567]

Alleinverkauf Will für Deutschland durch

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Majdinenfabrit und Keffelfdmiede.



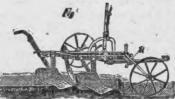
patentiert in den melsten Kulturstaaten, ist ein Kohleupräparat, welches sich mit jedem Zündholz entzünden lässt, und dient zur Heizung meiner patentierten Wärmapparate Taschen-u. Muffen-

wärmer, Leibwärmer, Fuss-, Steigbügel-, Wagen- a Schlitten-

Wärmer, heiz-baro Essenträger (Menagen) Speisenwärmer. Tausande im Gebrauch; überall zu haben; Kosten der Heizung 1-2 Pfennig per Stunde. Berliner Tasohenofen-Otto Heumann, Berlin. N. 31, Usedomstrasse 32. und Glühstoff-Fabrik Otto Heumann, Berlin. ill. Preisliste grafis n. franco.

# entzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik +--empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normalptlüge

(Patent Ventzki) anerkannt bester Pflug.

Mehr als 60 000 im Betrieh sowie alle anderen Ackergeräthe, als:

Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M. Schälpflüge, drei- u. vierschaarig, Grubber, Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen. Göpel, Rübenschneider, Trieurs, Getreide-Reinigungsmaschinen, Düngermühlen, Düngerstreuer, Dreschmaschinen, Häckselmasch. etc.

Kataloge und Preislisten gratis und franco.

wäh sie, über Wei wiiri

biete äuße gute eine rath, äuße" mehi einer Regi ichwi lich

Bede gerin Migl bemä aupll einm feiner täusd

fling

dienfi

gegol

er pe

amtl Prive treter Diefes dings genai etwas bornl ander feiner haupi fegun wesen borge

man Gleid Mari ftreit Ginn ihrer Die & junge unemi fie di

6

ichäft einen

Späti Ausil gnüge an an Den 2 im di gliede hielte man Glas 3

die G bielen gelent mache grane abgest fleine mertfe था

lacht lotale Garte aller und di besetzt die ni und B

nepact

Lustig

[28. Movember 1895.

Granbeng, Donnerstag]

5. Fortf.] Bornehme Proletarier. [Rachbr. berb. Roman von Arthur Rapp.

Die Unterredung zwischen bem Major und bem Regerungsrath fing an, etwas geschranbt zu werden. Der Regierungsrath räusperte sich ein paar Mal, bevor er, mahrend eine Bolte bes Migvergnugens auf feiner Stirn ersie, die Peinlichkeit unserer gegenseitigen Beziehungen im Falle Ihrer Anstellung! Ich, der ich gewöhnt din, Sie auf der jozialen Mangleiter als neben, wenn nicht als über mir befindlich zu betrachten, ich soll Sie um plötzlich als tief — tief unter mir stehend ansehen, ich soll Ihnen Weisungen, Besehle ertheilen und — nein, das ist ja un-möglich, rein unmöglich! Sie werden mir selbst zugeben, daß — daß das außerordentlich peinlich sür mich sein baß — wirbe!"

bieten, um der herben Enttänschung, die er soeben erfahren, außerlich nicht Ausdruck zu geben. Er erhob sich in leidlich guter Haltung und machte dem zugleich mit ihm Aufstehenden eine förmliche Berbengung: "Sie verzeihen, Herr Regierungs=rath. daß ich so frei war —"

rath, daß ich so frei war —"

"Aber bitte, bitte!" fiel der Beamte aufathmend mit änßerer Höslichteit ein. "Es hat mich unendlich gefreut —"
Herr von Schlieben hörte das Ende der Phrase nicht

mehr; benn ber Boben brannte ihm unter ben Gugen. Mit einem Gefühl tieffter Beschämung verließ er ben höflichen Regierungsrath. Er erkannte mit nieberziehender Bitterleit, welchen Berth die ihm einft von dem Beamten fo überichwänglich entgegengebrachte Achtung und Artigkeit eigentlich bejaß. Sie hatte nicht ihm, fondern nur feinem Rocte gegolten und jest, ba er ben Uniformrod ausgezogen, hatte er persönlich für den Regierungsrath nicht einmal soviel Bedeutung, daß dieser sich um seinetwillen auch nur die geringste Unbequemlichkeit auferlegt hätte.

Es war eine verzweifelte Stimmung, ein folternbes Mißbehagen, das sich des verabschiedeten, alten Offiziers bemächtigte, und dabei durfte er dem, was ihm im Herzen quoll, was ihn mit Unwillen und Emporung erfüllte, nicht einmal Luft machen, sondern er mußte alles bas tief in feiner Bruft berichließen.

Er kaut sich wie ein Berbammter vor, wie ein Opfer wie ein Märthrer des Zwiespaltes zwischen Scheln und Sein, Major a. D.! — Es war eine Fülle bitterer Entstäuschungen, stiller Demüthigungen, geheimer Sorgen, die dieser klingende Titel barg.

Bei allen seinen bisherigen Bemühungen, zu einem Berbienste zu gelangen, hatte herr von Schlieben ausschließlich amtliche Stellungen im Auge gesabt. Sein Ehrgefühl hatte simmer gegen den Gebanken geftraubt, zu irgend einem Privatmann in ein abhängiges dienstliches Berhältniß zu treten. Rach feiner neuesten Erfahrung aber war auch bieses Bebenten überwunden und ber Major unterzog neuerdings die Annoncenspalten ber größeren Tagesblätter einer genaueren Prüfung, ob sich nicht unter den Stellenangeboten etwas Passendes für ihn befände. Wochen vergingen, ohne daß er hier bessere Erfolge gehabt hätte. Bon den meisten Stellungen, die er hier ausgeschrieben fand, war er bon bornherein wegen mangelnder Bortenntniffe ausgeschloffen, andere wieder standen doch in allzu starkem Gegensatzt zu seiner gesellschaftlichen Stellung, als daß sie für ihn überhaupt hätten in Betracht kommen können, und bei der Besetzung der wenigen Plätze, die er vielleicht im Stande ges wefen ware auszufüllen, wurden ihm andere Bewerber vorgezogen. Augenscheinlich war es den betreffenden Gesichäftsinhabern, wie seinerzeit dem Regierungsrath zu ftorend, einen alteren Offizier zum Untergebenen zu haben, auf ben man allerlei laftige Rlicksichten hatte nehmen muffen.

Unter Diesen Umftanden ware es um bas finanzielle Gleichgewicht im haushalt bes Majors noch schlimmer bestellt gewesen, als das ohnehin der Fall war, wenn nicht Marie opferwillig einen Theil ihres Berdienstes zur Beftreitung wirthichaftlicher Ausgaben hingegeben hatte. 3hre Ginnahmen verbesserten sich stetig, umsomehr, als Aba nach ihrer Einsegnung zu Oftern ans ber Schule ausgetreten war und ihr einen großen Theil ber Hansarbeit abnahm. Die Ersparniffe des unermudlich über ihrer Stiderei figenden jungen Madchens häuften fich bon Tag ju Tag, und ein uneudlich ftolges, beglückendes Wefühl durchftromte fie, als

sie die ersten hundert Mart auf die Spartaffe tragen konnte. Eines Sonntags — es war ein wunderschöner, warmer Spatsommertag — machte die Familie des Majors einen Ausflug nach dem nahen Borort Pantow. Dieses Bergnügen konnte man sich erlauben, ohne daß man deshalb zu außergewöhnlichen Ausgaben gezwungen gewesen ware. Den Weg machte man hin und zurück zu Fuß. Das Lagern im buftigen Grün ber Haibe, wo sich die jüngeren Mitsglieder der Familie mit allerlei Gesellschaftsspielen untershielten, war ebenso wenig kriftpielig, und des Abends kehrte man in einen der vielen Biergarten ein, um bei einigen

man in einen der vielen Biergärten ein, um bei einigen Glas Bier die mitgenommenen Butterbrote zu verzehren. Diesmal erhielt der Ausflug eine bezondere Weihe durch die Gegenwart des Herrn Lieutenants, der sich, von dem vielen Hocken im Hörsaal und am Studirtisch ganz ungelenk geworden, einmal eine tüchtige, körperliche Bewegung machen wollte. Mit der Unisorm, die er mit einem schlichten, granen Zivilanzug vertanischt hatte, schien er alle Gespreiztheit abgestreift zu haben; denn er war einer der Lustissten der kleinen Schaar, und es künmerte ihn nicht im geringsten, das seine fröhliche Ungebundenheit hie und da die Auss daß feine fröhliche Ungebundenheit hie und da die Auf-

g.

M.

r,

C.

mertfamteit ber Borüberftromenben erregte. Als die Dammerung anbrach, hatte man fich mube ge-lacht und getobt, und man fuchte eine der größeren Gartenlotale auf, um hunger und Durft gu ftillen. In bem großen Garten herrichte ein lebhaftes Durcheinander bon Menschen aller Altersftufen; unabläffig ftromte es heraus und herein, und die Familie von Schlieben hatte Mühe, noch einen un-besetzen Tisch zu finden. Aufathmend ließ man sich auf die nicht grade begnemen Holzstühle nieder und mit Eiser und Behagen beschäftigte man sich mit den von Marie ansgepackten Brodschnitten. Dann begann das Plaudern und Lustigsein von Renem. Hubert neckte sich mit Ada, die er

bas "Bige-Sausmitterchen" nannte. Engen lachte mit Bally über allerlei brollige Schulgeschichten, die fie einander mit-theilten, mahrend Fran bon Schlieben mit Marie ihr Lieblingsthema erörterte, eine feit Jahren geplante Babereife, die immer wieder wegen Mangels an den erforderlichen Mitteln aufgeschoben werden mußte.

Rur ber Major faß schweigend und blidte gedankenlos bor fich bin. Er berechnete im Stillen bie Beche und tampfte mit sich, ob er fich noch ein drittes Seibel gonnen sollte ober nicht. Da ftorte ihn ploglich eine tonende, tiefe Männerstimme, die am Nachbartisch laut wurde, aus seinem Sinnen auf. Unwillfürlich horchte er auf. Die Stimme — es war ein außergewöhnlich tiefer Baß — flang ihm wie ein Gruß aus vergangener Zeit; er mußte dieselbe früher, und zwar längere Zeit hindurch gehört haben, denn ihr Klang begann allerlei noch buntle und verworrene Erinnerungen in ihm zu wecken. Und nun — ba das auf-fallende Organ zum zweiten Mal ertönte, nun ftand bie Persönlichkeit des Besigers desselben klar vor seiner Seele: Keldwebel Tornow!

Sechszehn bis achtzehn Jahre mochten es her fein, baß er den wackeren, ihm ergebenen Mann, der ihm, dem jungen hauptmann, im inneren und äußeren Kompagniedienst einst pflichtgetren jur Seite gestanden, nicht gesehen hatte, und neugierig wandte er sich nun nach dem Nachbartisch herum. Dier saß ein Mann von ungefähr seinem Alter mit einer

giemlich schlicht gefleibeten Frau im Gefprach. Anger bem Chepaar befand fich noch ein junger Menich bon achtzehn Jahren und ein um etwa zwei Jahre alteres, fehr mobern und elegant gekleidetes, auffallend schönes Mädchen am Tisch. Der Major erkannte ihn auf den ersten Blick. Anr die Gestalt war ein gut Thell voller und behäbiger geworden und das haar des kurzgeschorenen Kopfes und des am Kinn ausrafirten Bollbartes war nicht mehr fchwarz, fondern grau. Un Stelle der Uniform trug der ehemalige Feldwebel

einen fehr fauber gehaltenen, buntlen Angug. Während herr bon Schlieben mit ftartem Intereffe all' diese Einzelheiten in sich aufnahm, wurde auch ber am Rachbartisch Sibende auf ihn aufmertsam, und ber Major bemerkte, wie des Mannes Augen aufblitten, wie ein Leuchten ilber das ganze Gesicht ging, und nun konnte er sich nicht länger halten, nun erhob er sich von seinem Sitz und machte ein paar Schritte auf den Tisch zu. Den ehemaligen Feldwebel durchsicht ein freudiger Schreck und aufspringend und dem Major auf halbem Wege ents

gegentommend, ftammelte er in unficherem, fragenben Tone: "Herr Haupt

"Ja, Ihr früherer Hauptmann von Schlieben", entriß ihn der Major seiner Ungewißheit, "jest Major außer Dienst. Ich freue mich sehr, mein lieber Tornow, Sie so wohl und munter wiederzusehen."
Und die beiden Männer schüttelten einander mit herze

haftem, träftigem Drud die Banbe.

"Die lieben Ihrigen?" fragte der Major, während bon beiben Tischen erstaunte, nengierige Blicke die beiben beobachteten.

"Jawohl, Herr Major", antwortete der andere, sich nach seinem Tisch zurnichwendend. "Meine Frau —" die Genannte stand auf und machte, während sie den ihr Gegenüberftehenden mufterte, einen nicht gerade gierlichen Ruicks - "meine Tochter Frida und mein Sohn Willy."

Die Berbengung Fraulein Frida's fiel ein gut Theil eleganter aus, als die ihrer Mutter. Unter ben gesenkten Augenlidern hervor schweiften ihre Blide nach dem andern. Tijch hinüber, nach der Gegend, wo hubert von Schlieben jaß, bessen Augen unwillfürlich bewundernd an der anziehenden Erscheinung bes schlanken, jungen Mädchens (Fortf. folgt.)

#### Projettirter Commerfahrplan.

Im Bereich der Etsenbahn-Direktion Danzig sind für den nächtiährigen Sommer Fahrplan folgende wesentliche Aneberungen in Aussicht genommen: Auf der Strecke Konig-Laskowich sollen in seder Richtung drei durchgehende Berbindungen mit schnellfahrenden Bersonenzügen hergestellt werden: und zwar 5.00 früh, 3.15 Rm., 7.10 Abends aus Konig und 7.03 Bm., 5.18 Rm. und 9.13 Abends in Laskowich; in der umgekehrten Richtung 7.30 Bm., 11.24 Mittags und 9.34 Abends aus Laskowich und 9.33 Bm., 1.26 Mittags und 11.35 Abends in Konig. Außerdem soll ein Güterzug mit Bersonenbeförderung um 9.40 Bm. von Konich abgehen und 1.42 Mittags in Laskowich um 9.40 Bm. um 9.40 Bm. von Konit abgehen und 1.42 Mittags in Lastowit eintreffen, sowie ein Zug um 3.15 Mm. aus Lastowit gehen, um 5.50 in Tuchel eintreffen und am nächsten Worgen um 7.15 von dort weitergehen, um 8.30 in Konit einzutreffen. Der erste von Lastowit tommende Zug erreicht in Konit noch den Anschluß Laskowih kommende Zug erreicht in Konih noch den Anschluß an Zug 9 nach Danzig u. f. w., und der letzte von Konih kommende Zug auch den Anschluß an Zug 89 nach Dirschau, da beide Züge entsprechend verlegt werden. Auf der Strecke Bromberg-Dirschau soll der um 1 Uhr 55 Min. Mittags von Bromberg abgehende Zug 87 derart beschleunigt werden, daß er in Dirschau noch den Anschluß an den um 4 Uhr 40 Min. don dort absahrenden Personenzug 10 nach Berlin erreicht; auch der hinterpommersche Zug 23 aus Danzig erreicht noch diesen Anschluß. Die herstellung einer derartigen Verschrusten Verschrus derartigen Berbindung liegt allerdings im dringenoften Berfehrs-interesse aller Stationen ber Strede Lastowit-Diricau, Die bisher einer passenden Berbindung mit Berlin in der vierten Bagentlasse entbehrten. — Der jett um 7 Uhr 26 Minuten Abends von Bromberg nach Dirschan fahrende Zug 89 soll erst 10 Minuten nach 8 Uhr Bromberg verlassen und erheblich beschleunigt werden. Hierdungt wird ermöglicht, daß die Auschleußtüge auf den Strecken Terespols Schwetz und Laskowitz-Grand en zentspreckend zusammengerückt werden und die jett so lästige Bartezeit auf den Uebergangsstationen in der Richtung nach Bromberg eingeschränkt wird. — Der um 8 Uhr 25 Minuten Bormittag aus Jablonowo nach Grandenz gehende Zug 802 soll um so viel früher gelegt werden, daß in Grandenz noch der Anschluß an den Zug 201 nach Marienwerder erreicht wird. Damit ist jedoch die Ausgabe des Anschlusses vom Rachtschungunge 51 aus Berlin verbunden. Zug 809, der jett 7 Uhr 5 Win. Abds. Grandenz verläßt, soll nach dem Sommerschrplan erst die Ankunst der Züge 205 aus Thorn und 206 aus Marienburg abwarten, um eine neue Verdindung von einer paffenden Berbindung mit Berlin in ber vierten Bagentlaffe jahrplan erst die Antunft der Zuge 200 aus Thorn und 206 aus Marienburg abwarten, um eine neue Verbindung von Danzig usw. nach Strasburg und den Stationen der Streck Jablonowo. Dt. Ehlau herzustellen. Auf der Streck Graudenz-Marienburg soll noch eine wesenkliche Verbesserung bezw. Vermehrung der Zugverdindungen in Aussicht genommen werden. Fernexistin Aussicht genommen, den Bromberg-Versiuer Verkehr wieder durch kesondere Schnellzüge zu bewerk-

stelligen und bie Buge 61 und 62 wie fruher besonders durchanführen. Auf der Strede Dangig. Stolp tritt zu den bisherigen drei burchgehenden Bersonenzugen noch ein vierter, der nach und von durchgehenden Bersonenzügen noch ein vierter, ber nach und von Köslin aus geführt wird, hinzu. Der Fahrplan gestaltet sich wie folgt: 5.05, 8.05, 12.50, 7.20 Abends aus Dauzig hohe Thor; 8.08, 10,40, 3.48, 10.34 Abends an Stoly; 5.30, 12.00, 3.53, 7.00 Abends aus Stoly; 8.37, 3.10, 6.43 und 9.40 Abends in Dauzig hohe Thor. Der aus Dauzig gehende Frühzug erhält in Stoly Anschluß nach Köslin, Rummelsburg-Kenstettin und Bollbrück-Bütow, der um 7 Uhr Abends aus Stoly sahrende Zug in Dirschau Anschluß an den Aachschlußelzug II 4. Dieser Zug soll bereits von Köslin abgelassen werden, so daß noch eine bequeme Rachmittagsverbindung von dort nach Kummelsburg und Bütow hergestellt wird. Die Anwohner der Strecke Rollbrück Bütow mittagsverbindung von dort nach Rummelsburg und Bütow hergestellt wird. Die Anwohner der Strecke Zollbrück-Bütow erhalten ein drittes Zugpaar, das ihnen die Möglichkeit gewährt, ihr Ziel ohne das seht übliche mehrstündige Stillliegen in Zoldbrück oder Schlawe zu erreichen. Auf der Strecke Reustettin. Stolp ist der Frühzug von Reustettin in einen schnellsahrenden Bersonenzug umgewandelt, wosür der sogenannte "Bäderzug" 1073 (aus Reustettin 10.05) zwei Stunden läugere Fahrzeit gebraucht, um Zollbrück zu erreichen; in Zollbrück selbst ist 49 Minuten Ausenthalt. Zug 906 wird 17 Minuten früher gelegt, um noch den Ausschluß au Zug 1105 nach Konitz zu erreichen.

#### Berichiedenes.

Der Dienstmann auf dem Dreirab wirb bie neuefte — Der Dienstmann auf dem Dreirad wird die neueste Erscheinung im Berliner Straßenleben sein. Der Polizeipräsibent hat dieser Tage das Statut für das "Berliner Fahrrad-Dienstmanns-Institut" genehnigt. Der Taris lehnt sich an den Wegemesser der Droschen an. Für je zehn Farbenabschnitte zu je 160 Meter sind 30 Pfg. zu zahlen, für Nachtsahrten erstolgt ein Zuschlag von 50 Pfg. Für Packetbesörberung und das Ueberbringen von Antworten sind besondere Bestimmungen getroffen. getroffen.

Steuerhintergiehung.] Bor einigen Bochen ftarb — [Steuerhinterziehung.] Bor einigen Bochen starb ein Gewerker (Grübenbesiger) eines Dorfes bei Walben-burg (Schlessen), ein mehrsacher Millionär. Trobbem er bereits als höchster Steuerzahler am Orte bekannt war, so stellte es sich boch bei ber Erbschaftsregulirung herans, daß er sein Bermögen immer noch zu niedrig angegeben hatte. Die Erben haben außer ber hinterzogenen Steuer eine beträchtliche Gelbbuße, wie man hört, 24000 Mt. zu bezahlen.

[Gine Sinrichtung in Ramerun.] 2m 9. September — [Eine hinrichtung in Kamerun.] Am 9. September wurden in Klein-Batanga zwei Schwarze erschoffen. Diese hatten der bes Kachts, während die Leute sich dei Tanz und Spiel ergößten, ein Kind auß einer Hitte geraubt und im Busch erschlagen, um auß der haut eine Medizin gegen Leoparden zu bereiten. Die Mutter bemerkte die Käuber und erkannte einen davon. Sie rief schnell die Leute herbei, welche den Käubern nachstellten, doch vergebens. Andern Tages hielt sich der eine in Plantagen aus, um jeden Berdacht abzulenken; er wurde aber don seinen Kameraden verrathen. Die Untersuchung ergab die Schuld der beiden, welche dann auch die That eingestanden. Sie wurden zum Tode verurtheilt und vorläufig in das Gefängnis nach Kribi gebracht. Der katholische Prälat bessucht ist hierauf und folgte ihnen auf den Richtlag.

— Mit der Feuersprifte mußte diese Tage die Kolizet

— Mit der Feuersprige mußte biese Tage bie Poliget von Betersburg Ordnung schaffen. In der bekannten Zigaretten-fabrit Laferme waren Arbeiterunruhen ausgebrochen. Frauen und Madchen zertrümmerten, wegen angebiich ungerechtfertigter Lohnabzüge, sämmtliche Fabrikeinrichtungen und vernichteten die gesammten Tabaksvorräthe. Der Polizei gelang es zunächft nicht, die Anhe wieder herzustellen; erst mit herbeigeholten Feuersprigen war dies möglich.

#### Büchertisch.

In einem biefer Tage bei Mager und Maller in Berlin — In einem dieser Lage bei Waher und Müller in Berlinerschienenen Buche, betitelt "Friz Reuter in seinem Leben und Schaffen" finden sich hübsche Einzelheiten. Des Dichters hochbetagte Schwester, Frau Sophie Keuter, hat dem Berfasser, Dr. A. Kömer, u. a. erzählt: Fritz Keuter hatte von Eisenach aus Mecklendurg besucht; die Meise wurde zu einem sörmlichen Triumphzuge. Auch die Stadt Wismar veranstaltete eine Feier zu Ehren des Dichters. Dort redete ihn eine Dame überschwänglich mit den Worthe au: "herr Dottor, ich stelle Sie höher als Schiller und Goethe!"— "Na rebete ihn eine Dame überschwänglich mit den Worten an: "Herr Dottor, ich stelle Sie höher als Schiller und Goethe!" — "Na denn man tan", sagte Reuter, "abjüs of Madam e!" Sprachs und wandte ihr den Rücken. — In den Exinnerungen aus Reubrandenburg ist an einer Stelle von einem — Dichterlehrling Frih Reuters die Rede. Beim Rathstellerwirth Ahlers arbeitete ein Sohn des Böttchers Voll. Eines Tages tam der Alte zum Wirth und sagte: "Minen Sähn wull ich nich Böttcher warden laten. Hirn Seiblot: Wo dei sitt, schriwt hei Vers!" Dem Wirth sah der Schalt im Nacken: "Da kann ick di'n ganden Rath gewen: schied dinen Sähn tau Frih Reutern un lat em dichten lirnen!" — Und so geschah es. Der Alte kommt zu Keuter und bittet, den Sohn als Dichtersehrling anzunehmen. "Ja", meint unser Meister mit gewichtiger Miene, "dat is 'n swores handwert un durt sihr lang!" — "Wo vel Johr möt hei denn Iirnen?" — "Dat geiht nich unner jöh. Tanirst is hei noch gor nich tan bruken, un hei möt en utslagen Johr nick wider dauhn als Poppier halen un sinden, Feddern spihen un de Breiw nah de Bost dragen. Denn möt hei irst lang in de Bäuker lesen, un ganz taulest kimmt dat taum Schriwen. Newer männigein lirnt sin Lewen lang un ward nie taum Dichter-Gesellen nischrewen!" Ein balbes Jahr hindurch hatte Meuter das Bergnügen, dem Böttcher Ausstlarung zu geden, wie man das Dichten lerne. Zuleht meinten aber die Leute: "Gah max nich mihr hen; hei hett ja of mehr tau dauhn, as Di dat klor kau maken." So ist denn aus dem jungen Ludwig Boll kein Dichter geworden, sondern ein schlichter Kausmann, der später in Umerika sein deil versucht dat.

Amerika sein Seil versucht hat.
Es verleiht dem Buche einen besonderen Reiz, daß Frik Reuter darin selbst gewissermaßen als Illustrator auftritt. Dr. Römer hat auf seinen Reisen durch Medlenburg und anderswo viele Bilber und Beichnungen von ber Sand Frit Reuters gesammelt, bie Bersonen barftellen, welche in beffen Leben und Dichten eine Rolle fpielen. Bon besonderem litterarischen Berth ist der Abschnitt: "Ein hochdeutscher Borläuser der Festungstid" b. h. Mittheilungen aus einer Renbrandenburger Zeitung, die Frig Reuter 1835 herausgab. Frig Reuter hat bekanntlich in den Jahren 1838 und 1839 auf Festung Grauben z gesessen. Der Preis des Buches beträgt 4 Mt. broschiert, 5 Mt. in schönem Leinenbanbe.

Für den nachfolgenden Theil ift die Robiftion bem Bubittum gegenüber nicht verantwortlich.

#### Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henne-berg-Teide von 60 Kf. bis Mt. 18,65 p. Mtr. — glatt, gestreift, farrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch Qual. und 2000 versch. Farben, Dessius 2c.), porto- und steuerfrei ivs Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hoff.) Zürich.

kostet das Loos

mit Reichsstempel.

Auf 10 Loose 1 Freiloos. Auf 25 Loose 3 Freiloose.

#### Nächste Woche beginnt die Haupt- und Schlussziehung der XV. Weimar-Lotterie

5000 Gewinnen im Gesammtwerth von 150,000 Mk

Hauptgewinne werth: 50,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w. Loose, mit Reichsstempel für **1** Mk. **10** Pfg. 11 Loose = 11 Mk. 10 Pfg. mit Reichsstempel für **1** Mk. 10 Pfg. 28 " = 27 " 80 "

sind allerorts zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Ziehung in Münster vom 12.—14. März 1896.

Preis eines ganzen Looses 4 Mark.

Grösster Gewinn ist 300 000 Mark.

Prämie von 200 000 = 200 000 M.

Gewinn à 100 000 = 100 000 , 50 000 =

30 000 =

15000 = 1

20 000 =

10 000 =

40 000 = 3 40 000 "

30 000 "

20 000

15 000

30 000

82 500

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung vom 19. August 1895.

## Grosse Klassen-Lotterie

Mark.

200000 I

zur Restaurirung der Lamberti-Kirche in Münster. 210 000 Loose und 15 642 in drei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Primie.

23

99

Gewinne à

Ziehung in Münster am 14. December 1895. Preis eines ganzen Looses 3 M. Gew. 1 à 30 000 = 30 000 Mark

1 à 10 000 = 10 000 n

1 à 5000 = 5000 n

1 à 4000 = 4000 n

1 à 3000 = 8000 n

2 à 1000 = 2000 n

10 à 300 = 3000 n

10 à 50 = 1500 n

20 à 50 = 1000 n = 30 000 = 10 000 = 5 000 = 4 000 = 3 000 = 15 00 = 1000 = 15 00 = 2000 = 22 4 00 10 20 50 100 50 30 20

2800 à = 22400 3000 Gewinne == 86400 Mark H. Klasse. Ziehung in Münster

am 16. Januar 1896. Preis eines ganzen Looses 3 M. 40 000 10 000 5 000 4 000 2 000 1000 5 00 3 00 100 5 00 2 0 100 2 0 = 40 000 Mark = 40 000 = 10 000 = 8 000 = 4 000 = 3 000 = 5 000 = 2 000 = 25 00 = 3 000 = 25 00 = 3 000 2800

3000 Gewinne = 117 100 Mark

20 000 5000 =27 4 000 16 000 22 15 000 ,, 3000 = 23 20 000 " 2000 =20 000 1000 = 20 000 500 22 15 000 , 50 300 =100 20 000 200 =30 000 300 100 = 36 000 600 60 =40 000 , 1000 20 = 40 000 2000

9642 Gewinne und 1 Pramie = 859 500 M.

15 ==

Priginal-Loose I. Klasse à BiMark, Porto 10 Pig., Gewinnliste 20 Pig., empfiehit und verseuden Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3 Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

5500

## Rothe - Geld-Lotterie 16,870 Gewinne zusammen Mk. 575.000 Hauptgewinn MIK. HOO, OOO

nur baare Geldgewinne. Ziehung am 9.—14. Dezember 1895. Original-Loose à Mk. 3,30 incl. Reichsstempel. Porto und Liste 20 Pf.

Friedrich Starck, Neustrelitz.

Erste Gottbuser Axminster Teppich-Fabrik

Bohmldt & Co., Cotthus &.

Bir versenden Teppiche und Bettvorleger nur eigenes Fabrikat in ben prachtvollsten Harbenfellungen und neuesten Mustem dieett au Private zu Fabrikrer Leppiche unter hers kellungspreise. Dit keinen Fehrern behafter Teppiche unter herskellungspreise. Kolorierte Zeichnungen stehen franko zu Diensten.



Ein komplettes

## Cinfpanner= Spazierfuhrwerk

leichter Wagen, Gelbstfahrer, jaft nen, Pferd 5 Jahre alt, flotter Ganger, auch geritten ift billig gu vertanfen. Refleft. bitte Adr. einfend. unter F. 4 postlagernd Thorn.

Butter

von Molfereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kanft gegen sofortige Kasse Baul hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lübow-Ufer 15.

19799] E. Schrotmuhle, fastneu, f. Hand-n. Majch. Betrieb sof. vreisw. 3. vertaufen. Dangig, Comtoir hundzgasse 8. Stein, Billamühle b. Warlubien.

[406] Ein fast neues, bolgernes Roßwerf

vertauft billig Bich mann, Bortschweiten bei Rifolaiten Bor.

Hohenlohe'sche

vorzüglichste Haferspeise emfiehlt 1/2 Kilo für 40 Bfg.

H. Hennig, Schwet a. 28.

Ea. 500000

1500 hat abzugeben F. Fitzermann, Dombrowken per Aleinfrug Westpr.

Echt chinesische Mandarinendaunen

das Pfund ZAk. 2,85 überkessen an **Haltbarkelt** und großemiger Fühlkraft alleinländischen Daunen; in **Farbe** ähnlich den Eiderdaunen, gannnitt neu und befend gereinigt; 3 Pfd. zum größesten Oberbett ansreichend. Tausende von Auserkenungs-ihreiben. Berpacing wird nich berechet. Berfand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nacht von der erften Bettfebernfabrit

mit electrifdem Betriebe **Gustav Lustig** BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

1370] Streichfertige Celfarben Firnif, Lade u. f. w. offerirt billigft E. Dessonneck.

mit 200 Abbildungen versendet frankogegen 20 Bf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mt. an zurüstvergütetwerben, die Chirurgische Enmmiwaaren- und Baudagen-Fadrik von Müller & Co., Berlin S., Brinzenstr. 42. [889] Ein im geschänden, ca. 4 Morgen Markenland, dicht an der Chaussee, in der Mähe vieler Güter Giter Giter, fit sof, breisw. mit 3000 Mf. Anzahl. zu verkausen durch Kelch, Bischofswerder Wester. Retourmarke erbeten.



Gummi-Artikel Neuheiten von Raoul & Cie., Paris. Illustr. Preisliste grat. u. discret d. W. Mähler, Leipzig 42.

Salzheringe! Salzheringe! Heringe.

T. B. mit Milch und Roggen, à To. MR. 18 n. Mr. 20, MR. 18 n. Mr. 20, Mattis à To. Mr. 22 n. Mr. 24, Jhlen à To. Mr. 23 n. 24 bis Mr. 26, Full à To. Mr. 28, 30 n. Mr. 32 in ½, ½ n. ½ n. ½ n. Mr. 32 in ½, ½ n. ½ n. Mr. 32 in ½, ½ n. ½ n. Mr. 32 in ½ n. ½ Kiften jum Tagestraige in ¼ n. ½ Kiften jum Tagestreise werden angenommen. Bersandt gegen Nachnahme oder Borbereinsendung des Betrages.

H. Cohn, Danzig, Fijdmartt 12.

Tapeten

tauft man am billiaften bet [1369 E. Dessonneck.



Älteste u. bedeutendste Württember Musik - Instrumenten - Fabrik. Specialität: Selbstgefertigte. Ziehharmonikas . Zithern und Metali-Blas-Instrumente unter Garantie für beste Qualifät. Grösstes Lager in Streich: u. Holzbias-instrument., Trommein, Saiten. • Verkauf zu Fabril:preis. Grösster Vertrieb mechan. Musik Werke and Musik - Automaten! Accordzither, in 1 Stunde er-lernbar, Mk. 12 mit Schule.

Neuheitl Biasaccordeon. D. R. P. Reizendes, volltönendes Instrument mit unzerbrechl. Zungen, geeignet für Solo-Vorträge etc. Garant. solid. dauerhaftes Fabrikat. Nur ächt mit meiner Firma Zahlreiche Ia. Referenzen. Jll. Kataloge grat. & freo.

Berliner

Lotterie-Loose 3 Mark 30 Bf. Reichsftembel 20 Bf. Borto u. Lifte

Saupt- 100,000 Mark baar ohne Abjug. [8874]

Oscar Böttger, Marienwerder Wpr.

Bairischmalz " Quadlibet "10" "Linditet "3,20.
"10" "Quitenftiller "6,00.
"10" "Tidenftiller "6,00.
"Frichte Atlastiffen, fein säuerl. "4,80.
ca.400St.1Pf.Beib.-Konf.itl.Kifte "2,50.
ca.230St.2Pf.Beib.-Konf.itl.Kifte "2,50.
ca.110St.5Pf.Engel u.Aupprechte "3,50.
ca.10OSt.10Pfg.-Chriftb-Ketten "6,50.
gegen Nachnahme ab Fabrit Edwin



Gine Sotelwirthschaft

verb. m. Kolonial-, Material-, Getreiben. Destislation3-Gesch., m. zwei großen Speichern n. gr. Aussahrt, Kreisstadt, Gymnasium, Seminar, ist and. Untern, balber b. geringer Anzabl. v. sosort zu verkausen. Meld. briefil. m. d. Anssch. Ar. 173 d. d. Erved. d. Gesell. erb.

De Hochrentables 30 Gaithans

mit Saal, Konzertgarten u. Materialgeschäft, neuen massiv. Gebäud., allein im großen Dorfe Kreises Graudenz, an verkehrsreicher Chausse, sosort preiswerth zu vertaufen. Nachweist. Umsatz 25000 Mt. Anzahig. 7—12000 Mark. Offert. an W. Marvold, Graudenz, Trinkestraße 3. [360]

# 1 obergährige Brauerei

mit sester Kundschaft ist Erbschafts-Regulirungshalber von gleich zu ver-pachten evil zu vertausen. Gest. Off. sub F. 6939 besörd, die Annone.-Exped. von Hansonstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. [468]

[390] Ein Grundstüd steht &. Bertauf. Bu erfragen Fischerftr. 28.

Bicgelei-Berpadinna.

[296] Das Dominial - Thomvert Witaszwee soll mit allem Zubehör verhachtet werden. Borzüglicher grauer Thon, Lehm und Sand. Cavlindezug aus der Kähe. Damdimoschine von Wolf-Buckau, große und mittlere Bresennd Balzwert von Raupach, Kevolverfalzziegelpresse I und Kugelmühle von Grofe-Merseburg, Hoffmann'scher Kingsofen zu 5 Millionen A. F. Jahresproduktion. Alles nen.

Borzugsweise die herstellung besierer Artitel, Bervlendsteine, Fachwerf, Köhren, worin im weitesten Untressetzie komturrenz, sichert dem Untersuchmer dedentendes Geschäft. Direkte Eisendahnberladung. Besichtigung sederzeit nach Anmeldung. Besichtigung sederzeit nach Anmeldung. Besichtigung iederzeit nach Anmeldung. Besichtigung ieder.

### Ein Grundflück

in Mocker, unmitelbar an der Stadt Thorn gelegen, mit 2 Wohngebäuden, entlaltend 14 vermiethete Bohnungen, ist wegen Fortzuges des Besiders sogleich billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rähere Austunft erthellt Benno Richter in Thorn.

[486] Ein gangbares

Mehl-, Bortoft-Geschäft Dauptstr. Graudenz, viele Jahre flott betr., umftandshalb. sof. zu verpachten.

Blum, Blumenftrage 18. [458] Mein feit 10 Jahren mit fehr gutem Erfolg betriebenes

## Manufakturwaaren-Geldiatt

beabsichtige ich unter günftigen Bebingungen zu verkausen, weil ich ein Hotel übernommen habe.

Nachweislicher Umsaß 40—42 Mille Mark pro anno. Lagerbestand ca. 15 bis 16000 Mark bei 5—6000 Mark Anzahlung.

A. Pfeiler, Hotelbesiher, Argenau (Bosen).

(Bojen).

Mein Malergeschäft mit guter Kundschaft, nebit Tavetenund Farbenhandlung, bin ich Billens
wegen eines auberen Unternehmens
halber an einen anderen Maler von sogleich abzutreten. Jur Uebernahme sind
vorläusig 3–500 Mt. ersord. O. Lütt ke,
Maler, Osche bei Laskowith. [394]

Städt. Hansarundflick fof. billig ober auf ländliche Besitzung zu vert. ober auf Bauzust. aut, Obwoth set, 41/20/0; sährliche Miethe ca. 2700 Mart, Nähere Austunft ertheilt Inspettor Blaebtte, Döhlau Ostpr. [428] Ein nenerbautes Wohnhaus

mit 22 Jumm, Küchen u. Kamm, ganz unt. Keller, hof u. Garten u. Bumpe, sich zu jed. Geschäfte eign., bart an Bahu-bof u. Kaserne, wo e. Geschäft bish noch nicht gegründ. ift, steht u. glinst. Beding, zum Berkauf. Näh. Aust. erth. [413] Auktionat. Kopper, Martenwerber.

Bassermühle große Krast, Turbine, neues Gewerk, tagl. 8—10 To., gute Landw., nahe lebh. Kreisst. m. Gymn. u. Badn, in guter Getreidegeg. Westur. preisw. verkäustich. Briese an Otto Shulbe, Sagemühl bei Dt. Krone. [7623]

Meine hollander-Mühle mit 3 Gebänden u. 4 Morg. Beizenboden, in groß. Kirchdorf, will ich balbigft ver-taufen. G. Jang, Barlofchno bet Altjahn, Kr. Br. Stargard. [427]

Sotel oder Restaurant

in einer Stadt Oft- voer Bestvreußend von sofort ober hater zu kaufen ge-sucht mit Anzahlung von 6000 Mark. Offerten postlagernd Marienfelde, Bez. Danzig, unter M. N. 500.



3 Stiere und 1 Stärke alle dreijährig, zu verkaufen. [365] Th. Englisch, Rogowo b. Tauer.

[279] 10 hochtragende u. frijdmilde Ruhe (hollander), von 32 ausgewählten, will

verkaufen Dom. Ham mer p. Floetenstein, Bahnstation, Meinfeld (Neustettin, Stolp.) [410] In Lubwigsborf pr. Frögenau Dftpr. fteben 21 jur Maft geeignete

Stiere

zum Bertaur

50 dreijährige Stiere 15 Ochsen und Rühe fernsett und [300] 120 fette Fleischlämmer

verkäuflich in Leip, Kreis Ofterode Op. fette Schweine

über brei Bentner ichwer, fieben gum Em. Hoffmann, Lindenthal [304] bei Kgl. Rehwalde.

Dunkelichimmel gesucht.

Als Wagenpferd wird ein Schimmel, 5 bis 6 Jull groß, 5 bis 8 Jahr alt, schön, kräftig und gängig, dunkel in der Farbe, zu kaufen gesucht. [136] v. Loga, Bicorfee b. Kl. Czyfte. [94] Einen gebrauchten aber noch gut fprungfähigen

englischen Bock

(Schwarznase) sucht zu taufen Regenborn, Schonwalbchen b. Frogenan Opr.



Be Lai

dur

pert ber fam wiri ber um

nou

Uhr llml forte Rei wür

alle

lidge

an i

Rei bor mit Dem fam wer dan antı Rei

Sto

hani Bun Gew Des Han wert dem

Rwa

ber

Gen erft Raffi Herr Berc Führ lette für

Berk wiiri Bent gesch die s Geni tiren der 1

Leicht und Arte billiq ala nich jam

fie b wer und

Rout